Berichte zur Denkmalpflege 2020

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, 2022

Redaktion: Ralf Kluttig-Altmann
Einband vorne: Meineweh, OT Quesnitz, Burgenlandkreis. Droyßiger Weg 5, Tagelöhnerhaus vor Abbruch
Einband hinten: Hansestadt Salzwedel, OT Dambeck, Altmarkkreis Salzwedel, Dorfkirche Stegel
Alle Rechte vorbehalten.

Berichte zur Denkmalpflege 2020

Initiativen, Untersuchungen und Maßnahmen an Bau- und Kunstdenkmalen mit fachwissenschaftlicher Begleitung durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

ALLSTEDT, OT HOLDENSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ST. KATHARINEN, FENSTER DES WESTTURMS

ALLSTEDT, OT HOLDENSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM KIRCHPLATZ
Kirche St. Petri et Pauli, 1786

Das große südliche Maßwerk des älteren spätgotischen Westturmes war durch Rückwitterung des Sandsteins massiv beeinträchtigt, wohingegen sich im Inneren die Architekturform mit authentischer Oberfläche erhalten hatte. Durch Abtrag der äußeren geschädigten Steinebene und Anbringung eines Vorsatzes aus Sandstein konnte die Architekturform des Fensters zurückgewonnen werden.

ARENDSEE (ALTMARK), OT NEULINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, NEULINGEN 19, ALTER GARTEN DES BAUERNHOFS

ALLSTEDT, OT KATHARINENRIETH, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Kirche St. Katharinen, 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Turmes

ALSLEBEN (SAALE), SALZLANDKREIS, MÜHLENSTRASSE 21
ehem. Stadtmühle, Speicher von 1917/18

Planungsbeginn für Umbau und Nutzungsänderung des seit Jahren funktionslosen, unmittelbar an der Saale gelegenen Industriebaus; Ziel ist eine kombinierte Nutzung als Pflegeheim, Tagespflege und Wohnungen; die reizvolle Lage des Baus direkt am Flussufer erhöht die Chancen auf eine Umnutzung; die Planungen stellen den ersten konkreten Versuch dar, eine Baulichkeit der historischen Großmühlen im Saaletal (vgl. Bernburg, Calbe) zu revitalisieren

ARENDSEE (ALTMARK), OT NEULINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, NEULINGEN 19
Bauernhof, 19./20. Jh.

Stattliches Gehöft in ortsbildprägender Lage, der Vierseithof weitgehend bauzeitlich überliefert, im Hinterland Backhaus und bemerkenswerte Freiflächengestaltung mit altem Baumbestand; schrittweise Sanierung der Wirtschaftsgebäude und Einrichtung eines soziokulturellen Zentrums

ARNEBURG, LKR. STENDAL, ACHTERSTRASSE, TANGERMÜNDER STRASSE
Straßenzüge im Denkmalbereich Altstadt

Stellungnahmen zum Straßenausbau

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, APOTHEKERGRABEN 1, EHEM. TURNHALLE

ARNEBURG, LKR. STENDAL, BREITE STRASSE 20, 53
Wohnhäuser im Denkmalbereich Altstadt

Bedenken zu Solaranlage, Begleitung energetischer Sanierungsplanungen

ARNEBURG, LKR. STENDAL, TANGERMÜNDER STRASSE 17
Wohnhaus, Fachwerk 18./19. Jh.

Begleitung der Sanierungsplanung und Förderbefürwortung

ARNEBURG, LKR. STENDAL, TANGERMÜNDER STRASSE 37
ehem. Gasthof, Fachwerk 18. Jh.

Stellungnahme zum Abbruchantrag

ARNSTEIN, OT QUENSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, RINGSTRASSE 13
Kirche St. Bonifatius

Im 19. Jh. wurden bei Bauarbeiten in der Quenstedter Kirche zwei (früh-)mittelalterliche Bildsteine entdeckt. Material und Art der figürlichen Darstellungen stellen sie in einen gemeinsamen Kontext. Inhalt und Bedeutung der Darstellungen geben noch immer Rätsel auf. Die salzbelasteten und strukturell stark geschädigten Steine wurden unter denkmalfachlicher Begleitung konservatorisch gesichert, bevor sie im kommenden Jahr wieder in der Kirche neu präsentiert werden.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, APOTHEKERGRABEN 1
Turnhalle

Die Turnhalle wäre für den modernen Sportunterricht nur mit einschneidenden Veränderungen geeignet. Deswegen richtete die Schule nun hier ihre Mensa ein. Bei den damit verbundenen Baumaßnahmen konnte das äußere Erscheinungsbild entscheidend verbessert werden, unter anderem wurden mehrere sekundär zugesetzte Fensteröffnungen wieder gewonnen. Leider war eine Dämmung im Inneren unumgänglich, so dass das Raumbild verändert wurde.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, STEPHANIKIRCHHOF
Stadtkirche St. Stephani

Seit Jahren wird das stark schadhafte Dachwerk in mehreren Abschnitten instandgesetzt. Nun trat ein weiteres Problem auf: Vom Westbau stürzten teils große Steinfragmente auf die Straße. Da eine Instandsetzung jetzt noch nicht geleistet werden kann, wurde eine Notsicherung angebracht. Dabei wur-

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, STADTKIRCHE ST. STEPHANI, NOTSICHERUNG AM TURM

den Steinmetzzeichen und andere Beobachtungen am Bau erfasst.

BAD BIBRA, OT STEINBACH, BURGENLANDKREIS, AM DENKMAL
Gedenkstein

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines geschichtlich bedeutenden Gedenksteins

BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG, STADTKIRCHE ST. NIKOLAI, BARRIEREFREIER ZUGANG IM SÜDLICHEN SEITENSCHIFF

BAD BIBRA, OT STEINBACH, BURGENLANDKREIS, PORLWITZGASSE 12
Bauernhof, um 1800

Abbruch wesentlicher Teile der aus Stampflehm bestehenden Hofbebauung infolge sehr schlechten Bauzustandes, Löschung aus dem Denkmalverzeichnis

BAD DÜRRENBERG, SAALEKREIS
Kurpark

Denkmalfachliche Begleitung bei der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2023, Mitglied im denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“

BAD DÜRRENBERG, SAALEKREIS, SCHLADEBACHER STRASSE 5
Friedrich-Engels-Grundschule

Beginn der Fassadensanierung

BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Nikolai

Barock erneuerte spätgotische Hallenkirche mit reicher Ausstattung, spätgotischen Wandmalereien in der Südvorhalle und hochrangiger Raumfassung von 1904 von A. Oetken; Schaffung eines barrierefreien Zugangs für die vor allem von Besuchern der Kureinrichtungen stark frequentierte, auf hohem Sockel errichtete Kirche; dafür Öffnung einer um 1730 vermauerten spätgotischen Pforte und Umbau der Emporentreppe, um den Einbau einer flach geneigten Rampe vom Kirchplatz bis in das südliche Seitenschiff zu ermöglichen; die Schaffung eines neuen Zugangs entlastet zugleich die klimatisch stark beanspruchten Wandmalereien im bisherigen Südeingang

BAD SCHMIEDEBERG, OT MEURO, LKR. WITTENBERG, MEURO 31
ehem. Dorfschule, Mitte 19. Jh.

Eingeschossiger Backsteinbau auf dem

Dorfanger neben Kirche und Pfarrhaus; die Konzeption für eine Nutzung als Gemeindehaus, in regionaler Tradition „Spindehaus" genannt, und deren Förderung durch ein LEADER-Projekt ermöglichten die Erhaltung und Gesamtinstandsetzung des seit langem leerstehenden Hauses.

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH (ELBE), LKR. WITTENBERG
Kurpark, frühes 20. Jh.

Umsetzung des Hochwasserschutz-Projektes, denkmalfachliche Begleitung

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH (ELBE), LKR. WITTENBERG
Schloss, 1571–1574

Hauptportal am Torhaus unter Leitung des kursächsischen Landbaumeisters Hans Irmisch errichtet; konservatorische Sicherung der geborgenen Wappenreliefs, denkmalfachliche Begleitung

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH (ELBE), LKR. WITTENBERG
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung des HWS-Projektes, Gehölzarbeiten, Wegebau, denkmalfachliche Begleitung, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume"

BAD SCHMIEDEBERG, OT REINHARZ, LKR. WITTENBERG
Rittergut und Schloss, 1690–1701, 1748

Einer der bedeutendsten barocken Schlossbauten in Sachsen-Anhalt, 1690–1701 für Heinrich Löser auf Klöden, Reinharz und Meuro errichtet, 1748 unter Reichsgraf Hans Löser, Erbmarschall der sächsischen Stände, teilweise erweitert und modernisiert, mit herausragender Ausstattung im Dresdner Rokoko; landschaftlich überaus reizvoll die Lage als Wasserschloss auf einer künstlichen Insel; seit 2018 ist der Schlossteich mehr oder weniger ausgetrocknet, was zu erheblichen Gefahren für die Standsicherheit der das Schloss tragenden Pfahlrost-Konstruktion führt, die Gründe dafür liegen unter anderem in Aktivitäten geschützter Biberpopulationen, geringen Niederschlägen, zunehmendem Aufwuchs im Schlossteich etc.; nach offenen Briefen der Regionalpolitik und lokaler Vereine sowie mehrfacher Intervention des LDA fanden 2020 mehrere Begehungen statt, die zu der Erkenntnis führten, dass das gesamte System der Wasserhaltung der historischen Reinharzer Teichlandschaft in der Dübener Heide gestört und gefährdet ist; die Untere Wasserbehörde des Lkr. Wittenberg hat daraufhin die Initiative übernommen, alle Beteiligten zu einer Anhörung geladen und erarbeitet in Abstimmung mit den zuständigen Personen und Behörden ein Konzept zur Verbesserung der Situation; zu den geplanten ersten Schritten gehört die Entschlammung des Schlossteiches, um ihn für eine Wiederflutung vorzubereiten

BALLENSTEDT, LKR. HARZ
ehem. Residenzschloss, 11./12. Jh., 1692–1706, 18./19. Jh.

Kernschlossanlage-Nordfügel, sog. Kirchflügel: Planung und Konzeptentwicklung zur musealen Aufwertung und konservierenden Instandsetzung der Grablege Albrecht des Bären (ca. 1100–1170) in der ehem. Nikolaikapelle der Klosterkirche St. Pancratius und Abundus – 1938 durch P. Schultze-Naumburg romanisierend als nationalsozialistische Weihestätte umgestaltet – und der nach dem barocken Umbau von 1748 verbliebenen Teile der romanischen Krypta; in der Krypta bereits 2015 im Rahmen der Ausstellung „Glanzlichter" zwei künstlerisch gestaltete Bleiglasfenster nach Entwürfen von G. Grohs eingebaut
Grablege: Einbau einer neuen Gedenkplatte „Fingerabdruck" als Goldapplikation auf Bronzeplatte der Schmuckgestalterin M. Jäschke anstelle der originalen Gusseisenplatte, die künftig in der Ausstellung gezeigt wird, Umsetzung der baulich-restauratorischen Arbeiten und der Ausstellungsgestaltung in 2021

BALLENSTEDT, LKR. HARZ
Schlosspark

Landschaftspark, Alterswerk von P. J. Lenné; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

BARBY, OT BREITENHAGEN, SALZLANDKREIS, HOLZHOF 2
Kirche St. Christophorus

Instandsetzung des Fachwerk-Turmaufsatzes sowie des Glockenstuhls; gegenüber dem Änderungsantrag von Kirchgemeinde und Planer zur Verbretterung des historischen Fachwerkturmes, um die Substanz dauerhaft zu schützen, bestanden seitens des LDA erhebliche Bedenken, da die historische Ansicht des aus dem 17. Jh. stammenden Kirchenbaus dadurch grundlegend verändert würde; anhand einer umfangreichen Materialübersicht zu Kirchbauten zwischen Mitteldeutschland und Ostseeküste wurde dargelegt, dass Fachwerk-Turmaufsätze durchaus erhaltungsfähig sind und in welchen Zeitstellungen bzw. an welchen Bauten Brettbehänge typisch waren

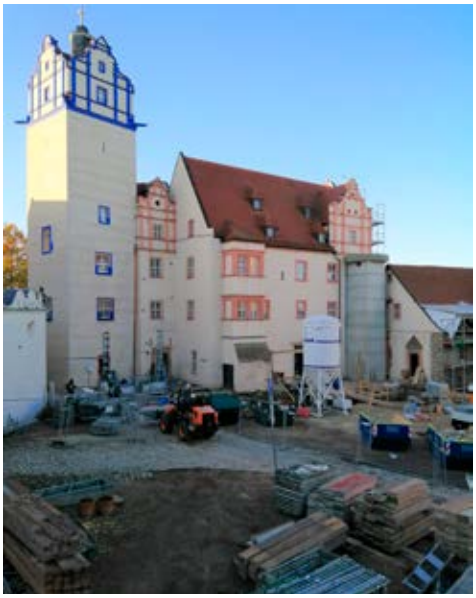
BEETZENDORF, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BEVERHOL 6A
Rittergutspark

Fachliche Begleitung des Parkseminars, Vorbereitung von Gehölzarbeiten

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS
Schloss, Schlosshof

Skulptur der Minerva: Die Sandsteinfigur vom ehem. Brückenportal der Marktbrücke zur Talstadt war am Aufstellungsort inmitten des Schlosshofes durch den Anprall eines Lkws vom Sockel gestürzt und dabei stark beschädigt worden. Die vielteiligen Figurenfragmente mussten durch aufwendige Klebungen und Dübelungen wieder zusammengefügt und ergänzt werden.
Altes und Krummes Haus: Schwerpunkte beim durch das LDA begleiteten Umbau des Museum im Rahmen des EFRE-Projektes waren die aufwendigen und technisch anspruchsvollen Maßnahmen zur statischen Sicherung und Ertüchtigung der historischen Deckenkonstruktionen; der Rückbau jüngerer Wände zur Wiederherstellung der historischen Raumfolgen wurde fortgesetzt, die große Hofstube im Alten Haus komplett wieder freigestellt; zudem erfolgte der Ersatz der abgängigen Werksteinelemente der saaleseitigen Fassaden von Altem und Krummem

LINKE SEITE:
BAD SCHMIEDEBERG, OT REINHARZ, LKR. WITTENBERG, RITTERGUT UND SCHLOSS REINHARZ MIT AUSGETROCKNETEM SCHLOSSTEICH



BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, SCHLOSS, ALTES HAUS, BLAUER TURM UND SCHLOSSHOF

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, SCHLOSS, SKULPTUR DER MINERVA WÄHREND DER INSTANDSETZUNG

Haus; der Fahrstuhlschacht zur Erschließung von Krummem und Altem Haus wurde fertiggestellt; es erfolgten Untersuchung der in den 1990er Jahren vorgesetzten Mauerschale und des stark geschädigten Mauerwerks am Fuße des Alten Hauses im Bereich oberhalb des Bärenzwingers (Burgmauerwerk), um den Reparaturaufwand für 2021 zu erfassen
Blauer Turm: Abschluss der 2012 mit einer Notsicherung begonnenen Arbeiten zur statischen Sicherung und Sanierung des Turmschaftes im Kontext des EFRE-Projektes zur Sanierung des angrenzenden Museums; Erstellung eines verformungsgerechten Aufmaßes; Untersuchung der Gründung; Rissanierung zur grundhaften Instandsetzung des Bruchsteinmauerwerks, Vernadelung; Sicherung der Geschossdecken (Gewölbe und Holzbalkendecken); Entwicklung eines Sanierungskonzeptes für die stark geschädigten Steinoberflächen auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Untersuchungen (Mörtelanalysen, Untersuchung der petrografischen Eigenschaften des verbauten Steins sowie der Salzbelastung); Aufbringen eines steinfühligen Verputzes zum Schutz der Steinoberflächen; Fassung der Werksteinelemente unterhalb der Ziergiebel (Fenster- und Türgewände, Inschrifttafel) gemäß dem bereits im Bereich der Turmhaube und der Ziergiebel umgesetzten Farbkonzept der Sanierung von 1928; kontinuierliche restauratorische Begleitung der Maßnahmen

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, KIRCHE ST. MARIEN MIT WIEDERERRICHTETER RÖVER-ORGEL

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, ALTSTÄDTER KIRCHHOF

Kirche St. Marien

Wiedererrichtung der für die Marienkirche angefertigten Röver-Orgel unter Einbeziehung von Teilen der 1974 durch Brand beschädigten Röver-Orgel aus der Alslebener Stadtkirche St. Cäcilien; Rekonstruktion des Orgelprospekts und der Fassung der Holzdecke über der Empore; Abschluss des langjährigen Orgelprojektes mit Festgottesdienst und Orgelweihe am 11.10.2020; künftig ermöglicht ein „Besucherumgang“ die Ansicht und Einsicht in das Instrument, bei öffentlichen Führungen kann die Funktionsweise der Orgel anschaulich erläutert werden; Realisierung des Vorhabens über Fördermittel und in erheblichem Umfang über Spenden

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, AM STADTPARK ALTE BIBEL

Lohelandhaus

Übernahme des gefährdeten und zum Abbruch vorgesehenen Holzbaus in private Hand im Sommer 2020 und Beginn der baulichen Sicherung; die Errichtung eines Notdaches, die bautechnische Untersuchung des Daches sowie Laboruntersuchung zu Holzschädlingen konnten realisiert werden,

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, ILBERSTEDTER STRASSE, WELTKRIEGSDENKMAL

sie bilden die wichtigste Planungsgrundlage für die anstehende Instandsetzung; bemerkenswert waren im Dachraum zutage tretende bauzeitliche Sportgeräte, darunter hölzerne Gymnastikbälle aus den Holzwerkstätten Loheland

BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, ILBERSTEDTER STRASSE

Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, 1923

Wiederentdeckung des Denkmals auf einem privaten Gartengrundstück im Bereich des ehem. Kirchhofs der Neuen Stephanuskirche Waldau; Denkmalbewertung, Translozierung auf den Städtischen Friedhof III, Restaurierung, Bergung der Gründungskartusche; Archiv- und Literaturauswertung zur Entstehungsgeschichte des aus den Grabsteinen des aufgehobenen Friedhofs der romanischen Kirche Waldau errichteten Denkmals; dieses in Vergessenheit geratene Kulturdenkmal wurde durch privates Engagement wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ

Großes Schloss

Fortführung der Gesamtsanierung. Auch 2020 wurde intensiv an der Blankenburger Stadtkrone gearbeitet. Im Mittelpunkt standen sehr umfängliche Maßnahmen im Bereich des Kasernenflügels mit Anschluss zum Küchentrakt und am Verwalterhaus. Die Dacharbeiten einschließlich Neudeckung in Schiefer sind technisch und handwerklich

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, GROSSES SCHLOSS

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, KLEINES SCHLOSS, ORANGERIE (OBEN PARKSEITE)

äußerst anspruchsvoll. Beim Verwalterhaus ist zusätzlich eine Fortsetzung der schwammbefallbedingten großräumigen Entkernung notwendig, verbunden mit dem Ziel der Wiederherrichtung zur Nutzung. Bei der Sparkassenstiftung wurde ein Antrag auf Restaurierung der Kapelle eingereicht, was vom LDA sehr begrüßt wird.

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Kleines Schloss, Orangerie

Die seit Jahre laufende umfängliche Sanierung des westlich an das Kleine Schloss anschließenden, geschickt die Hangstufe ausnutzenden Orangerieflügels wurde auch 2020 weiter fortgeführt. So galten Erneuerungsmaßnahmen vor allem der Orangerieverglasung, der Zuwegung vom Schlossgarten aus und den Fenstern im EG, die ein besonders System aufzeigten, saßen sie doch an der äußeren Kante der Gewände. Diesen historischen Zustand galt es gegen einigen Widerstand zurückzugewinnen.

DRZ Terrassengarten/Berggarten, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Schlossgärten

Barocke Parkanlage, landschaftlich überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, denkmalfachliche Begleitung der Fortschreibung

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, SCHLOSSPARK, DENKMAL LEOPOLD VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ, SCHLOSSPARK
Denkmal für Herzog Leopold von Braunschweig-Wolfenbüttel, 1785

Das Denkmal wurde vom Braunschweiger Hofbildhauer J. H. Oden gefertigt. Ursprünglich befand es sich im Garten des Hauses der Freimaurerloge Carl zur gekrönten Säule in Braunschweig und gelangte in den 1930er Jahren nach Blankenburg. Im Zuge der Restaurierung wurden geborgene Sandsteinelemente an Ort und Stelle eingefügt bzw. behutsame Ergänzungen vorgenommen.

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Stadtpark, Ende 19. Jh., 1970er Jahre

Ehem. Kuranlage, Stadtpark in den 1970er Jahren stark überformt, denkmalfachliche Begleitung der Planung zur Inwertsetzung der Parkanlage

BLANKENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Waldfriedhof, 19. Jh.

Aufstellen von Infotafeln

BLANKENBURG (HARZ), OT MICHAELSTEIN, LKR. HARZ
Klosteranlage

Denkmalfachliche Begleitung der Planung Klosterhof/Wirtschaftshof, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

BRAUNSBEDRA, OT LEIHA, SAALEKREIS, HAUPTSTRASSE 27
Kirche

Restaurierung der Kanzel

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, BRÜDERSTRASSE 38
Fabrik und Wohngebäude, um 1895

Denkmalfachliche Begleitung der Nutzungsänderung und des Umbaus der ehem. Tischfabrik zum Mehrfamilienwohnhaus

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, KARL-MARX-STRASSE 32A, 33
Schuhfabrik Vogt, 1908–1912, 1924

Fortführung der Maßnahmen zur Umnutzung als Wohnkomplex, Erhaltungsmaßnahmen an städtebaulich wichtigen Teilen

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, NIKOLAISTRASSE
Stadtkirche St. Nikolai (sog. Unterkirche), 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Planung zu Instandsetzungsmaßnahmen im Innenraum nach erfolgreicher Dachinstandsetzung

BURGSCHEIDUNGEN, BURGENLANDKREIS
Schlosspark

Barocke Parkanlage, landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Stephani

2. BA, Fortsetzung der Arbeiten zur Instandsetzung der baulichen Hülle: Instandsetzung der statisch instabilen Strebepfeiler der Nordseite Schiff; Reparatur der Fenstermaßwerke des Kirchenschiffs (Nord- und Südseite), Bergung, Reinigung und Konservierung der sog. Wasserspeier, Wiedereinbau auf der Nordseite; Rekonstruktion fehlender Bauzier (Kreuzblumen, Wimperge, Krabben), Teilergänzung der Figur n5 (Hund) und Neuschöpfung der komplett fehlenden Wasserspeier-

BURG, LKR. JERICHOWER LAND, KARL-MARX-STRASSE 32A/33, SCHUHFABRIK VOGT

LINKS:
BURG, LKR. JERICHOWER LAND, STADTKIRCHE ST. NIKOLAI

RECHTS:
CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, STADTKIRCHE ST. STEPHANI, REKONSTRUIERTE WASSERSPEIER

CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, STADTKIRCHE ST. STEPHANI, NEU GESTALTETE FENSTER

Figur s7 (Mönch) auf der Grundlage geborgener Fragmente, historischer Fotografien und Beschreibungen; Anfertigung der Kopie der abgängigen Figur s2 (Ungeheuer mit Schlange); dieser Maßnahmeteil wurde vom Kirchbauverein finanziert; Herstellung der neuen gestalteten Farbglasfenster und Einbau auf der Nordseite des Kirchenschiffs; Beginn der Arbeiten zur Mauerwerksinstandsetzung auf der Südseite

LINKS:
COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG, STADTKIRCHE ST. NICOLAI, EPITAPH STAMMER WÄHREND DER RESTAURIERUNG

RECHTS:
DESSAU-ROSSLAU, OT HAIDEBURG, HEIDEBRÜCKENWEG 28, GÄRTNERHAUS

COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG, SCHLOSSSTRASSE 57

Stadtkirche St. Nicolai, Epitaph für das Ehepaar Henning Philipp Stammer († 1758) und Maria Elisabeth, geb. von Latorff († 1745)

Das Epitaph mit einer großen Schrifttafel im Zentrum, eingefasst in barockem Architekturrahmen, mit Ahnenprobe und zwei ovalen Bildnissen der Verstorbenen, war in sehr desolatem Zustand. Konservierungsmaßnahmen: Holzverfestigung am Bildträger, Festigung und Reinigung der Fassung auf den Architekturteilen, Festigung und Reinigung der Malschicht der Bildnisse (Öl auf Kupfer); Restaurierungsmaßnahmen: Abnahme von Überarbeitungen an den Engelsfiguren, Ergänzungen von Profilleisten und Schaffung eines unteren Abschlusses (unten abschließende Wange fehlt komplett), Veränderung des Standortes auf Grund der Entdeckung von zugehörigen Resten von Vorhangmalerei unter den südlichen Emporen, aber etwas weiter östlich vom bisherigen Standort. Im nächsten Arbeitsabschnitt 2021 ist die Rekonstruktion der fehlenden Teile der Vorhangmalerei auf Grundlage des erhaltenen Befundes geplant.

DESSAU-ROSSLAU, OT HAIDEBURG, HEIDEBRÜCKENWEG 28

Gärtnerhaus, Ende 18. Jh.

An dem durch viele Überformungen entstellten Gebäude traten nach der Abnahme des Außenputzes und der Beräumung des Inneren zahlreiche Befunde zutage, die teils auf die Bauzeit zurückgehen. Die Baugeschichte und das ursprüngliche Erscheinungsbild konnten weitgehend geklärt werden.

DESSAU-ROSSLAU, OT MOSIGKAU, KNOBELSDORFFALLEE
Schloss, 1752–1757

Die Pfeiler der Einfriedung des Ehrenhofes erwiesen sich als instabil und mussten neu aufgeführt werden. Deren schmückende Vasenaufsätze aus sächsischem Sandstein wurden restauriert und einheitlich mit den Pfeilern neu gefasst.

DESSAU-ROSSLAU, OT MOSIGKAU, EHRENHOF DES SCHLOSSES, EINFRIEDUNG

DIESDORF, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHÄFERTOR 7
Klostergut

Backhaus und Darre: nach der Klosterkirche das bedeutendste Gebäude der ehem. Klosteranlage, als einer der frühesten überlieferten Profanbauten in der Altmark seit dem frühen 15. Jh. am Nordrand des Klosterhofes stehend, architektonisch anspruchsvoller Backsteinbau mit reicher Blendgiebelgliederung; zuletzt Planung für die weitere Innensanierung, mit barrierefreien Erschließungsmöglichkeiten, Einrichtung einer Bibliothek und von Veranstaltungsräumen

DROYSSIG, BURGENLANDKREIS
Schloss, Schlosskapelle, 1622

Geschichtlich und baukünstlerisch überregional hochbedeutende Schlosskapelle im Stil des Manierismus. Das nie fertiggestellte Gebäude wird in mehreren Bauabschnitten zu einer Konzerthalle umgebaut. Die steinkonservatorische Sicherung der reich gestalteten Fassade bildet den Schwerpunkt der gegenwärtig laufenden Sanierungsarbeiten. Dazu gehört die intensive Betreuung folgender Teilmaßnahmen: Anbringung einer Sichtschalung unterhalb der Dacheindeckung, Abstimmung des Bodenbelags, Reinigung der Fassade, In-

DIESDORF, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KLOSTERGUT
LINKS OBEN: BACKOFEN
LINKS UNTEN: DARRE
RECHTS: BACK- UND BRAUHAUS MIT DARRE

LINKS:
DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, SCHLOSSKAPELLE, INSTANDSETZUNGSARBEITEN

RECHTS:
ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS, KIRCHE

standsetzung der Sandsteinfassade, Montage einer Dachentwässerung

DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, ZEITZER STRASSE 3
Christophorus-Gymnasium, 1847

Denkmalfachliche Begleitung bei der Planung zur Instandsetzung der Fassade, Errichtung einer Toranlage, Erneuerung von Fenstern und Türen

DROYSSIG, OT STOLZENHAIN, BURGENLANDKREIS, STOLZENHAIN 6
Kirche, 1731

Konservierungsmaßnahmen an einem hölzernen Kruzifix

ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS
Eckartsburg, Wohnturm

Treppenaufgang (13. Jh.): fachrestauratorische Arbeiten der Bestandsicherung und Pflege an mittelalterlichen Gipsputzen, Salzreduzierung, Sicherung offenstehender Putzflanken, Schließen von kleineren Fehlstellen mit bestandsgerechtem Mörtel

ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS, KIRCHBERG 175
Kirche, 1928

Planung, Ausführung und Abschluss einer umfassenden Dachinstandsetzung des Kirchenschiffes, konstruktive Instandsetzung des Dachwerks, Neueindeckung

ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS, NEUE STRASSE
Kriegerdenkmal

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Kriegerdenkmals des Ersten Weltkrieges; geschichtlich, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

ECKARTSBERGA, OT MILLINGSDORF, BURGENLANDKREIS
Kriegerdenkmal

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Kriegerdenkmals des Ersten Weltkrieges; geschichtlich und städtebaulich bedeutend

EGELN, OT EGELN-NORD, SALZLANDKREIS, DORFSTRASSE
Kirche St. Georg

Verglasung der Glasmalerei von H. Oidtmann, Linnich (19. Jh.), Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten am Farbglasbestand

EILSLEBEN, OT DRUXBERGE, LKR. BÖRDE, DORFKIRCHE MIT KLIMASCHÄDEN, AUSSEN- UND INNENANSICHT

EILSLEBEN, OT DRUXBERGE, LKR. BÖRDE, KIRCHSTRASSE
Kirche, 1864–1866

Dorfkirche in landschaftsprägender Lage auf einer Erhebung mitten in der Ortschaft; neoromanischer Saalbau nach Plänen von F. A. Stüler aus Haustein mit Westturm, errichtet anstelle älterer Vorgänger; Fortsetzung der Schadensbeobachtung in Zusammenarbeit mit dem IDK an der durch Baugrundaustrocknung stark geschädigten Kirche; Beginn elektronischer Rissmessungen und Baugrunduntersuchung durch das Fachgebiet Angewandte Geologie, Hydro- und Ingenieurgeologie der MLU Halle-Wittenberg

ELBE-PAREY, OT HOHENSEEDEN, LKR. JERICHOWER LAND, SCHULPLATZ
Kirche, 13. Jh., Ausstattung 15. bis Anfang 20. Jh.

Konservierungs- und Restaurierungsleistungen am mittelalterlichen Wandmalereizyklus der Südwand (13. Jh.)

ELSTERAUE, OT BORNITZ, BURGENLANDKREIS, BORNITZER HAUPTSTRASSE 32
Wohnhaus, 19. Jh.

Abbruch des Wohnhauses vom Landesverwaltungsamt genehmigt, Abbruch vollzogen

ELSTERAUE, OT BORNITZ, BURGENLANDKREIS, TRIFT 1
Wohnhaus, um 1800

Denkmalfachliche Begleitung bei der Erneuerung des Dachtragwerks, welches in der Vergangenheit unfachmännisch ausrepariert wurde und somit in einem statisch-konstruktiv bedenklichen Zustand war

ELSTERAUE, OT DRASCHWITZ, BURGENLANDKREIS, DRASCHWITZER HAUPTSTRASSE 53
Wohnhaus, 18. Jh.

Löschung aus dem Denkmalverzeichnis, da aufgrund erheblicher baulicher Vernachlässigung die Anwendung des §2 Abs. 2 Nr. 2 DenkmSchG LSA für dieses Objekt nicht mehr gerechtfertigt ist

ELSTERAUE, OT DRASCHWITZ, BURGENLANDKREIS, ZEITZER STRASSE 103
Bauernhof, 2. H. 19. Jh.

Das denkmalkonstituierende Wohngebäude wurde stark überformt. Die Veränderungen sind nicht nach Befund und somit historisch fremd und nicht denkmalgerecht. Die Summe der Eingriffe in die historische Bausubstanz rechtfertigen für dieses Objekt nicht mehr die Eintragung in das Denkmalverzeichnis des Landes. Nach §18 Abs. 4 DenkmSchG LSA erfolgt daher die Löschung.

ELSTERAUE, OT LANGENDORF, BURGENLANDKREIS, RODAER WINKEL 9
Bauernhof, um 1800

Abbruch des Wohnhauses vom Landesverwaltungsamt genehmigt

ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, PARADIES 10
Wohnhaus, um 1650

Abbruch des Wohnhauses vom Landesverwaltungsamt genehmigt

ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, PROFENER HAUPTSTRASSE 4
Bauernhof, 1. H. 19. Jh.

Infolge eines schweren Brandes am 26.7.2020 sind die weitgehend original erhaltenen Stallgebäude der Hofanlage zerstört. Bei der Besichtigung am 6.8.2020 wurde festgestellt, dass das Wohnhaus vom Brand verschont blieb. Allerdings fanden hier in der Vergangenheit massive Eingriffe in die Bausubstanz statt. Die Veränderungen sind nicht nach Befund und somit historisch fremd und nicht denkmalgerecht. Die Summe der Eingriffe in die historische Bausubstanz und die Zerstörungen durch den Brand rechtfertigen nach §2 Abs. 2 Nr. 1 DenkmSchG LSA für dieses Objekt nicht mehr die Eintragung in das Denkmalverzeichnis des Landes.

ELSTERAUE OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, SCHULPLATZ
Kirche, 1495

Restaurierung der Geißler-Orgel

ELSTERAUE, OT REUDEN, BURGENLANDKREIS, ALTREUDEN 34
Bauernhof, 18./19. Jh.

Das denkmalkonstituierende Stallgebäude wurde abgebrochen und das Bauernhaus mehrfach überformt. Die Veränderungen sind nicht nach Befund und somit historisch fremd und nicht denkmalgerecht. Die Summe der Eingriffe in die historische Bausubstanz und der Abbruch des Stallgebäudes rechtfertigen nach §2 Abs. 2 Nr. 1 DenkmSchG LSA für dieses Objekt nicht mehr die Eintragung in das Denkmalverzeichnis des Landes. Nach §18 Abs. 4 DenkmSchG LSA erfolgte daher die Löschung.

FALKENSTEIN (HARZ), OT PANSFELDE, LKR. HARZ
Burg Falkenstein, 12.–19. Jh.

Weiterführung der laufenden Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung der Gesamtanlage durch die Kulturstiftung LSA
Kernburg, Südflügel und östliche Schildmauer: Abschluss der Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten für die an den Rittersaal anschließende Raumfolge, namentlich Weißes und Graues Zimmer, Schießgang und Riemenkammer mit dem Ziel der Einbeziehung in den Museumsrundgang und gleichzeitig Abschluss der Gesamtsanierung des Südflügels; minimalinvasive Sicherung der östlichen Schildmauer durch partiellen Steinaustausch, Nachverfugung und Aufbringung einer egalisierenden Steinlasur unter Erhaltung des steinsichtigen Gesamtbildes
Ausblick: im Rahmen des Sonderinvestitionsprogrammes des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt ab 2021 Erarbeitung eines Masterplanes zur weiteren Entwicklung der Burganlage mit Schwerpunktsetzung hinsichtlich der nachhaltigen Restaurierung der Kernburg, der Situierung der Verwaltung und Museumspädagogik in der Vorburg und der Burggastronomie auf der Ostbastion (derzeit im Tor 3 „Krummes Tor“)

FALKENSTEIN (HARZ), OT PANSFELDE, LKR. HARZ, BURG FALKENSTEIN, WEHRGANG DES SÜDFLÜGELS NACH DER INSTANDSETZUNG UND RESTAURIERUNG

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS
Schloss Neuenburg

Fachliche Abstimmungen für die Konzeption und Gestaltung eines neuen Besucherleitsystems für die musealen Innenräume und den Außenbereich
Vorburg, Bergfried II (12. Jh.): Fortsetzung und Abschluss von Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Ruine des Bergfriedes, Beräumung einer ehem. Zisterne, Neuausführung der Mauerwerksbegrünung, Verfugungsarbeiten, Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Verbesserung der Wasserableitung
Vorburg, Burgmauer (12.–18. Jh.): Teilabtrag und Notsicherung eines sehr schadhaften und aufgrund seiner Neigung konstruktiv bedenklichen Natursteinmauerabschnitts der nördlichen Ringmauer, Erstellung eines Tragwerksgutachtens

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, BRÜCKENSTRASSE 12
Wohnhaus, 19. Jh.

Abbruch eines Wohnhauses innerhalb des Denkmalbereiches „Vorstadt“ nach vorheriger Dokumentation, Planungen zur Neuerrichtung

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, HERRENSTRASSE 5
Wohngebäude und Alte Apotheke, 18. Jh.

Fachliche Begleitung einer statisch-konstruktiven Notsicherung tragender Mauerwerksbereiche, Gewölbe und Kelleranlagen nach erheblichem Wasserschaden, Planungen zur Notsicherung des Hinterhauses

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, MÜHLSTRASSE 35
Wohnhaus, 19. Jh.

Fachliche Beratungstätigkeit in Zuge der Instandsetzung eines Wohnhauses im Denkmalbereich „Vorstadt“, fachgerechte Reparatur einer Ziegelfassade

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE
Straßenzug

Fachberatung im Zuge der Planungen zum grundhaften Ausbau und Neugestaltung des Straßenzuges „Schlossstraße“ innerhalb des Denkmalbereiches „Vorstadt“; Fortführung und Abschluss der Tiefbauarbeiten

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 11
Jahnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung bei den Vorplanungen zur baulichen Erweiterung und inhaltlichen Neukonzeption des historischen Wohnhauses von F.-L. Jahn; Abstimmungen zur Innenraumgestaltung auf der Basis eines restauratorischen Fachgutachtens, zur Verbesserung

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS

LINKS: HERRENSTRASSE 5, ALTE APOTHEKE

RECHTS: SCHLOSS NEUENBURG, NOTSICHERUNG DER MAUER DER VORBURG

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGE 5, WEINBERGMAUERN UND -HÄUSCHEN

der Barrierefreiheit und zur Gestaltung des Freigeländes

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, FLUR 11, FLURSTÜCK 355/2
Schweigenberge, Weinberghaus, 20. Jh.

Fachliche Begleitung zu einem vollständigen Neubau eines Weinberghauses an historischem Standort, Abstimmung der Vorplanung und des Materialkonzepts

FREYBURG (UNSTRUT), OT ZSCHEIPLITZ, BURGENLANDKREIS, SAKRISTEIANBAU DER KLOSTERKIRCHE

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGE 5
Weinberg, 19./20. Jh.

Denkmalfachliche Beratungen im Zuge der Instandsetzung geschädigter Trockenmauern und eines Weinberghäuschens aus dem 19. Jh.; Planungen für die weitgehende Neuerrichtung eines Weinberghauses am historischen Standort, Teilabbruch neuzeitlicher Bausubstanz, Vorbereitung der Baumaßnahme

FREYBURG (UNSTRUT), OT NISSMITZ, BURGENLANDKREIS, NISSMITZ 33
Hofanlage, 19. Jh.

Denkmalfachliche Beratung für die Instandsetzung einer großen, ortsbildprägenden Hofanlage, Freilegungen, erste statische Sicherungen

FREYBURG (UNSTRUT), OT ZSCHEIPLITZ, BURGENLANDKREIS, AUF DEM GUT
Kloster Zscheiplitz, Klosterkirche 12. Jh.

Bauhistorische Untersuchung und Dokumentation eines nördlich an die Klosterkirche anschließenden kapellenartigen Sakristeianbaus; Bauaufnahme und Erstellung eines Instandsetzungskonzeptes durch ein Planungsbüro

GENTHIN, LKR. JERICHOWER LAND, GROSSE SCHULSTRASSE 33
Schule, ca. 1900

Denkmalfachliche Begleitung des Anschlusspunktes Neubau an Altbau

GENTHIN, OT ALTENPLATHOW, LKR. JERICHOWER LAND
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Arbeiten im Gehölzbestand

GERBSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, KLOSTERPLATZ 12–16
sog. Wohnhaus der Nonnen, 13.–18. Jh.

Von der Kirche des Benediktinerinnenklosters

GERBSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

LINKS: KLOSTERPLATZ 12–16, SOG. WOHNHAUS DER NONNEN, SCHWARZE KÜCHE

RECHTS: OT ADENDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MORITZKIRCHE

ist heute nichts mehr erhalten, von den Kloster- und Klausurgebäuden nur marginale Reste. Das sog. Wohnhaus der Nonnen, ein langgestreckter zweigeschossiger Gebäudekomplex nw der ehem. Klosterkirche, ist in fünf Parzellen bzw. Häuser gegliedert. Im Mittelbau konnte eine Schwarze Küche entdeckt werden, die vermutlich aus dem 13. Jh. stammt und somit zu den ältesten erhaltenen Schwarzen Küchen Mitteldeutschlands zählt. Über quadratischem Grundriss mit nach vier Seiten geöffneten Spitzbögen erhebt sich der ca. 15 m hohe Schlot. In barocker Zeit erfolgte die Teilung des Unterbaues in zwei separate Räume und Schaffung neuer Herdstellen im EG sowie innerhalb des Schlotes in der 2. Etage. Bemerkenswert und kulturhistorisch bedeutend ist die andauernde Nutzung der Herdstellen bis zur Jahrtausendwende. Eine umfängliche Bauforschung ist für 2021 geplant.

GERBSTEDT, OT ADENDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ROSENWEG

Moritzkirche, 1849

Denkmalfachliche Begleitung der Mauerwerk- und Dachtragswerkinstandsetzung

GERBSTEDT, ROTTELSDORF, OT BÖSENBURG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, DORFSTRASSE 37

Michaelkirche, 11. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Dachneudeckung des Turmes, Kirchenschiffs und des Sakristeianbaus; Reparatur der Dachstühle und Erneuerung der Eingangstür

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND

Schloss Leitzkau, Schloss Neuhaus, Spätmittelalter, 16. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Rekonstruktion und konstruktiven Sicherung der Dachkonstruktion

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND

Schloss Leitzkau, Schloss Neuhaus, Schloss Hobeck, Spätmittelalter, 16. Jh.

Installation einer dezenten einheitlichen Be-

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND, SCHLOSS NEUHAUS

schilderung an den hofseitigen Gebäudezugängen

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND, AM SCHLOSS 4
Stiftskirche St. Marien, Petrus und Eleutherius, 1155 (geweiht)

Schutzmaßnahme zur Verhinderung von Verschmutzung durch eindringende Vögel

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND, KIRCHSTRASSE 1
Dorfkirche St. Petri, 12. Jh.

Die Kirche soll umfänglich saniert werden, wozu im Vorfeld bauhistorische Untersuchungen erfolgen. Die heutige Dorfkirche war die erste Kathedralkirche des Brandenburger Bischofs, bevor um die Mitte des 12. Jh. mit dem Neubau der Prämonstratenserstiftskirche St. Maria in Monte an heutiger Stelle begonnen wurde. Eine erste Sichtung der Archivalien im Pfarrarchiv erbrachte zumindest für die jüngste Baugeschichte wichtige Erkenntnisse. Zudem konnte der originale Holzrahmen eines Fensters im nördlichen Querhausturm dendrochronologisch beprobt werden. Das Datierungsergebnis von um 1110(d) deckt sich mit dem überlieferten Weihedatum einer Kirche im Jahr 1114 und bestätigt die Vermutung, es handele sich bei St. Petri um die älteste Steinkirche östlich der Elbe. Die Untersuchungen werden 2021 weitergeführt.

GOMMERN, OT LEITZKAU, LKR. JERICHOWER LAND, DORFKIRCHE ST. PETRI, NÖRDLICHER QUERHAUSTURM

GOSECK, BURGENLANDKREIS
Schloss Goseck

Ostflügel und ehem. Turm der Klosterkirche (13.–19. Jh.): Fachberatung im Zuge der Fortführung der Gesamtinstandsetzung des Ostflügels; konstruktive Ertüchtigungen, restauratorische Wiederherstellung der Oberflächen im Turmbereich der ehem. Klosterkirche, Konzeption eines neuen Fluchttreppenhauses, Fertigstellung von Gästezimmern, Konzeption von Funktions- und Technik- sowie Sanitärräumen

GOSECK, OT MARKRÖHLITZ, BURGENLANDKREIS, HAUPTSTRASSE 2
ehem. Pfarrhaus, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Planung und Beginn der Ausführung einer umfassenden Instandsetzung als Wohnhaus; Neueindeckung des Daches, Errichtung neuer Gauben, Verputzarbeiten, restauratorische Fachberatung

GOSECK, OT MARKRÖHLITZ, BURGENLANDKREIS, HAUPTSTRASSE 2, EHEM. PFARRHAUS

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS
Kurpark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Begleitung der Zielstellung für die denkmalpflegerische Instandsetzung des Schlossgrabens, Gehölzarbeiten, Landesprojekt „Gartenträume“

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE
Kuranlagen

Abschluss der Sanierung des Kleinen Kursaals, Innenraum

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE
Gaststube der historischen Kuranlage

Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Fassade

GRÄFENHAINICHEN, LKR. WITTENBERG, FERROPOLISSTRASSE
Ferropolis, 20./21. Jh.

Sammlung von fünf historischen Großförderanlagen des Braunkohlebergbaus im ehemaligen Tagebau Golpa-Nord, genannt „Ferropolis"; nach jahrelanger Antragstellung 2019 Erhalt von Fördermitteln zur dringend notwendigen Instandsetzung bzw. Verkehrssicherung der museal, für Konzert- und Kulturveranstaltungen mit großem Publikum genutzten technischen Großgeräte, 2020 Beginn der Arbeiten am Absetzer As 1120 (Gerät Nr. 1025), genannt „Medusa"

HALBERSTADT, LKR. HARZ, AM KLOSTERHOF 1
Burchardikloster

Trotz seiner abseitigen Lage werden die Reste des Burchardiklosters wieder ins Blickfeld einer interessierten Öffentlichkeit zurückgeholt. Die Neupflasterung des Klosterhofes sollte die aus verschiedenen Zeiten stammenden Bauwerke optisch besser zu einer Funktions-Einheit zusammenziehen. Ob allerdings die vorgesehene Materialvielfalt aus Basalt, Granit und Kalkstein nicht des Guten zu viel ist, wird sich nach endgültiger Fertigstellung erweisen.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOMPLATZ
Dom St. Stephanus und Sixtus

An den vierzehn Pfeilerfiguren (1425–1475) im Chor des Domes wurde die konservatorische Sicherung des Figurenensembles im Rahmen eines auf mehrere Jahre hin angelegten Projekts fortgesetzt.
Bernhard-Sarkophag (10. Jh.) im Hohen Chor: Auf der Grundlage einer restauratorischen Voruntersuchung erfolgten konservatorische Sicherungsmaßnahmen einschließlich Reinigung der Muschelkalkoberflächen mittels Laser.
Große Madonna: Die raumklimatische Situation der Marienkapelle erwies sich für die polychrom gefasste Skulptur als ungeeignet. Versuche, die Bedingungen in situ zu optimieren, blieben ohne Erfolg. Konservatorische Überlegungen führten dazu, die Madonnenfigur an einen Standort im Neuen Kapitelsaal zu translozieren.
Triumphkreuzgruppe (1211/20): Im Ergebnis der letzten umfassenden Konservierung der spätromanisch- frühgotischen Triumphkreuzgruppe 1995/96 wurde von allen beteiligten Partnern (Kulturstiftung als Eigentümer, LDA, Restauratoren) gemeinsam festgelegt, dass in fünfjährigem Abstand regelmäßige Zustandskontrollen und begrenzte Pflegemaßnahmen durchgeführt werden sollen. Bei der Durchsicht und

GRÄFENHAINICHEN, LKR. WITTENBERG, FERROPOLIS, SANIERUNGSBEDÜRFTIGE FÖRDERANLAGE

HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOM, TRIUMPHKREUZGRUPPE HINTER EINRÜSTUNG

Pflege 2015 wurde deutlich, dass erneut Konservierungsmaßnahmen am Bildträger, die über die regelmäßigen Pflegemaßnahmen hinausgehen, notwendig geworden sind und bei der nächsten Kampagne eingeplant werden müssen. Dank Finanzierung durch die Kulturstiftung konnte das Vorhaben im Sommer 2020 umgesetzt werden. Schwerpunkte: Überprüfung der Stabilität von Bereichen mit fraßgeschädigtem Holz, holzverfestigende Maßnahmen (lokal begrenzt); Überarbeitung eines Teiles der Kittungen und Ausspänungen auf der Rückseite der Assistenzfiguren, Cherubim sowie am Tragebalken; Festigung der Polychromie mit Staubabnahme; Entscheidung zur Entfernung der ergänzten Nase (Zutat von letzter Restaurierung 1950–1956) bei der rechten Engelsfigur, die den unteren Dreipass des Kruzifixus hält. Durch den weit aufklaffenden, querlaufenden Riss, der nicht nur durch den Balken, sondern auch durch das Gesicht des Engels verläuft, wirkten dessen Proportionen sehr stark verändert und das Gesicht verlängert, durch die Nase wurde diese Längung noch verstärkt; deshalb und wegen der schnitztechnischen Unzulänglichkeit Entfernung und Ersatz durch neutrale Kittung unter Niveau; Multispektralaufnahmen von Referenzflächen auf der nahezu holzsichtigen Kreuzrückseite in Vorbereitung weiterer Untersuchungen, die möglicherweise mehr Aufschlüsse zur Polychromie geben könnten.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, ROSENWINKEL 18
Klaussynagoge

Wie zur Zeit üblich wird auch die Klaussynagoge mit einer Fluchttreppe auf der Hofseite ausgestattet. Dabei musste ein Fenster zur Tür verändert werden. Das Fluchtfenster zur Straßenseite erhielt zur Wahrung des einheitlichen Erscheinungsbildes das Imitat eines Kämpfers auf die nun einflügelige Konstruktion aufgesetzt.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, SPIEGELSBERGE
Landschaftspark Spiegelsberge, Mitte 18. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

HALBERSTADT, OT LANGENSTEIN, LKR. HARZ
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

HALBERSTADT, OT LANGENSTEIN, LKR. HARZ
KZ Außenlager

Weitere Erfassung und teilweise Dokumentation von NS-Zwangslager und Bunkeranlagen (Abschluss der Bergungen, mit Archäologie), Notsicherung der Todeskiefer und des südlichen Massengrabs, Begehungen im Werkbahnhof Kamerun

HALBERSTADT, OT MAHNDORF, LKR. HARZ
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Arbeiten im Gehölzbestand

HALBERSTADT, OT STRÖBECK, LKR. HARZ, HAUPTSTRASSE 52A
Schachturm

Bauvorbereitende Recherche und Vorortbegehungen zur Sanierung des Mauerwerks, Dokumentation und Recherche, Sanierungsvorbereitung

HALLE (SAALE), ALTSTADT
Überarbeitung Denkmalverzeichnis Altstadt

Teilweise Überarbeitung der Schutzbegründungen der Straßen und Aktualisierung der Hausnummern nach Änderungsmitteilungen durch die Stadt

HALLE (SAALE), AN DER JOHANNESKIRCHE 1
Gemeindehaus, 1927/28

Viergeschossiger Putzbau mit Walmdach in platzbildprägender Ecklage am Johannesplatz mit Runderker und originaler Sprossenteilung, rückwärtig angeschlossen verputzter Saalbau (Martin-Luther-Saal) mit Satteldach, großzügigen Spitzbogenfenstern und Bühne; sachlich-funktionale Architektursprache mit traditionellem Einschlag; Wiederherstellung expressiv farbkräftiger Raumfassung der 1920er Jahre in Gemeindesaal und Foyer nach Auswertung der Befunduntersuchung

HALLE (SAALE), BARTHOLOMÄUSBERG 4
St. Bartholomäuskirche, Friedhof

Denkmalfachliche Betreuung der Pflegmaßnahme an der Grabstätte des Komponisten und Dichters J. F. Reichhardt (1752–1814)

HALLE (SAALE), BURGSTRASSE 45B
Bethcke-Brunnen, 1914

Die Brunnenanlage im Garten des Grundstücks wurde von den Architekten G. und U. Roediger errichtet. Von der Bildhauerin E. Roediger-Wächter stammen die Skulpturen. Die kreisrunde Anlage mit reliefgeschmückter Pergola umschließt ein flaches Brunnenbecken, ausgelegt mit kleinen farbigen Mosaiksteinen. Die filigrane Konstruktion der Pergola aus armiertem Beton mit einer Vorsatzschale aus Kalksteinsplitt weist gravierende Schäden auf. Dank hohem Spendenaufkommen rückt die Restaurierung dieses herausragenden Kleinods in greifbare Nähe. In Vorbereitung darauf wurde die Restaurierungskonzeption entwickelt und abgestimmt.

HALBERSTADT, OT STRÖBECK, LKR. HARZ, HAUPTSTRASSE 52A, SCHACHTURM

HALLE (SAALE), AN DER JOHANNESKIRCHE 1, GEMEINDEHAUS, MARTIN-LUTHER-SAAL

HALLE (SAALE), DREYHAUPTSTRASSE, MORITZKIRCHHOF, ALTES HOSPITAL

HALLE (SAALE), DOMPLATZ
Dom, 13./14. Jh., 17. Jh.

Ehem. Klosterkirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters, begonnen um 1280, vollendet um 1330, 1520 von Kardinal Albrecht von Brandenburg zur Kollegiatstiftskirche erhoben; eindrucksvoller hochgotischer Bau, dreischiffig mit mittelschiffsbreitem einjochigem Ostchor und 5/8-Schluss, den Prinzipien der Bettelorden entsprechend ohne Querhaus und Turm; im 3. V. des 17. Jh. im Auftrag des Herzogs August von Sachsen zur Hofkirche umgestaltet; Instandsetzung des Betstübchens und Restaurierung des barocken Altars von 1662, Überlegungen zur Reduktion der UV- und IR-Strahlung durch die südlichen Chorfenster; restauratorische Bestands- und Zustandserfassung der Ausstattungsstücke aus Naturstein

HALLE (SAALE), DOMSTRASSE 5
Residenz, 1531/39

An der Stelle des von Kardinal Albrecht von Hohenzollern erworbenen städtischen Hospitals St. Cyriaci als Wohnsitz und vielleicht auch als Collegiengebäude beim Neuen Stift zwischen dem ehem. Klaustor und dem Dom angelegt und alsbald zum fürstlichen Wohnsitz bestimmt; im 2. Drittel des 17. Jh. herzogliche Residenz, seit 1735 u. a. universitäre Nutzung, zeitweilig Provinzialmuseum; Vorbereitung der Instandsetzung des Dachwerkes auf dem Westflügel

HALLE (SAALE), DREYHAUPTSTRASSE
Polizeipräsidium, 1907/09; Gefängnis und altes Hospital am Moritzkirchhof, um 1529

An die Moritzkirche unmittelbar anschließendes Bauensemble von hoher städtebaulicher Wirkung am westlichen Altstadtrand; Abstimmungen mit den Investoren zum Umbau in Wohnungen; teilweiser Erhalt der Binnenstruktur im ehemaligen Polizeipräsidium, hier: besondere Berücksichtigung des historischen Sitzungssaales; Erhalt von großen Teilen des Gefängnisbaus entgegen den ersten Planungen, die den Abbruch des Hauses vorsahen; Erhalt auch der städtebaulich bedeutsamen Zäsur durch ein zweigeschossiges Haus in der Westfront des Ensembles; der Hospitalbau bereits bei der letzten Instandsetzung in den späten 1980er Jahren weitgehend entkernt und in Teilen rekonstruiert

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1
Franckesche Stiftungen

Haus 32, große Scheune (1724): Fachwerkbau auf massivem Bruchstein-EG (Porphyr); in Konstruktion, den Ausfachungen und teils auch im Erscheinungsbild in hohem Maße authentisch erhalten; die großartige Dachkonstruktion weitgehend ungestört erhalten, die Deckung des Daches teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen, Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion der Franckeschen Stiftungen; Instandsetzung und Umbau zum Seminargebäude

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1, FRANCKESCHE STIFTUNGEN, HAUS 32, GROSSE SCHEUNE WÄHREND UMBAU

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1, FRANCKESCHE STIFTUNGEN

LINKS OBEN: HAUS 34, KLEINE SCHEUNE WÄHREND UMBAU

LINKS UNTEN: HAUS 52/53, DRUCKEREI, RESTAURIERTES FENSTER, DETAIL

RECHTS OBEN: HAUS 52/53, DRUCKEREI, WÄHREND UMBAU

Haus 34, kleine Scheune (1724): Fachwerkbau im Bereich der sog. Meierei; heute: verputzter Fachwerkbau in der Konstruktion wohl sehr authentisch, teils auch in den Ausfachungen, das Satteldach teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen, Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion der Franckeschen Stiftungen; Instandsetzung und Umbau zum Bürogebäude

Haus 52/53, Druckerei (1744/1902): ehem. Bibelmagazin und dann Druckerei, barocker Fachwerkbau von 1744 auf Bruchsteinsockel, mit baulichen Erweiterungen nach Osten und Westen im späten 19./frühen 20. Jh.; Instandsetzung und Umbau für die Nutzung als Archiv und für die Museumspädagogik

HALLE (SAALE), FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5

Moritzburg, 1484–1503

Mächtige spätgotische Burganlage über dem Grundriss eines unregelmäßigen Vierecks; errichtet als Zwingburg der Magdeburger Erzbischöfe gegen die Stadt; Abschluss des Fahrstuhleinbaus in der Ostwand des Westflügels, um im 1903/04 auf älterem Keller neu errichteten Talamt und dem Westflügel des 15. Jh. sieben Ebenen barrierefrei zu erreichen. Stellungnahme zum Vorhaben der Translozierung des originalen Portals der Moritzkirche aus dem 15. Jh. vom Aufstellungsort außen an der Ostseite des Westflügels der Moritzburg in die hallesche Saline; das sog. Hallorenportal eng mit der Salzwirkerbruderschaft verbunden; auf Grund des äußerst schlechten Zustandes und der mit der Translozierung zwingend verbundenen Restaurierung fachliche Zustimmung zum Vorhaben

HALLE (SAALE), FRITZ-HOFFMANN-STRASSE 64

„Freiimfelder Schlösschen“, 18. Jh.

Die Stadt Halle erweiterte sich im Zuge der Industrialisierung in der 2. H. des 19. Jh. stark nach Süden. Inmitten dieses gewerblich-industriell geprägten Stadtgebiets befindet sich das Herrenhaus des Rittergutes Freiimfelde.

HALLE (SAALE), FRITZ-HOFFMANN-STRASSE 64, "FREIIMFELDER SCHLÖSSCHEN"

RECHTS: HALLE (SAALE), GROSSE KLAUSSTRASSE 22, EHEM. "REINICKE & ANDAG"

Das seit Jahren leerstehende Barockhaus mit Mansarddach ist der einzige bauliche Zeuge des ehem. Gutes und wurde im Vorfeld einer geplanten Wohnraumnutzung baugeschichtlich und restauratorisch untersucht. Die durch das LDA durchgeführten dendrochronologischen Beprobungen bestätigten mit einer Datierung 1709/10(d) das bauzeitliche Alter des Dachstuhles.

HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE
Stadtgottesacker, 1557–1594

Auf dem Martinsberg außerhalb des Mauerrings errichteter Friedhof als Camposantoanlage, von Baumeister N. Hofmann 1557 begonnen, 1594 die Arkaden vollendet; Abstimmungen zum Umfang der Restaurierung des Grabsteins von B. Günther von 1580 und dessen „Aufstellung" in einem noch näher zu bestimmenden Gruftbogen; Gruft 69 – Einbau eines Kolumbariums, Verlegung eines Sandsteinplattenbelags und Neufassung der Wände; Formulierung des restauratorischen Untersuchungsbedarfs für das Haupteingangstor von 1901, das ursprünglich farbig gefasst und in Teilen vergoldet war

HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE, HAUPTEINGANGSTOR DES STADTGOTTESACKERS, DETAIL

HALLE (SAALE), GROSSE KLAUSSTRASSE 22
ehem. „Reinicke & Andag", 19. Jh.

Das für die Wirtschaftsgeschichte der Stadt Halle bedeutende, alteingesessene Einrichtungshaus verfügte direkt am Markt über einen umfangreichen Gebäudebestand aus Produktionshallen, Lagerräumen und Ladengeschäft. Dieser ehemalige Fabrikkomplex soll künftig zu einer innerstädtischen Wohnanlage umgestaltet werden. Im Vorfeld erforderliche bauhistorische und restauratorische Untersuchungen erbrachten für das ehem. Ladengeschäftsgebäude bemerkenswerte Erkenntnisse. So wurde das Haus nicht schon in barocker Zeit oder früher errichtet, wie bislang vermutet, sondern entstand erst in den 1820er Jahren als Gasthof „Stadt Zürich". Bis zur Jahrhundertwende um 1900 beherbergte das Haus verschiedene Restaurant- und Hotelbetriebe, bevor die nachweislich seit 1887 nachbarlich ansässige Möbel- und Polsterfabrik „Reinicke & Andag" das Gebäude arrondierte und entsprechend umbaute. Bis nach 2000 war das hallesche Traditionsunternehmen in den Räumlichkeiten präsent.

HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 5
Bürgerhaus, Mittelalter, 1594(i), 1717(i)

Repräsentativer dreigeschossiger, zehnachsiger Putzbau mit prachtvollem spätbarocken Portal und großer Tordurchfahrt, an den Fenstergewänden reicher Rocaille-und Girlandendekor in Stuck aus der 2. H. 18. Jh.
innen: kreuzgratgewölbte Diele, Schwarze Küche, Renaissancesäulen mit Konsolen und üppigem Rollwerk; ab dem 1. OG repräsentative Raumfolgen mit Stuckdekor aus dem Barock und dem Rokoko, großzügiges Treppenhaus mit barocker Holztreppe; Wohnhaus bedeutender Persönlichkeiten der Stadt und der Universität; stark geschädigter Zustand nach mehreren Eigentümerwechseln und Leerstand, Fortsetzung des Umbaus und der Instandsetzung als Wohnhaus

HALLE (SAALE), GROSSE NIKOLAISTRASSE 5
Händelhaus, 12./16. Jh.

Hofanlage mit dem Geburtshaus G. F. Händels; straßenseitig das barock anmutende Wohnhaus unter Verwendung hochmittelalterlicher Bauteile in städtebaulich einprägsamer Ecklage, seit 1948 Händel-Museum; Wiederherstellung des ehem. Eingangstores von der Straße aus und Abschluss der Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Inneren

HALLE (SAALE), HUBERTUSPLATZ
Brunnen, 1932

Der am Eingangsbereich zur Dölauer Heide am Hubertusplatz aufgestellte „Brunnen der Heidetiere“ nach einem Entwurf und Umsetzung durch den halleschen Bildhauer R. Horn wurde umfänglich restauriert, das Brunnenbecken einschließlich Ummauerung sowie die Stele aus Ziegelsteinen erneuert, Terrakottareliefs konserviert, die gesamte Brunnentechnik modernisiert

HALLE (SAALE)

LINKS: GROSSE NIKOLAISTRASSE 5, HÄNDELHAUS, BARRIEREFREIER ZUGANG

RECHTS: HUBERTUSPLATZ, "BRUNNEN DER HEIDETIERE"

HALLE (SAALE), KLAUSBERGE
Eichendorffbank, Ende 19. Jh.

Eine halbrunde Steinbank mit Obelisk am romantischen Aussichtspunkt hoch über der Saale erinnert an die Halle-Aufenthalte J. von Eichendorffs. In Vorbereitung geplanter Restaurierungsmaßnahmen erfolgte eine restauratorische Zustandsbewertung des Bauwerks respektive Bearbeitungskonzeption.

HALLE (SAALE), KLEINE KLAUSSTRASSE 16
Hofanlagen, Spätmittelalter, 16. Jh., 1749, 19. Jh., 1921

Hofanlagen: Nach Fertigstellung des Kühlen Brunnen 1532 (Stadtpalast für H. von Schönitz, den Kämmerer Kardinal Albrechts) Bebauung der benachbarten Grundstücke; diese im Kern und mit bedeutenden Bauteilen erhalten; 1749 Zusammenlegung der Grundstücke und bauliche Veränderungen, z. B. Mansarddächer und barocke Treppenanlage; ab 1921 Sitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Bauzeugnis dieser Nutzungsphase ist das durch M. Knauthe errichtete Treppenhaus; Weiterführung der Instandsetzung der Gesamtanlage, Klärung von Fragen zur Farbigkeit, hier insbesondere der 1920er Jahre

HALLE (SAALE), KLEINE KLAUSSTRASSE 16, HOFANLAGEN, FOYER VOR DER RESTAURIERUNG

HALLE (SAALE), KLEINE MÄRKERSTRASSE 5/6
Wohnhaus, ca. 1702, um 1890

Zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchhäusern und späterem Fassadendekor in Neorenaissanceformen. Das Haus vermutlich 1702 für S. Dreßler errichtet. 1881 übernahm C. Haenert (Kolonialwarenhändler) das Haus und die Nachbargebäude. Die Fassadengestaltung nach einem Entwurf des Maurermeisters E. Steinhauf erfolgte erst um 1890. Angrenzend stehen Niederlagsgebäude von 1834. Abschluss der Instandsetzung des Wirtschaftsgebäudes, Stagnation der Arbeiten am stark geschädigten Wohnhaus.

HALLE (SAALE), KRÖLLWITZER STRASSE, GIEBICHENSTEINBRÜCKE MIT PFEILERFIGUREN

HALLE (SAALE), KRÖLLWITZER STRASSE
Giebichensteinbrücke

25 Jahre nach der letzten Instandsetzung und auch infolge der Hochwasserereignisse in dieser Zeit war eine erneute Sanierung notwendig. Das Konzept konnte sich auf umfangreiche Voruntersuchungen und Erfahrungen stützen. Die optische Anpassung der Reparaturstellen an den – aufgrund der unterschiedlichen Größe der Schlackezuschläge ohnehin heterogenen – Bestand war eine der dabei zu lösenden Aufgaben.

HALLE (SAALE), LANDRAIN 26
Gertraudenfriedhof, 1912–1914

Gesamtkunstwerk in der Verschmelzung von Architektur, Landschaft und Kunst; zum Denkmal gehören: die Anlage mit dem

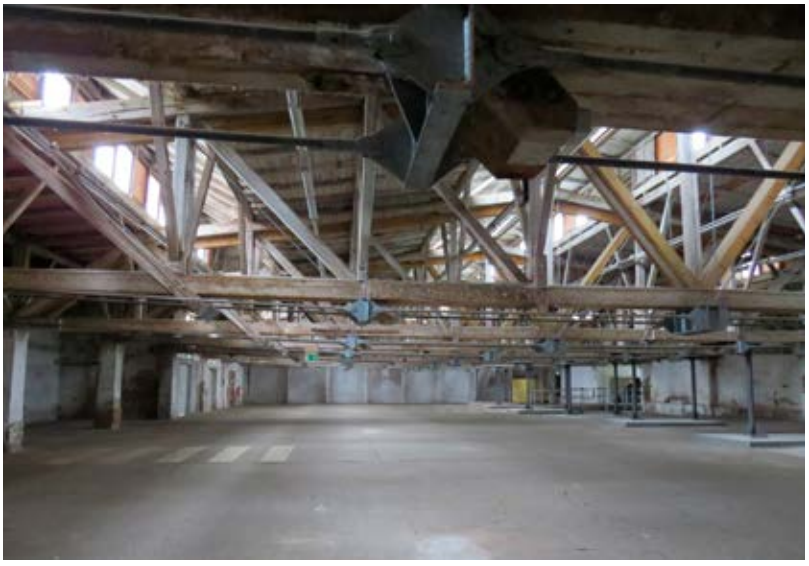
HALLE (SAALE), KRÖLLWITZER STRASSE, GIEBICHENSTEINBRÜCKE

regelmäßigen Wegesystem, den Alleen und Brunnen, die Feierhalle mit Krematorium und erhöhtem Vorplatz mit den zwei Säulen und dem auf die Kapelle bezogenen Wasserbassin. Mit der Aufstellung der in Anlehnung an historische Aufnahmen der zerstörten Originalfiguren rekonstruierten überlebensgroßen Figuren (Künstlerin M. Graber) auf den Säulen vor dem Krematorium ist das Ensemble wieder vollständig. Die restauratorischen Arbeiten an den Säulenschäften wurden ebenfalls abgeschlossen.

HALLE (SAALE), MANSFELDER STRASSE 52
Saline, Anfang 18. Jh.

Erhaltener, historisch gewachsener Kern der bedeutenden preußischen Staatssaline Halle; das Denkmal tradiert die über 1000-jährige Wirtschaftsgeschichte der Salzgewinnung in Halle, der die Stadt ihren Namen sowie die frühe wirtschaftliche Blüte verdankt; Sanierung und museale Neugestaltung des Ensembles und des näheren Umfeldes im Rahmen des EFRE-Kulturerbeprogramms

HALLE (SAALE), MANSFELDER STRASSE 52, SALINE



HALLE (SAALE), QUERSTRASSE, WELTKRIEGSDENKMAL

HALLE (SAALE), MARKTPLATZ
ev. Marktkirche St. Marien, 1530–1554

Große dreischiffige Hallenkirche mit spätromanischen Ost- und spätgotischen Westtürmen, herausragendes Werk der mitteldeutschen und letzte große Hallenkirche der obersächsischen Spätgotik; EFRE-Kulturerbeprogramm: Impuls, Identität und Nachhaltigkeit im Stadtraum; Abstimmungen zu den geplanten Maßnahmen: Sanierung und Instandsetzung des Innenraumes, hier v. a. der Gewölbe; Themen: Barrierefreiheit, Elektro, Licht, Umnutzung Betstübchen; baubegleitend restauratorische Befunderhebungen und Untersuchungen der Bauforschung mit Erfassung der Steinmetzzeichen, Abstimmung zur Farbigkeit der Gewölbe, Säulen und Wände

HALLE (SAALE), MARKTPLATZ
Stadthaus, 1891–1894

Prächtiges Fest- und Ratsausschankgebäude nach Entwurf von E. Schreiterer und L. Schreiber aus Köln errichtet; das monumentale, mit Warthauer Sandstein verblendete dreigeschossige Gebäude gestaltet in den Mischformen von mitteldeutscher und nordfranzösischer Frührenaissance, an florentinische Palastbauten erinnernd; Abstimmungen zur geplanten Instandsetzung des Schieferdaches und der Fassade, Planung der Notsicherung an Teilen der Fassade

HALLE (SAALE), MARKTPLATZ, STADTHAUS

HALLE (SAALE), QUERSTRASSE
Weltkriegsdenkmal

Für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus den Gemeinden Dölau, Lieskau und Lettin errichtet; schlichter hochrechteckiger Kalksteinblock auf zweistufigem Postament mit einem durch Gesims abgesetzten Dreiecksgiebel; steinkonservatorische Sicherungen; Restaurierung der vierseitig angelegten Schriftfelder

HALLE (SAALE), RATHAUSSTRASSE 15
Wohnhaus, 1583, 1703

Ehem. Wohnsitz der seit dem 14. Jh. in Halle ansässigen Patrizierfamilie von Jena; Hauptgebäude 1583 errichtet und 1703 durch die Nutzung als adeliges Fräuleinstift um die beiden Seitenflügel ergänzt; seit 1695 im Besitz des G. von Jena (1624–1703), der seit 1680 Kanzler des brandenburgischen „Herzogtums Magdeburg“ mit Sitz in Halle war; neben dem Kühlen Brunnen aufwendigstes erhaltenes Patrizierhaus der Renaissance in Halle; restauratorische Befunduntersuchung und Bauforschung, Umbau und Instandsetzung innen und außen

HALLE (SAALE), REILSTRASSE 57
Bergzoo

Denkmalfachliche Betreuung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenzielstellung für den Zoologischen Garten

HALLE (SAALE), RICHARD-WAGNER-STRASSE 9
Landesmuseum für Vorgeschichte, 1911–1914

Erstes Museumsgebäude für Vorgeschichte Deutschlands, Neubau für das seit 1884 bestehende Provinzialmuseum, 1918 eröffnet; Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des EFRE-Kulturerbeprogramms, u. a. Herstellung barrierefreier Zugänge, Lichtsanierung, Neufassung des Besuchertreppenhauses nach restauratorischen Befunden von historischer Raumfassung der 1910er Jahre

HALLE (SAALE), HALLE-NEUSTADT, AM STADION 5
Wandbilder, 1968 bis 1974

Zwei nach Entwurf des spanischen Künstlers J. Renau (seit 1958 in der DDR ansässig) gefertigte farbintensive keramische Wandbilder mit Majolika-Malerei (je 35 x 7 m) an den Treppenhausrisaliten des ehem. Bildungszentrums, Bildtitel rechte Seite: „Die Einheit der Arbeiterklasse und Gründung der DDR", linke Seite: „Die vom Menschen beherrschten Kräfte von Natur und Technik"; restauratorische Untersuchungen im Vorfeld der notwendigen Restaurierungsarbeiten

HALLE (SAALE), RICHARD-WAGNER-STRASSE 9, LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE, TREPPENHAUS

HALLE (SAALE), MÖTZLICH
Vierseitenhof

Minimierung des Abbruchantrages

HALLE (SAALE), WÖRMLITZ, ANGLERSTRASSE 1 A
ev. Kirche St. Petri, 12. bis 20. Jh.

Kirche mit umgebendem Friedhof und Friedhofserweiterung, teils mit Einfriedung; der Westturm (Bruchstein) und die sich daran anschließenden Wandbereiche vom romanischen Ursprungsbau der 2. H. des 12. Jh. stammend, der rechteckige Breitwestturm in der Region in der Spätromanik typisch, für 1618 Bauarbeiten überliefert, das heutige äußere Erscheinungsbild vom Umbau 1748/1751 geprägt, umfassende Instandsetzung der Kirche 1933/34, 1967 brannten der Turm und Teile des Inneren aus, 1970/71 Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten, u. a. am Turm; Innenraumgestaltung und Klimatisierung des Kirchenschiffs sowie Herstellung eines barrierefreien Zuganges (2. BA)

HALLE (SAALE), HALLE-NEUSTADT, AM STADION 5 MIT KERAMISCHEN WANDBILDERN

HALLE (SAALE), WÖRMLITZ
Flak-Kaserne

Inventarisation (Denkmalverdacht nicht bestätigt)

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, HOLZMARKT
Kirche St. Nikolai, 12.–15. Jh.

Einer der überregional bedeutenden Backsteinbauten der Altmark, mehrere Bauphasen von der Spätromanik bis zum Ende der Gotik, seit dem Zweiten Weltkrieg Teilruine; Abstimmung des neuen Fußbodens im Kirchenschiff, Instandsetzung und Konservierung der Holzbalkendecke im Chorbereich

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, PHILIPP-MÜLLER-STRASSE 20
ehem. Dienstsitz des Amtshauptmanns

Langgestreckter klassizistischer Massivbau mit dominantem Mittelrisalit, der das säulengerahmte Hauptportal aufnimmt; die bei einer früheren Sanierung mit dem falschen Material sanierte Fassade wurde wieder instandgesetzt

GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL

RECHTS: R.-BREITSCHEID-STRASSE 11

UNTEN: P.-MÜLLER-STRASSE 20, EHEM. DIENSTSITZ DES AMTSHAUPTMANNS

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RUDOLF-BREITSCHEID-STRASSE 11
Wohnhaus, spätes 17. Jh.

Restbebauung eines städtebaulich wichtigen Altstadtgrundstücks, zweistöckiger Fachwerkbau; Überprüfung der Denkmaleigenschaften wegen Abbruchbegehrens

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SALZWEDELER TORSTRASSE 22
ehem. Toreinnehmerhaus, im Kern 18. Jh.

Bedeutendes Zeugnis der Stadtgeschichte, der kleine Fachwerkbau auch städtebaulich und architektonisch bedeutsam; Abstimmung des Sanierungskonzepts der Holzkonstruktion, der in jüngerer Zeit unzureichend instandgesetzte Baukörper wies schwere bauliche Mängel auf

HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DRÖGEMÜHLE 1
Wassermühle „Drögemühle“, 18. Jh.

Mittelalterlicher Mühlenstandort, der bestehende Fachwerkbau im 18. Jh. neu errichtet; Beginn der Sanierungsarbeiten an Fassade und der Fachwerkkonstruktion

HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, IPSER DORFSTRASSE
Dorfkirche, Mittelalter, 1509(d)

Mittelalterliche Saalkirche mit Schmuckgiebel am Chor, 1509 der Neubau unter Einbeziehung älterer Teile unter Dach; Bauforschung am massiven Baukörper und der Holzkonstruktion des Turmes, statische Ertüchtigung und Sanierung der Decken- und Dachkonstruktion über Saal und Chor, dabei auch Einbeziehung der jüngst geborgenen und

GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DRÖGEMÜHLE, FACHWERKSANIERUNG IM EG

restaurierten bauzeitlichen bemalten Bretterdecke (um 1500)

HANSESTADT GARDELEGEN, OT LETZLINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Schlosspark/Tiergarten, 19. Jh.

Fachliche Betreuung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand

HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Ehrenfriedhof

Instandsetzung der Gedenkstätte für die Opfer des Todesmarsches; Dokumentation, Bauberatung und Recherchen

GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE

OBEN: DACHSTUHL

UNTEN: SPÄTGOTISCHE DECKE NACH WIEDERANBRINGUNG UND RESTAURIERUNG DER BEMALUNG

HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHILLERSTRASSE 21

Sekundarschule, 1950er Jahre

Architektonisch und städtebaulich reizvolles Bauensemble, hier besonders erwähnenswert die aufwendige Grundrisslösung, der Arkadengang des Verbinders und die Gliederung der Putzfassade, einziges derartiges Beispiel in der ländlichen Region der Altmark; Überprüfung der Denkmaleigenschaften wegen Abbruchbegehrens für Turnhalle und Verbindungsbau

HANSESTADT GARDELEGEN, OT WETERITZ, ALTMARKKREIS SALZWEDEL

Gutspark, 19. Jh.

Landschaftspark, Gehölzarbeiten

HANSESTADT GARDELEGEN, OT WIEPKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, MÜHLENWEG

Wassermühle, 19./20. Jh.

Historischer Mühlenstandort mit dreiseitiger Bebauung, die überlieferten Bauten und Technik aus dem 19. und 20. Jh.; Fassadenreparatur an der Lehmscheune sowie konservatorische Behandlung von Mühlentechnik

GARDELEGEN, OT WIEPKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, WASSERMÜHLE, FASSADENSANIERUNG AM WIRTSCHAFTSGEBÄUDE

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL

Dom St. Marien und Klosteranlage

Fortsetzung der Neueindeckung des Hauptdaches der Basilika, 2. BA der Hauptdachsanierung

HANSESTADT OSTERBURG, OT KRUMKE, LKR. STENDAL

Park Krumke, 18.–20. Jh.

Barocker Park mit neogotischem Schloss und Wirtschaftsgebäuden, Park landschaftlich überformt; Begleitung der denkmalverträglichen Planungen für eine Umnutzung der Wirtschaftsgebäude Parkstraße 3, 5, 5a, Gehölzarbeiten, Wegebau, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

HANSESTADT OSTERBURG, OT GROSS ROSSAU, LKR. STENDAL

ev. Kirche

Das aus zwei Glocken bestehende Geläut, eine von 1588, die kleinere 1490 von dem bedeutendsten Glockengießer des Mittelalters G. van Wou geschaffen, wurde unverständlicherweise in den 1990er Jahren auf Betreiben der Kirchengemeinde der originalen Armaturen (Joche und Klöppel) beraubt. Nun bietet sich im Zuge einer gewünschten Elektrifizierung die Chance, wenigstens durch denkmalgerechte Klöppel und Joche den Schaden zu minimieren. Ein Antrag auf finanzielle Unterstützung an die Ostdeutsche Sparkassenstiftung wurde gestellt.

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ALTPERVERSTRASSE 17

historisches Brauereiareal

Der erhaltene ziegelsichtige Malzturm als letztes Zeugnis der ehem. Gewerbegeschichte am Standort ist auch städtebaulich und architektonisch bemerkenswert; es erfolgte eine ausführliche Bewertung der Neubebauungspläne.

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, AN DER MARIENKIRCHE 10
Palais

Barockes Stadtpalais in prominenter Lage nördlich der Marienkirche; der in bestimmender Ecklage stehende Massivbau mit reizvoller Fassadengliederung, wertvollen barocken Ausstattungsstücken (u. a. Wappenkartusche über dem Eingang, Raumfolge, Treppenhaus, Stuckdekorationen, Türen, Fenster) sowie bemerkenswerten Teilen einer historistischen Umbauphase im OG Ende 19. Jh. (u. a. Raumfolge, Deckenmalereien und Türen); Abstimmung und intensive Betreuung der Befunduntersuchungen, Dach-, Fassaden- und Hofwandinstandsetzung

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, AN DER MARIENKIRCHE 10, PALAIS

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, AN DER MÖNCHSKIRCHE
ehem. Franziskanerkirche, Epitaphe, 1582/92

Spätgotische Hallenkirche mit Chorpolygon, Konzerthalle der Stadt Salzwedel; aus dem früheren Hausgut Amt Dambeck (ehem. Kloster Dambeck) der Familie von der Schulenburg stammende, nach jahrzehntelanger verlustreicher Irrfahrt 2020 am neuen Standort errichtete Grabdenkmale der Amtshauptmänner Werner XVII. von der Schulenburg 1582 und Albrecht IV. von der Schulenburg 1592; herausragende Zeugnisse der niederdeutschen Malerei- und Bildhauerkunst im Zeitalter der Hochrenaissance; intensive Begleitung des Fördervereins für die Rettung, Restaurierung und Wiederaufstellung, dabei Abstimmung und Betreuung von Restaurierungskonzeption und Neuaufstellung

HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL

LINKS: ALTPERVERSTRASSE 17, HISTORISCHES BRAUEREIAREAL

RECHTS: AN DER MÖNCHSKIRCHE, EHEM. FRANZISKANERKIRCHE, EPITAPHE

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, STEGEL, DORFKIRCHE, INNENRAUM MIT ALTAR UND APSIS SOWIE SPÄTROMANISCHE WANDMALEREI

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, STEGEL
Dorfkirche, 1181(d)

Einer der ältesten Feldsteingroßbauten der westlichen Altmark, weitgehend bauzeitlich erhaltener Saalbau mit halbrunder Apsis und schiffsbreitem Westturm; restauratorische Untersuchungen und Dokumentation am spätmittelalterlichen Altarschrein; Fortführung der Innenraumsanierung mit restauratorischer Begleitung unter besonderer Berücksichtigung der Konservierung der spätromanischen Wandmalereien, Bauforschung und Instandsetzung der Chorinnenwände im Heißkalkverfahren

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Kirche

Die zur Disposition stehende mittelalterliche Glocke weist schwerste Beschädigungen auf, darunter einen Riss und eine Ausbruchstelle. Sie soll nun in Nördlingen bei Lachenmeyer geschweißt werden. Dass der Buchstabe, durch den der Riss verläuft, nach dem Schweißvorgang beschädigt zurückbleibt, gehört zur Geschichte der Glocke. Auf eine Nachziselierung soll bewusst verzichtet werden. Die anderen Maßnahmen (Nachguss des fehlenden Stückes, Einschweißung, Runder-

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, BESCHÄDIGTE GLOCKE

neuerung des Schlagrings, Einpassen eines neuen Klöppelhängeeisens etc.) sind technische Maßnahmen, die dazu dienen, der Glocke ihre Stimme zurück zu geben. Dennoch wird sie auch im restaurierten Zustand äußerster Schonung bedürfen, so dass die Anschaffung einer zweiten Glocke für den Alltag angeregt wurde.

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DEUTSCHHORST, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, WIESENGRUND 16
Gutshaus, 1750

Breitgelagerter spätbarocker Fachwerkbau mit Gewölbekeller, im Jahre 1906 qualitätvoll durchgreifend modernisiert und umgebaut (Raumfolge, Rittersaal, Treppenhaus, Türen, Fenster); Abstimmung zur Bauforschung, restauratorische Befunduntersuchung für ein Raumbuch als Planungsgrundlage für das Sanierungskonzept

HANSESTADT SEEHAUSEN (ALTMARK), OT BEUSTER, LKR. STENDAL, GROSS BEUSTER, SCHULHOF 5
Stiftskirche St. Nikolaus, spätes 12. Jh.

Spätgotisch, barock und historistisch verändert; vorbereitende Beratung und Stellungnahme zu BA 10.2 – Fußbodensanierung zum Erhalt des ergrabenen Lettners

HANSESTADT STENDAL, HALLSTRASSE 9
Wohn- und Geschäftshaus, um 1900

Sanierung

HANSESTADT STENDAL, JAKOBIKIRCHHOF 8
Jakobi-Gemeindehaus, 1913

Begleitung der energetischen Sanierung

HANSESTADT STENDAL, MÖNCHSKIRCHHOF 2 C
Hildebrandt-Gymnasium, 1911

Begleitung der energetischen Sanierung (STARK III)

HANSESTADT STENDAL, VON-SCHILL-STRASSE
Kaserne „Albrecht der Bär“

Änderungen des Bebauungsplans, Stellungnahme und Anhörung

HANSESTADT STENDAL, OT UCHTSPRINGE
Fachkrankenhaus

Begleitung der Modernisierung von Haus 8

HANSESTADT SALZWEDEL, OT DEUTSCHHORST, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, WIESENGRUND 16, GUTSHAUS

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, FISCHERSTRASSE 8, 21, LANGE STRASSE 13, 42, 46, MARKTPLATZ 14, MARKTSTRASSE 6, NORDWALL 4
Denkmalbereich Altstadt

Begleitung von Fassadensanierungen: Fischerstr. 8 (Fachwerkoberstock 18. Jh.), Fischerstr. 21 (Eckhaus 20. Jh.), Lange Str. 13 (Fachwerkhaus), Lange Str. 42 (Putzbau am Stadteingang, Ende 19. Jh.), Lange Str. 46 (Fachwerkoberstock 18./19. Jh.), Marktplatz 14 (Baudenkmal, Fachwerkhaus, Ende 18. Jh.), Marktstr. 6 (Fachwerkoberstock 18./19. Jh.), Nordwall 4 (Fachwerkhaus 19. Jh.)

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ
Kirche St. Johannis

BKM-Projekt zur Substanzsicherung der mittelalterlichen Dachwerke, Begleitung des 4. und Vorbereitung des 5. BA (Turm)

HARZGERODE, LKR. HARZ, EHEM. LUNGENHEILANSTALT, FESTSAAL MIT LEUCHTEN

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 1
Inspektorat, 1704

Fachwerkhaus, Begleitung der Giebelsicherung am Kindergarten

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 2
Alte Schule, Ende 18. Jh.

Fachwerkhaus, Begleitung der Fenstersanierung

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 12
Romanisches Haus

Begleitung der Substanzsicherungsmaßnahmen

HARBKE, LKR. BÖRDE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

HARZGERODE, LKR. HARZ
ehem. Lungenheilanstalt, 1929–1931

Errichtet unter der Leitung G. Schwethelms; das Krankenhausgebäude als annähernd quadratischer Vierflügelbau mit zwei weiteren Flügeln nordöstlich und südwestlich anschließend; restauratorische Befunduntersuchungen im Festsaal und an den Leuchten zur Vorbereitung von Instandsetzungsmaßnahmen

HOHE BÖRDE, OT BEBERTAL, LKR. BÖRDE, RINGSTRASSE
St. Godeberti, 1697–1700(i)

Ehem. Gutskirche von Alvensleben-Dorf, schlichter Zentralbau über Rechteckgrundriss, unter H. Wissmann errichtet, der Raum geprägt von der doppelgeschossigen Empore und der barocken Ausstattung; Instandset-

HARZGERODE, LKR. HARZ, EHEM. LUNGENHEILANSTALT, NORDFLÜGEL

zung des stark geschädigten Gestühls und des Unterbaus des Kanzelaltars, Instandsetzung der Einbindungen der Empore in die Umfassungsmauern

FOLGENDE SEITE, OBEN UND UNTEN:
ILSENBURG (HARZ), OT DRÜBECK, LKR. HARZ, KLOSTERANLAGE, KLOSTERKIRCHE ST. VITUS MIT NÄSSEGESCHÄDIGTEM BAUWERK

HUNDISBURG, LKR. BÖRDE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

HUNDISBURG, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STR. 7
histor. Gasthof „Schlosskrug“, um 1753

Restauratorische Befunduntersuchung der Fassade, Begleitung der Fassadensanierung, Material- und Farbempfehlungen

HUY, OT ANDERBECK, LKR. HARZ
ev. Kirche St. Martin

Nach der Instandsetzung der Dachhaut bedarf vor allem die Befensterung des Kirchenraumes einer umfassenden Sanierung, wobei die zu erhaltenden gusseisernen Rahmen eine besondere technische Herausforderung dar-

HOHE BÖRDE, OT BEBERTAL, LKR. BÖRDE, EHEM. GUTSKIRCHE ST. GODEBERTI, KANZELALTAR

stellen. Neu gegründet werden müssen die Emporenstützen, wie auch der Fußboden einer völligen Erneuerung bedarf. Ähnliches gilt für den gänzlich durchfeuchteten Innenputz. Die Maßnahmen wurden in die Wege geleitet.

HUY, OT HUYSBURG, LKR. HARZ
Klosteranlage

Mittelalterliche Klosteranlage, Gartengestaltung frühes 19. Jh., gestalterisch überformt; Vorbereitung der Arbeiten im Gehölzbestand

ILSENBURG (HARZ), LKR. HARZ
Klosteranlage

Mittelalterliche Klosteranlage und Schlossanlage 19. Jh., angrenzender Landschaftspark, Arbeiten im Gehölzbestand, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

ILSENBURG (HARZ), OT DRÜBECK, LKR. HARZ
Klosteranlage mit Klosterkirche St. Vitus

Mittelalterliche Klosteranlage, Gartengestaltung frühes 18. Jh., Projekt Auslauf Mühlengraben, Gehölzarbeiten, Wegebau, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“
Kirche: Errichtet um 1100 anstelle eines ottonischen Vorgängerbaus, nach der Mitte des 12. Jh. unter Anhebung des Fußbodens teilweise erneuert und eingewölbt, zweiturmiger Westbau aus dieser Zeit; Instandsetzung 1953–1956 mit Absenkung des Fußbodenniveaus; Herstellung der Barrierefreiheit im Bereich des ehem. nördlichen Kreuzgangflügels, Beginn von Feuchtemessungen im Mauerwerk als Vorbereitung der Instandsetzung des teilweise stark durchfeuchteten Bauwerks

ILSENBURG (HARZ), OT DRÜBECK, LKR. HARZ, SCHMIEDESTRASSE 10
Wohnhaus

Umsetzung einer denkmalfachlich begrüßenswerten Planung zum Umbau eines

barockzeitlichen Fachwerkwohnhauses mit Anbau und Gaupen auf dem Satteldach

JERICHOW, LKR. JERICHOWER LAND, AM KLOSTER 1
ehem. Prämonstratenserkloster St. Marien und Nikolai

Einer der ältesten und am vollständigsten überlieferten Backsteingroßbauten Deutschlands, mittelalterliche Klosteranlage, später Domäne, heute Museum sowie verschiedene weitere Nutzungen; weiterhin intensive Abstimmungen zur Entwicklung eines öffentlichkeitswirksamen Nutzungs- und Museumskonzepts; konservatorische Betreuung zur Begleitung und Fortführung des Hochwasserschutzprojekts für die dauerhafte Sicherung der südlichen Klostermauer sowie statische Ertüchtigung des nördlichen Mauerabschnitts; weitere Abstimmungen zur Bemusterung und technische Umsetzung der Instandsetzung der Außenmauer des südlichen Klausurflügels; Südflügel, EG außen: Anlage von Musterflächen in Heißkalktechnik als Materialkonzept für eine Verputzung; restauratorische Untersuchungen und Reparaturen an wertvollen Architekturteilen in Bereichen des Kreuzgangs (Säule im Refektorium, Biforium am Kapitelsaal); Abschluss von Grundsanierung und des Ausbaus der sog. Storchenscheune

JERICHOW, LKR. JERICHOWER LAND, EHEM. PRÄMONSTRATENSERKLOSTER, KLAUSURSÜDFLÜGEL, PUTZMUSTERFLÄCHEN MIT HEISSKALK

JERICHOW, OT SCHLAGENTHIN, LKR. JERICHOWER LAND, BREITE STRASSE
Dorfkirche, romanisch, um 1670

Romanischer Bau, barock erweitert; in Weiterführung laufender Maßnahmen Anlage von Freilegungsproben an den ursprünglich figürlich bemalten Brüstungsfeldern der Empore; Zielstellung ist eine Komplettierung der barocken Ausmalung des Kirchenschiffes, die mit der Erstellung der bemalten Decke (musizierende Engel) des 17. Jh. einhergeht; Neuorganisation des Gestühls im Kirchenschiff unter Verwendung

JERICHOW, OT SCHLAGENTHIN, LKR. JERICHOWER LAND, DORFKIRCHE MIT NEU GEFASSTER EMPORE UND FREIGELEGTEM BRÜSTUNGSFELD

KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, KLOSTER, MESSBILD KLAUSUROSTFLÜGEL

des barocken Bestandes, Verbreiterung vom Mittelgang und Zentrierung

KABELSKETAL, OT DIESKAU, SAALEKREIS
Landschaftspark, Ende 18. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Wegebau, Gehölzarbeiten, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

KAISERPFALZ, OT ALLERSTEDT, BURGENLANDKREIS
Burgruine, 12. Jh.

Fachberatung im Zuge der Einrichtung eines Fledermausquartiers im EG des Bergfriedstumpfes, bauliche Sicherung und Verschluss, Abbruch einer einsturzgefährdeten hölzernen Außentreppe

KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, THOMAS-MÜNZER-STRASSE 43–49
Klosteranlage, 10.–20. Jh.

Klausurostflügel (13.–16. Jh.): Fortsetzung und Abschluss der komplexen restauratorischen Fassadeninstandsetzung der Westfassade, statisch-konstruktive Reparatur von Fehlstellen, Konservierung von Bauzier, Neuverfugung des Natursteinmauerwerks, Abschluss der bauhistorischen Untersuchungen, Erstellung der EW-Bau für die Instandsetzung der Nordostecke des Klausurflügels und Abschluss der Vorplanungen für eine Optimierung der Frei- und Grünflächen des Klosterareals, denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge des Projektes „Erweiterung der museumspädagogischen Gruppenangebote und barrierefreie Teilerschließung der Klosteranlage“
Wirtschaftshof/Unstrutbrücke (19. Jh.): Instandsetzung einer zu einem ehem. Wirtschaftsgebäude gehörenden Natursteinmauer und Neuerrichtung der Uferbefestigung bzw. Schaffung einer Aussichtsplattform im Bereich der 2019 abgebrochenen Unstrutbrücke

KAISERPFALZ, OT WOHLMIRSTEDT, BURGENLANDKREIS
Gedenkstein

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Gedenksteins, geschichtlich bedeutend

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 2
Wohnhaus, 19. Jh./frühes 20. Jh.

Städtebaulich und architektonisch bedeutende Eckbebauung, im Kern 19. Jh., nach 1900 durchgreifend in Jugendstilformen umgebaut; Instandsetzung der Fassade, Beginn der Innensanierung

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GERICHTSTRASSE 26
ehem. Brauerei, 19./20. Jh.

Weitläufiger ziegelsichtiger Baukomplex, städtebaulich, technisch und architektonisch bedeutsam; Abstimmungsgespräch zur Erhaltung und Teilsanierung des Schornsteins

KALBE (MILDE), OT WINKELSTEDT, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFSTRASSE
ev. Dorfkirche

Glockenstuhl von 1791, bauzeitlicher zweifeldriger Glockenstuhl mit Glocke von 174.. Nur noch selten existieren Glockenanlagen aus einem Guss, d. h. Glocke, Stuhl und Armaturen entstammen dem gleichen Zeitraum. In Winkelstedt hat sich eine solche Anlage aus der Barockzeit vollständig erhalten, einschließlich landschaftstypischem „Zigarrenjoch“ und birnenförmigem Klöppel. Nun sollten im Zuge einer Elektrifizierung Joch und Klöppel ausgetauscht und die Anlage technisch „aufgehübscht“ werden. Das LDA hat dazu sein Veto eingelegt. Um die historische Konstruktion zu erhalten und die von

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL

LINKS OBEN: WOHNHAUS ERNST-THÄLMANN-STRASSE 2

RECHTS OBEN: GERICHTSTRASSE 26, EHEM. BRAUEREI

KALBE (MILDE), OT WINKELSTEDT, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFKIRCHE MIT GLOCKE

LANITZ-HASSEL-TAL, OT NIEDERMÖLLERN, BURGENLANDKREIS, BLÜCHERSTEIN NACH INSTANDSETZUNG

der Gemeinde und dem Kirchenkreis präferierte elektrifizierte Läuteanlage umzusetzen, schlägt das LDA einen Neuguss für das freie Feld vor.

KELBRA (KYFFHÄUSER), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, KIRCHSTRASSE
Kirche St. Georg

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierungsmaßnahmen zur Mauerwerksinstandsetzung am romanischen Kirchturm

LANDSBERG, SAALEKREIS, DOPPELKAPELLE, DETAIL DER DACHDECKUNG DER APSIDEN WÄHREND ABNAHME DER SANDSTEINPLATTEN

KLÖTZE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Amtshauspark

Barocke Anlage, im 19. Jh. landschaftlich überformt; denkmalfachliche Begleitung der Planung zur Instandsetzung der Parkanlage

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD
Bachstätte Schloss

Fortsetzung der Gesamtinstandsetzung, insbesondere Fassaden und Planungen für Ferdinandsbau (nationale Bedeutung)

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD
Schlossgarten, 2. H. 17. Jh.

Mehrfach gestalterisch überformt; Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Wegebau, Gehölzarbeiten, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, MAXDORFER STRASSE 52
Städtischer Friedhof

Denkmalfachliche Betreuung laufender Maßnahmen

KRETZSCHAU, BURGENLANDKREIS, KIRCHPLATZ
Kirche St. Wolfgang, 1901/02

Neueindeckung des Apsisdaches der Kirche

LANDSBERG, SAALEKREIS
Doppelkapelle

Dacharbeiten und Wasserführung, umfassende Erneuerung der Dachdeckung der Apsiden, hier Aufnahme der Sandstein-

platten, Abdichtungsmaßnahmen und Neuverlegung; im Inneren restauratorische Konzepterstellung für die Bearbeitung des Fußbodenbelages (1862) aus Schiefer und Hochbrandgips im EG

LANITZ-HASSEL-TAL, OT BENNDORF, BURGENLANDKREIS, BENNDORF 5–8, 11, 12
Denkmalbereich „Straßenzug“

Überarbeitung und georeferenzierte Kartierung eines bestehenden Denkmalbereiches, um die Hausnummern 8 und 11 ergänzt, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

LANITZ-HASSEL-TAL, OT NIEDERMÖLLERN, BURGENLANDKREIS
Blücherstein

Fachberatung der Instandsetzung des Denkmals durch einen Fachrestaurator, Reinigung des Sandsteins, Reparatur von Fehlstellen, Retuschen, Rekonstruktion eines Marmorkreuzes

LAUCHA AN DER UNSTRUT, BURGENLANDKREIS, THOMAEPLATZ 3–5, 7, 9–11
Denkmalbereich „Platz“

Denkmalfachliche Begleitung einer Planung zu einer umfassenden Neugestaltung des Thomaeplatzes, Beginn der Tiefbauarbeiten und der archäologischen Sondierungen

LAUCHA AN DER UNSTRUT, OT BURGSCHEIDUNGEN, BURGENLANDKREIS, WEINBERGSWEG 39
Schnitterkaserne, um 1800

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung einer ehem. zum Rittergut Burgscheidungen gehörenden Landarbeiterunterkunft als Baudenkmal, geschichtlich und städtebaulich bedeutend

LEUNA, OT HORBURG-MASSLAU, SAALEKREIS, AM RATSKELLER 1
Kirche

Im Turmraum Einbau neuer Fenster

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ANDREASKIRCHPLATZ
Kirche St. Andreas, 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Herrichtung als Konzertkirche, EFRE-Projekt

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, BAHNHOFSRING, CARL-EITZ-WEG
sowjetische Ehrenfriedhöfe, 1945–1948

Die zwei Ehrenfriedhöfe wurden nach 1945 für verstorbene Angehörige der Roten Armee angelegt. Die Einzelgräber sind uniform mit Einfassungen und Stelen aus Betonwerkstein mit aufgesetztem Sowjetstern gestaltet. Der Schädigungsgrad der Betonsteinelemente ist sehr unterschiedlich. Mit fachlicher Unterstützung des LDA wurden eine restauratorische Bestands- und Zustandserfassung sowie ein Restaurierungskonzept entwickelt, auf

LAUCHA AN DER UNSTRUT, OT BURGSCHEIDUNGEN, BURGENLANDKREIS, WEINBERGSWEG 39, SCHNITTERKASERNE

dessen Basis die Sicherung und Pflege des Friedhofsensembles gewährleistet werden können.

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, NICOLAIKIRCHPLATZ
Kirche St. Nicolai, 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung/Restaurierung der Kirche und Umgestaltung zum Kolumbarium und Archiv

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, PLAN 2
Wohnhaus, 18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsanierung

LUTHERSTADT WITTENBERG
Friedhöfe

Wittenberg besitzt mit dem Alten und Neuen Friedhof an der Dresdener Straße hochbedeutende historische Friedhofsanlagen mit einzigartigen Grabmalen von der Renaissance bis ins 20. Jh., jedoch auch in den Ortsteilen bemerkenswerte historische Begräbnisplätze. Um dem aus denkmalpflegerischer Sicht drohenden Substanzverlust entgegenzuwirken, aber auch verändertem Wahrnehmungs- und Nutzungsverhalten der Gesellschaft Rechnung zu tragen, hat die Stadtverwaltung eine Arbeitsgruppe aus ihren verschiedenen Bereichen, des Kirchenkreises und der Gemeinden, der Unteren Denkmal- und Naturschutzbehörden, der Stiftung Leucorea, des LDA und anderen initiiert, die die Qualitäten aller Friedhöfe im Stadtgebiet bewerten und ein Nutzungs- und Erhaltungskonzept erarbeiten soll. Dafür fanden mehrere Sitzungen, z. T. in fachlich separaten Runden, gemeinsame Begehungen und die Erarbeitung von Erfassungs- und Bewertungsmodellen statt. Am 23. August 2020 wurden im Rahmen öffentlicher Führungen mit Beteiligung des LDA auf dem Neuen Friedhof über 200 Besucher in vier Runden unter strengen Hygienebestimmungen mit den Besonderheiten des Friedhofs aus geschichtlicher, künstlerischer, denkmalpflegerischer, gartenhistorischer, Naturschutz- und anderen Sichten vertraut gemacht. Das übergroße öffentliche Interesse hat die Relevanz des Themas eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In weiteren Beratungen sollen potenzielle Partnereinrichtungen in das Projekt „Friedhofskonzept“ einbezogen werden.

LUTHERSTADT WITTENBERG
Stadtsanierung

Seit 1996 gibt eine rechtsverbindliche Gestaltungssatzung den baukulturellen Rahmen der Stadtsanierung in Wittenberg vor. In Abstimmung mit dem LDA hat die Stadtverwaltung auf dieser Grundlage über ein Vierteljahrhundert hinweg innerhalb ihres Sanierungsgebietes Entscheidungen getroffen, die auch denkmalpflegerische Ziele unterstützt haben. Nach einer Laufzeit von 25 Jahren hat der Stadtrat beschlossen, die Gestaltungssatzung zu überarbeiten und als örtliche Bauvorschrift mit räumlich begrenztem Geltungsbereich auf Grundlage der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt fortzuschreiben. Dafür hat die Stadt ein Planungsbüro beauftragt und mehrere Beratungsgremien installiert, die, auch unter intensiver Beteiligung des LDA, den Inhalt des zu erarbeitenden Gestaltungshandbuches gemeinsam abstimmen. 2020 fanden dazu Beratungen und ausführliche fachgutachterliche Stellungnahmen statt.

LUTHERSTADT WITTENBERG
Wallanlage

Nach Entfestigung im frühen 19. Jh. landschaftlich überformt; fachliche Begleitung beim Projekt Schwanenteich, Arbeiten im Gehölzbestand

LUTHERSTADT WITTENBERG, COLLEGIENSTRASSE 54
Lutherhaus, 1504 bis 19. Jh.

Beginn der Sanierungsarbeiten am Wendelstein des Lutherhauses, konstruktive Siche-

rung des Dachstuhls, Reinigung der Natursteinoberflächen und Ausbau korrodierender Metallelemente

LUTHERSTADT WITTENBERG, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Marien

Das um 1290 entstandene Relief „Sau mit Juden“ an der Südfassade ist Thema einer 2020 erschienenen Publikation des LDA, der Kirchgemeinde und der Stiftung Leucorea in Wittenberg. Durch öffentliche Protestaktionen und juristische Auseinandersetzungen war das in Teilen der Öffentlichkeit als antijudaistisch bzw. antisemitisch empfundene mittelalterliche Kunstwerk seit 2017 in den Blickpunkt des allgemeinen Interesses geraten. 2020 ging die juristische Aufarbeitung einer Beleidigungsklage mit einer Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Sachsen-Anhalt weiter; das OVG lehnte es, u. a. mit Verweis auf die Denkmaleigenschaft, ab, die verklagte Kirchgemeinde zur Entfernung des Reliefs zu verurteilen und folgte damit der Auffassung des Landgerichts Dessau. Die Kirchgemeinde verfolgt den Weg einer Kontextualisierung der Darstellung, die auch in Beziehung zu der 1988 unterhalb des Reliefs im Boden angebrachten künstlerisch gestalteten Gedenktafel gesetzt werden soll. Dazu finden seit 2020 Beratungen der Gemeinde mit Vertretern der Landeskirche, der EKD, der Evangelischen Akademien Sachsen-Anhalt und Berlin, der Stiftung „Christliche Kunst“ Wittenberg, der Landesregierung, der Allgemeinen Rabbinerkonferenz und auch des LDA statt, die eine inhaltliche „Weiterentwicklung der Stätte der Mahnung“ zum Ziel haben.

LUTHERSTADT WITTENBERG, MAUERSTRASSE 14
kath. Kirche Unbefleckte Empfängnis

Marienretabel (Anf. 16. Jh.): Das dreiflügelige spätgotische Marienretabel wurde konserviert und restauriert: Festigung der Fassung und Oberflächenreinigung, minimale Ergänzung an der Schnitzerei, Retuschen

LUTHERSTADT WITTERBERG, STADTKIRCHE ST. MARIEN, RELIEF "SAU MIT JUDEN"

von Fehlstellen in Fassung und Vergoldung, lokale Ergänzungen bei Vergoldungen (Architektur)

LUTHERSTADT WITTENBERG, NEUSTRASSE 10B
Schule, 1886–1888

Historisches Melanchthon-Gymnasium, wilhelminischer Repräsentationsbau, nach Plänen von F. Schwechten innerhalb der gründerzeitlichen Stadterweiterung errichtet; Gesamtinstandsetzung des Schulgebäudes, der Turnhalle und der Außenanlagen sowie energetische Sanierung, Weiterführung der Arbeiten

LUTHERSTADT WITTENBERG, OT SEEGREHNA, AM ANGER 1, 4–7, STILLER WINKEL 2
Hofgestüt Bleesern, 1676–1686

Ehem. Gestüt der sächsischen Kurfürsten von ca. 1444 bis 1722, frühbarocke Hofanlage nach Entwurf W. C. von Klengels als eines der ersten Bauwerke des höfischen Dresdner Barock, ältestes Beispiel für den Bautyp des „Zahmen Gestüts“ in ganz Europa; Produktion eines Dokumentarfilms im Auftrag des LDA mit Teilnahme sowie fachlicher Beratung des LDA; anlässlich des Tages des offenen Denkmals übertrug der Deutschlandfunk, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, ein Benefizkonzert (2020 pandemiebedingt als „Geisterkonzert“ ohne Zuhörer) aus Bleesern; in der Konzert-

LUTHERSTADT WITTENBERG, OT SEEGREHNA, HOFGESTÜT BLEESERN, BENEFIZKONZERT GRUNDTON D DES DEUTSCHLANDFUNKS UND DER DSD MIT SAXOPHONWELTEN OHNE PUBLIKUM

pause ausführliches Interview mit Vertretern des LDA und des Fördervereins zur Bedeutung und denkmalpflegerischen Problematik des Gestüts; Durchführung von Maßnahmen zur Notsicherung der Dächer und Planungen weiterer Sicherungsarbeiten, Pflege der Freiflächen und der Innenräume

LUTHERSTADT WITTENBERG, OT STRAACH, DORFPLATZ
Kirche, 1884–1886

Monumental wirkender neugotischer Backsteinbau; Fortsetzung der Restaurierung der bauzeitlichen Bleiglasfenster im Schiff

LÜTZEN, OT GOSTAU, BURGENLANDKREIS, SCHARNHORSTRING 16
Straßenzug, 17. bis frühes 20. Jh.

Bei einer Ortsbegehung wurde festgestellt, dass es sich bei dem Objekt um keine Hofanlage, sondern ein freistehendes Wohnhaus handelt. Ein an der Straße gelegenes Wirtschaftsgebäude wurde bereits abgebrochen. Das Wohnhaus wurde zudem in der Vergangenheit mehrfach überformt. Die Veränderungen sind nicht nach Befund und somit historisch fremd und nicht denkmalgerecht. Die Summe der Eingriffe in die historische Bausubstanz rechtfertigen nach §2 Abs. 2 Nr. 2 DenkmSchG LSA für dieses Objekt nicht mehr die Eintragung in das Denkmalverzeichnis des Landes. Nach §18 Abs.4 DenkmSchG LSA erfolgte daher die Löschung dieses Objektes aus dem Denkmalverzeichnis.

LÜTZEN, OT GROSSGÖRSCHEN, BURGENLANDKREIS, PLATZ DER DEUTSCHEN EINHEIT 1
Schule, 1910

Denkmalfachliche Begleitung der Planung zum Erweiterungsneubau der Grundschule; Abstimmungen zu Umbaumaßnahmen im Inneren des Bestandsbaus und zur Fassadengestaltung des Erweiterungsneubaus

LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS, LINDENSTRASSE 18
Hofanlage

Löschung aus dem Denkmalverzeichnis

LÜTZEN, OT MEUCHEN, BURGENLANDKREIS, CLARA-ZETKIN-STRASSE 21 A
Anger

Denkmalfachliche Begleitung bei Fragen zur Neugestaltung des Angers

LÜTZEN, OT MUSCHWITZ, BURGENLANDKREIS, GÖTHEWITZER WEG
Kirche, 18. Jh.

Umbau bzw. Restaurierung der Krug-Orgel

LÜTZEN, OT PÖRSTEN, BURGENLANDKREIS, WIESENGASSE 4
Kirche, 12. Jh.

Erneuerung bzw. Instandsetzung der Läuteanlage

LÜTZEN, OT ZORBAU, BURGENLANDKREIS, AM TEICH 5
Straßenzeile

Abbruch des Wohnhauses von UDSB geneh-

migt; auf Grund der massiven baulichen Schäden wurden Bedenken gegen den Abbruch von Denkmalsubstanz zurückgestellt

MAGDEBURG
Herrenkrug-Park, 2. H. 19. Jh.

In Teilbereichen mehrfach gestalterisch überformt; Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration des Hochwasserschutzes, Wegebau, Gehölzarbeiten, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

MAGDEBURG
Park Rotehorn, 2. H. 19. Jh.

Mehrfach gestalterisch überformt; denkmalfachliche Begleitung Projekt Hochwasser 2013, Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE
Brücke über die Alte Elbe, 1880/82

Ehem. Lange Brücke, Architekten L. Heim, F. Thum, Bildhauer: E. Hundrieser, E. Habs; Bautypus: elfjochige monolithische Steinbogen-Gewölbebrücke von 216 m Länge in Klinkerbauweise mit Sandstein-Quaderverblendung, späthistoristischer Brückenbau in Anlehnung an Stilformen der Hochrenaissance; Fortsetzung der 2015/16 begonnenen Generalinstandsetzung, statischen Sicherung und Restaurierung des Brückenbauwerks im 1. BA, d. h. dem Brückenunterbau einschließlich seiner Bauzier, namentlich der Pfeiler und Stein- bzw. Stirnbögen mit Schlusssteinen (Fertigstellung in 2021 geplant); der künftige 2. BA, die Instandsetzung und Restaurierung des Brückenoberbaus, d. h. von Fahrbahn, Gehwegen, Balustraden, Kranzgesimsen einschließlich Postamenten und Obelisken, erfolgt nach Fertigstellung des neuen Strombrückenzuges über die Zoll- und Alte Elbe ab 2023
Mit Jahresende neigte sich die aufwändige technische Sicherung der Brückenkonstruktion weitgehend dem Ende zu. Neben umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen am Natursteinmauerwerk wurde ein weiterer stark geschädigter Schlussstein mit der Darstellung eines sterbenden Kriegers anhand dokumentierter Befunde zunächst als Gipsmodell entwickelt. Die bildhauerische Rekonstruktion in Naturstein respektive Versatz folgen im kommenden Jahr.

MAGDEBURG, DOMPLATZ
Dom St. Mauritius und St. Katharina, 1209–1520

Ostchor: 1. BA – Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung der Außenwände des Hohen Chores einschließlich Zwerggalerie und Bleigangbrüstung sowie der anschließenden Querhauswände mit Abschluss im 1. Quartal 2021, parallel dazu die Sanierung des mittelal-

MAGDEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA

OBEN: MONTAGE VON WASSERSPEIERN

UNTEN: OSTCHOR, SÜDLICHE ZWERGGALERIE NACH DER RESTAURIERUNG

MAGDEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, KLAUSUR, SÜDFLÜGEL IM RESTAURIERUNGSZUSTAND 2020

MAGDEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, ERNSTKAPELLE, MAURITIUSSKULPTUR VOR DER RESTAURIERUNG

terlichen Dachwerkes (13. Jh.) über dem Chor im Bereich der Auflager und Fußpunkte; Zielkorrektur der Dauer der Gesamtbearbeitung des Ostchores, mit Fertigstellung BA III.2 (Chorumgangskapellen) bis zum Jahr 2027
Innenraum: Abschluss der Montage des neuen Beleuchtungssystems auf LED-Basis (100–150 Lux, 3000 Kelvin) mittels funktionaler Pendel-Zylinder in Lang- und Querhaus, Deckenstrahler in den Seitenschiffen und schlanken Rohrstelen im Chorumgang, die Aufhängung eines neuen Ringleuchters nach künstlerischem Wettbewerb im Hohen Chor für 2021 geplant
Arkaden der Südklausur (3. V. 12. Jh.): Nordfassade, Weiterführung der Instandsetzung und Restaurierung mit konservierender Putzfassung bis zur Fassadenmitte entsprechend des Gesamtkonzeptes Kreuzgang in Anlehnung an das Erscheinungsbild des Ostflügels mit seinen Putzritzungen von um 1240
Südseitenschiff, Arnstedt´sches Epitaph (1610): Abschluss und Auswertung der 3D-Katalogisierung überkommener Fragmente des 1945 stark beschädigten Grabmonuments von Sebatian Ertles (1610), temporärer Aufbau der unteren Stützsäule
Ernstkapelle – Mauritiusskulptur aus Alabaster (1467): Reinigung der Alabastersteinoberflächen sowie konservatorische Oberflächenverschlüsse, Stabilisierung der angefügten Konsolen im fragilen Zustand nebst Leuchterengel zunächst noch offen

MAGDEBURG, DOMPLATZ
barocker Schlossplatz, 1700–1765

1764/65 Erstanlage einer Lindenallee unter dem Festungsgouverneur Herzog Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg, diese 1978/79 durch Neuanpflanzung rekonstruiert; 2013 wurden elf Linden anlässlich eines Elton John-Rockkonzerts an der Südseite der vierseitig umlaufenden Baumallee gefällt, vor dem Hintergrund eines Konzeptes zur abermaligen Neupflanzung. Dieses Konzept wurde nach Bürgerprotesten fallen gelassen. Die Nachpflanzung der Linden steht immer noch aus!

MAGDEBURG, FESTUNG
Zitadelle, Wallonerberg, Fort VI etc.

Bauberatung, Inventarisation und Werkvertrag für Fort-VI-Erfassung begleitet

MAGDEBURG, GWG-GARTENSTADT KOLONIE REFORM E. G., ASTERNWEG 1
Siedlung Alt-Reform, 1911–1930

Architekt B. Taut, eine der frühesten Gartenstadtsiedlungen Deutschlands mit prononcierter starker Architekturpolychromie von nationaler Bedeutung; Entwicklungskonzept: laufende Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Siedlung nach den Maßstäben des denkmalpflegerischen Rahmenplans von 2016, Aufnahme als Städtisches Sanierungsgebiet in den Stadtumbau Ost und in das Bundesförderprogramm im Jahr 2017 (BKM), den Schwerpunkt bildet derzeit die Restaurierung der Außenhüllen, d. h. der Dächer und Fassaden der Reihenhäuser von Alt-Reform in ihrer ursprünglichen Struktur und Farbigkeit bis 2025; Zwischenstand: Zur Siedlung Reform 4 und 5 (III. Bauphase 1919/25) 2020 fertig gestellt, Maienhof 1 (II. Bauphase 1913/16) abgeschlossen, Bunter Weg 8 (III. Bauphase) Trockenlegung und Sockelsanierung begonnen, Asternweg 1, ehem. Wasch- und Badehaus von 1927/28 (V. Bauphase), nach Trockenlegung mit Fassadenrestaurierung begonnen, Wiederherstellung des großen Treppenhausfensters mit doppelflügeligem Eingangsportal und seitlicher, höher sitzender Festverglasung (Serlio-Motiv) und ehem. Ladenschaufenstern

MAGDEBURG, HEINRICH-HEINE-PLATZ 1
Stadthalle im Rotehornpark, 1926/27

Architekten J. Göderitz/F. Kneller, monumentaler Saalbau in Stahlskelettbauweise mit steinsichtiger braunvioletter Bockhorner Klinkerverblendung und prägender Luxfer-Prismenverglasung, einer der Schlüsselbauten des Neuen Bauens in der Weimarer Republik in Magdeburg, aus Anlass der Deutschen Theaterausstellung 1927 errichtet; 2016/17 Vorplanung der Generalinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle mit Verlagerung der Bühne im Großen Fest- und Konzertsaal von der südlichen auf die nördliche Stirnseite, Restaurierung des Kleinen Festsaals, des Blüthner Saales, des Foyers und der seitlichen Wandelgänge in ihrer Originalfassung, die Neugestaltung des Großen Festsaales erfolgt in einer antithetisch, funktional-zeitgemäßen Haltung mit Parkettboden und seitlichen Holzpaneelen bis UK Emporen, im Äußeren Wiederherstellung der Baukubatur in ihrem bis 1945 überliefertem Erscheinungsbild mit Ergänzung des nördlichen Bühnenanbaus und der Lichtarchitektur der Fenster; Baustand: 2020 begonnener Rückbau der Ausstattung und Haus- und Medientechnik aus der Zeit des Wiederaufbaus von 1957/66, Anlage einer Musterachse zur Fassadenrestaurierung im Bereich der östlichen Wandelgänge zur Abstimmung der Materialien und Restaurierungstechnologie

MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT, NICOLAIPLATZ
St. Nicolai, 1821/24

Architekt K. F. Schinkel; Werkstatt-Baubeginn der neuen mechanischen Schleifladenorgel von 36 Registern mit 2 Manualen und Pedal durch die sächsische Orgelbauwerkstatt E. Groß, Kubschütz, OT Waditz zum 2021 geplanten Einbau auf der Ebene der zweiten Westempore; Erneuerung der WC-Anlage im Nordostturm ebenso abgeschlossen wie die Einrichtung einer Ausstellung zur Baugeschichte im Windfang unter der Westempore

MAGDEBURG, REGIERUNGSSTRASSE 4–6
Kloster Unser Lieben Frauen, 11.–13. Jh., 17.–19. Jh.

EFRE-Projekt Marienkirche und Klausurnordflügel von 2018 bis 2022; Klosterkirche St. Marien Innenraum: Beginn der umfassenden Instandsetzung und Restaurierung im Bereich Fußboden, Innenwände, Fenster, Architekturgliederung und Gewölbe mit künftiger Erschließung der Westempore für Besucher; Chor- und Apsisgewölbe: Ausführungs- und Werkplanung für die Rekonstruktion der 1945 zerstörten Chorwölbung als eingebundenes Kreuzrippengewölbe nach Baubefund (Ausführung für 2021 geplant);

MAGDEBURG, KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN, MARIENKIRCHE, SÜDSEITENSCHIFF, MUSTERFENSTER

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSSKIRCHE ST. GEORG UND ST. MARIEN, HOLZSKULPTUR DER SCHMERZENSMUTTER

Kirchenfenster: Entwicklung einer neuen Thermoisolierverglasung mittels thermisch verformter und mit Braunlot getönter Gläser mit Randfries, Stahlrahmen und klassischer Windeisengliederung anstelle der rezenten Holzsprossenfenster der 1970er Jahre; Fußboden: Austausch des rezenten Backsteinplattenbodens der 1970er Jahre gegen einen traditionellen Gipsestrichboden analog der bereits 2018 ausgeführten Fußböden in Krypta, Norbert-Grablege und auf dem Vierungspodest, mittelalterliche Wandmalerei in der Bogenlaibung der westlichen Turmhalle: Sicherung und Konservierung mittels Malschichtfestigung, Kaschierung und Putzkonsolidierung bzw. Kantenanböschung, Haustechnik-Heizung: Fußbodenheizung und Bauteiltemperierung an den Außenwänden bis UK Seitenschiffsfenster; Beleuchtung: Erneuerung der Altstandorte (Deckenleuchten, Strahler) auf LED-Basis und Einführung eines neuen oktogonalen Glas-Vierungsleuchters in expressiv konischer Ausformung; Westportal: Planung einer inneren Aufdopplung als Klimapuffer in Gestalt einer rundbogigen, zweiflügelig gefelderten Bronzetür; Stuhllager: Einbau im Tonnengewölbe-Kellerraum des Südquerhauses mit Andienung über Hubbühne
Klausur-Nordflügel: Beginn des Um- und Ausbaus des Daches zur Museumserweiterung, u. a. Rückbau des Notsatteldaches von 1947/53 und Neurichtung als Sattel-/Mansarddach mit Nordausrichtung der Mansarde und liegender Fensterstreifengliederung und zeitgemäßer Bronzefalteindeckung (Ausbau im Jahr 2021), Instandsetzung und Modernisierung des Ausstellungsraums der Oberen Tonne mit neuer Fußbodenheizung und neuem Gipsestrichboden anstelle des Backstein-Musterplattenbodens der Ausbauphase von 1972/75

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schloss Vorderort, 1. H. 16. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sicherung des Flaggenturms

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSS VORDERORT, FLAGGENTURM

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schlosskirche St. Georg und St. Marien, 1. V. 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Konservierung der spätgotischen Figuren (um 1520) in der Schlosskirche: Maria auf der Mondsichel, Schmerzensmutter, hl. Sebastian, Anna Selbdritt, Christophorus; Dank der Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt konnten die fünf Holzskulpturen mit originaler Fassung grundlegend konserviert werden. Es bestand akuter Handlungsbedarf, da die letzte umfassende Restaurierung (1966) sehr lange zurücklag. Im Vordergrund standen Festigung und Reinigung der Fassung, Überprüfung der Befestigungsvorrichtungen und Wegnahme-Sicherungen. Infolge des extrem trockenen Sommers 2018 wurde auch im Innenraum der Schlosskirche mit Klimamessungen durch das IDK begonnen, die durch das LDA finanziert werden.

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, LUTHERSTRASSE
Stadtkirche St. Georg, Epitaph 1570–1572

Zu der wertvollen und reformationsgeschichtlich bedeutsamen Innenausstattung zählt unter anderem auch das Epitaph für Gräfin

MANSFELD, OT MANSFELD-LUTHERSTADT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, STADTKIRCHE ST. GEORG, EPITAPHDETAILS

Sara († 1579) und ihren Gemahl Graf Hans Ernst († 1572) mit Darstellung der beiden Verstorbenen, der Grablegung und der Auferstehung Christi sowie Ahnenprobe. Hervorzuheben die besondere Detailfreude der qualitätvollen und fein nuancierten Malerei; eine weitere Besonderheit stellen die gemalten Darstellungen (Halbfiguren) des Malers und des Tischlers auf den unteren Postamenten der Säulen dar. Die gesamte Konservierung und Restaurierung fand vor Ort statt: Festigung von Malschicht und Fassung sowie Oberflächenreinigung, Konservierung der Befestigungen; Restaurierungsmaßnahmen: Firnisabnahme und Überarbeitung von besonders stark veränderten Retuschen von der letzten Restaurierung, dadurch auch erhebliche Verbesserung der Ablesbarkeit.

MEINEWEH, OT QUESNITZ, BURGENLANDKREIS, DROYSSIGER WEG 5
Tagelöhnerhaus, 1840

Abbruch des Wohnhauses vom Landesverwaltungsamt genehmigt und durch Eigentümer angezeigt

MERSEBURG, SAALEKREIS, ALBRECHT-DÜRER-STRASSE 6
Albrecht-Dürer-Schule

Sanierung der Turnhalle

MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPLATZ 7
Dom St. Johannes d. T. und Laurentius

Zur tausendsten Wiederkehr der Domweihe, 2021, soll das einzigartige, achtstimmige mittelalterliche Geläut, das zu den bedeutendsten der Bundesrepublik zählt, erweitert werden. Zwei Glocken fehlen seit dem Ersten Welt-

MEINEWEH, OT QUESNITZ, BURGENLANDKREIS, DROYSSIGER WEG 5, TAGELÖHNERHAUS VOR ABBRUCH

krieg, und die mittelalterlichen Glocken zeigen infolge häufigen Gebrauchs starke Verschleißspuren. So kann eine Ergänzung hier eine sinnvolle Entlastung bringen, wobei gleichzeitig die vorhandenen Tonlücken musikalisch geschlossen werden. Die Neugüsse sollen sich in Form und Klang den mittelalterlichen Glocken anschließen, sodass z. B. die kleinere als Zuckerhut nachgegossen werden soll.

MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPROPSTEI 7
ehem. Domkurie

Vorbereitende Maßnahmen zur Sanierung und Umnutzung zu Wohnzwecken

MERSEBURG, SAALEKREIS, POSTSTRASSE 16
ehem. Amtsgericht

Weiterführung umfassender Baumaßnahmen innen und außen zur Umnutzung zu Wohnzwecken

MÖCKERN, OT LOBURG, LKR. JERICHOWER LAND, CHAUSSEESTRASSE 4 A
Bahnhof, Wasserturm, 1892

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzungsarbeiten am Wasserturm

MÖCKERN, OT LÜBARS, LKR. JERICHOWER LAND, STRASSE DER TECHNIK 3
Gutshaus, ca. 1860–1870

Denkmalfachliche Begleitung der dringend notwendigen Instandsetzung der Bauhülle

MOLAUER LAND, OT ABTLÖBNITZ, BURGENLANDKREIS
Denkmalbereich „Ortskern“

Überarbeitung und georeferenzierte Kartierung eines bestehenden Denkmalbereiches, um die Hausnummern 1, 2, 5, 6, 12a, 14, 16, 20, 21, 21a, 27, 28, 29, 30, 33, 46, 49, 50 ergänzt; kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS
St. Ulrich, Terrassengarten und Landschaftspark, 18. Jh.

Fachliche Betreuung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

MÜCHELN (GEISELTAL), OT LANGENEICHSTÄDT, SAALEKREIS
Kirche Niedereichstädt

Sanierung der Turmfassade

MÜCHELN (GEISELTAL), OT STÖBNITZ, SAALEKREIS, STÖBNITZER MITTE 5
Kirche

Weiterführung der Instandsetzung des Kircheninnenraumes, Sanierung Eingangsbereich

MULDESTAUSEE, OT BURGKEMNITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD
Landschaftspark, Mitte 19. Jh.

Arbeiten im Gehölzbestand

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, AM SALZTOR 5
ehem. Schwurgericht und Gefängnis, 19./20. Jh.

Erarbeitung einer Stellungnahme zur politischen Bedeutung des ehem. Naumburger Gerichtsgefängnisses, Formulierung von Thesen zur historischen Bedeutung als potentielle Gedenkstätte

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, CURT-BECKER-PLATZ 5
Theater und Hotel „Reichskrone“, 19./20. Jh.

Durchführung wichtiger baulicher Sicherungsarbeiten des seit Langem leerstehenden Gesellschaftsbaus, provisorische Sicherung einer sehr repräsentativen gründerzeitlichen Fassade entlang der Grochlitzer Straße durch Netze und konstruktive Befestigungen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 1

ehem. Bischofskurie mit Garten, 12. Jh., 16. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur Umnutzung der Liegenschaft als künftiges Welterbezentrum, Abschluss der konstruktiv-statischen, restauratorischen und bauforscherischen Voruntersuchungen; Fertigstellung einer gartendenkmalpflegerischen Zielstellung für den ehem. Kuriengarten durch ein Büro für Garten- und Landschaftsplanung, Fertigstellung der EW-Bau für Hauptgebäude und Freiflächen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 1, EHEM. BISCHOFSKURIE, MALEREI DES 16. JH. IM DACHGESCHOSS

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 5

ehem. Domherrenkurie, 18. Jh.

Beginn einer komplexen Instandsetzung als Wohnhaus und fachliche Begleitung aller Arbeiten, Abbruch eines neuzeitlichen Anbaus, Dachdeckung, energetische Ertüchtigung und kompletter technischer Ausbau, restauratorische Untersuchung der Außenfassaden, fachrestauratorische Beratung durch das LDA

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 6

ehem. Domherrenkurie, Hinterhaus mit Garten, 18. Jh.

Beginn einer komplexen Instandsetzung als Wohnhaus und fachliche Begleitung aller Arbeiten, Dachdeckung, energetische Ertüchtigung und kompletter technischer Ausbau, restauratorische Untersuchung der Außenfassaden, im Haupthaus Abstimmungen zur Konzeption der Treppenhausinstandsetzung

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 16/17

Naumburger Dom

Ostchor, Glasfenster (1330, 15. Jh., 1858): Beginn und Abschluss einer umfassenden Konservierung und Restaurierung des Glasmalereibestandes; Forschungsprojekt unter Beteiligung der VW-Stiftung, der HfBK Dresden und dem CVMA Potsdam; Fachberatung des LDA bei Ortsterminen und innerhalb des Fachbeirats; Ausbau und Restaurierung der Fenster NIV, NIII, NII, S II, SIII, SIV und SV, Wiedereinbau der Fenster mit neuer Außenschutzverglasung; materialtechnische Untersuchungen, Instandsetzung und restauratorische Bearbeitung der Fenstergewände
Ostchorfassade (um 1330): fachrestauratorische Begleitung der Reinigung und Instandsetzung der Außenfassade, Reinigung der Natursteinoberflächen im Strahlverfahren und mit Lasertechnologie, Antragungen, Fugenreparatur und partieller Steinersatz, Konservierung und Restaurierung der Bauzier sowie der Balustrade, farbrestauratorische Untersuchungen der Oberflächen, begleitende Bauforschung mit Kartierung der Steinmetzzeichen, Abnahme der Patronatsfiguren „Petrus“ und

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM, OSTCHOR, ARBEITEN AN DEN WASSERSPEIERN

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM, OSTCHOR

LINKS OBEN: KONSOLEN

RECHTS OBEN: FENSTER MIT MITTELALTERLICHEN GLASMALEREIEN

MITTE: STEINERSATZ IM GESIMSBEREICH

UNTEN: STEINMETZZEICHEN IM AUSSENBEREICH

„Paulus“ sowie Konzepterstellung für werkgerechte Kopien
Westchor: fachrestauratorische Begleitung der Reinigungs- und Konservierungsarbeiten an der Chorfassade aus Kalkstein; Abnahme schwarzer Krusten in kombinierter Verfahrenstechnik aus Partikel- und Laserstrahlreinigung
Vorhalle/östlicher Kreuzgang (13. Jh.): fachliche Begleitung bei der Planung und Konzeption eines neuen, barrierefreien Eingangsbereiches zur optimierten Besucherführung, Reduzierung von Stufen, Teilabsenkung des Bodenniveaus und Planung eines neuen Verglasungselements

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, LINDENRING

Naumburger Straßenbahn, 19./20. Jh.

Denkmalfachliche Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie für die Herstellung eines möglichen Ringschlusses der Naumburger Straßenbahn

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZBERG 30/31

ehem. Klosterkirche St. Moritz, 12.–20. Jh., 1606–1609

Bergung eines Taufbeckens mit romanischer Kuppa und eines wohl zum Schaft umgewidmeten ehem. Weihwasserbeckens im Pfarrgarten, fachliche Abstimmungen zur Wiederaufstellung beider Objekte im Kircheninneren, Durchführung der Steinrestaurierung unter Einbeziehung des LDA, Konzeption eines neuen Unterbaus durch einen Metallbildhauer; separate Präsentation der Elemente im Kirchenraum vorgesehen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, NEUER STEINWEG 1

Wohnhaus, ehem. Domküsterhaus, 17.–20. Jh.

Fachliche Begleitung einer Umnutzungs-

planung als ergänzendes Erschließungsbauwerk sowie für Büroflächen für das geplante künftige Welterbezentrum im benachbarten Domplatz 1, Abbruch eines baufälligen Hintergebäudes nach erfolgter Dokumentation

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, NEUSTRASSE 51
Wohnhaus, 1721/22

Erstellung eines bauhistorischen Gutachtens im Vorfeld großer Instandsetzungsarbeiten

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, POSTRING
Gedenkstätte, 1963

Ausweisung einer Gedenkstätte (Figurengruppe und Relieftafeln) für die Opfer des Nationalsozialismus als Baudenkmal

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, ROSSBACHER STRASSE 12
ehem. Schlachthof, 1890/91

Fachliche Begleitung einer konzeptionellen Umnutzungsplanung der Bauten des ehem. Schlachthofes als potenzielles Theatergebäude

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 1/NEUER STEINWEG 1, EHEM. DOMKÜSTERHAUS

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINWEG 3
Wohnhaus, 18.–20. Jh.

Fachliche Abstimmung zu einer umfassenden Instandsetzung als Wohn- und Geschäftshaus

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINWEG 17/18
Wohnhäuser/Hofanlage, 18.–20. Jh.

Fachliche Abstimmung zu einer umfassenden Instandsetzung als Wohn- und Geschäftshaus nach erfolgten Sicherungsmaßnahmen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WEINBERGE 33–36
Weinberg, sog. Äpplerberge, um 1800

Teilweise Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Weinberges; geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich und städtebaulich bedeutend

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WENZELSGASSE 26–28
Wohnhäuser, 18./19. Jh.

Fachliche Abstimmungen zu der vorgesehenen Instandsetzung der Gebäude als prägende Wohnhäuser innerhalb des bestehenden

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, EHEM. KLOSTERKIRCHE ST. MORITZ, BERGUNG EINES TAUFSTEINS IM PFARRGARTEN

Denkmalbereiches, Erstellung eines Farbkonzeptes durch das Referat Bauuntersuchung des LDA

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WINDMÜHLENSTRASSE
Domfriedhof

Mittelalterliche Anlage; Gehölzarbeiten

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, AM RECHENBERG 1, 3, 4, 6, 8, 12
Siedlung „Gartenstadt Rechenberg“, 1910

Teilweise Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung einer Siedlung; geschichtlich, kulturell und städtebaulich bedeutend

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, LORELEYPROMENADE, RADINSEL
Flusslauf „Kleine Saale“, Saline mit zwei Radhäusern, Kunstgestänge und ehem. Badehaus, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge der Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013, Begleitung der Instandsetzung der Mauern, des Kunstgestänges, der Radhäuser, Brücken sowie der Freiflächen

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, SAALBERGE 73, LANDESWEINGUT

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, PARKSTRASSE 8
ehem. medizinische Badeanstalt, 1926/27

Denkmalfachliche Stellungnahme zu einer geplanten möglichen Umnutzung des Gebäudes zu Wohneinheiten

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, SAALBERGE 73
Weingut, 18.–20. Jh.

Umfangreiche Beratungstätigkeit im Zuge der Neubauplanungen des Landesweinguts, welche nach intensiver Stadtortsuche nun am bisherigen Produktionsort in den Saalbergen erfolgen soll; Erstellung eines bauhistorischen Fachgutachtens, fachliche Abstimmungen zum Denkmalwert, zur Instandsetzung des Baubestandes und zu Möglichkeiten der baulichen Ergänzung der bestehenden Anlage

NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, BLÜTENGRUND 11, STEINAUERSCHER WEINBERG
Sandsteinreliefs, sog. Steinernes Bilderbuch, 1722

Die zahlreichen in den anstehenden Sandstein gehauenen großfigurigen Reliefs mit hauptsächlich biblischen Themen mit Bezug zum Wein weisen starke Verwitterungsschäden auf. Im Rahmen einer Kooperation mit der FH Potsdam werden fortlaufend am Bestand Untersuchungen mit dem Ziel durchgeführt, längerfristig eine Erhaltungskonzeption für dieses einzigartige Ensemble zu entwickeln.

NAUMBURG, OT MEYHEN, BURGENLANDKREIS, IN DER GASSE 1, KIRCHSTRASSE 3, 20, 22, 24, 26, 28, 35, 37, 39, 41
Straßenzug

Teilweise Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

NAUMBURG, OT PRIESSNITZ, BURGENLANDKREIS, AM ANGSTPLATZ
Kriegerdenkmale, 19./20. Jh.

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung von zwei Kriegerdenkmalen, kulturell-künstlerisch und geschichtlich bedeutend

NAUMBURG, OT ROSSBACH, BURGENLANDKREIS, FLURSTÜCK NR. 33
Weinberghaus, 19. Jh.

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Weinberghauses, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE 18, 20
Wohn- und Atelierhaus „Saalecker Werkstätten“, 1901–1927

Intensive denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge der geplanten Umnutzung als „Design Akademie Saaleck“, Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung auf der Basis bereits erstellter Voruntersuchungen und Gutachten; Begleitung und fachgutachterliche Tätigkeit im Rahmen eines Architekturwettbewerbes zur Findung eines didaktisch-ästhetischen Gestaltungskonzepts

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE
Landesschule Pforta

Ehem. Klosterkirche, Gefallenentafel Erster Weltkrieg: fachliche Beratung und Begleitung der Durchführung der Konservierung und Restaurierung einer Gefallenentafel im Chorraum der Kirche, restauratorische Sicherung der Wandmalerei durch Anböschung von Putzabbruchkanten, Oberflächensicherung, Maßnahmen zur Salzreduzierung, rückwärtige Konsolidierung des Putzes, Rissverschlüsse und Lasurretuschen
Friedhof, Grabstätte Karl Lamprecht: Abbau und Beginn der Steinrestaurierung und -konservierung des Grabsteins; vorgesehen sind eine Reinigung, die Neuerrichtung des Steins und die Wiederherstellung der Lesbarkeit einer Inschrift
Schulhauptgebäude (1880–1884): denkmalfachliche Begleitung bei der Erstellung der Hauhaltunterlage Bau zur Instandsetzung; restauratorische, holzschutztechnische und konstruktiv-statische Voruntersuchungen, Beteiligung an Detailplanungen zur energetischen Ertüchtigung und Barrierefreiheit
Alte Mühle (12.–20. Jh.): Begleitung der Instandsetzung von Fassaden, Dächern und Fachklassenräumen im OG, Fortsetzung der umfangreichen konstruktiv-technischen Instandsetzungsarbeiten am Dachwerk und am Fachwerkobergeschoss, holzschutztechnische Fachgutachten
Torhaus (19. Jh.): Abstimmungen und Be-

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, SCHULHAUPTGEBÄUDE

leuchtungsproben für die Planung eines Beleuchtungskonzeptes
Lehrerparkplatz/ehem. Brauhaus (17./18. Jh.): Begleitung der Instandsetzung eines erhaltenen Mauerzuges; Wiederherstellung und Reparatur der Natursteinmauer, Entfernung von Grünbewuchs, Neuanlage der Mauerkrone und Neuverfugung
Projekt „Europäisches Kulturerbesiegel“: denkmalfachliche Beratungstätigkeit und Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen und einer Fachtagung des Projektes „Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“, Transnationales Leaderprojekt zur Erlangung des Europäischen Kulturerbesiegels

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE 5/6
Altes Wirts- bzw. Forsthaus, 17.–19 Jh.

Fachliche Begleitung einer behutsamen Instandsetzungsplanung als Wohngebäude auf der Basis restauratorischer und bauforscherischer Voruntersuchungen, leichte Optimierung der Grundrisse, Wiederherstellung des alten Gastraumes, Rückbau neuzeitlicher Veränderungen, haustechnische Verbesserungen, Pflege und Instandhaltung originaler Ausbauteile, Voruntersuchungen zum Neuverputz, Neudeckung vom Dach des Nebengebäudes Nr. 5

NIEDERE BÖRDE, OT KLEIN AMMENSLEBEN, LKR. BÖRDE, KIRCHE

NAUMBURG, OT TULTEWITZ, BURGENLANDKREIS, DORFSTRASSE 4, 5, 7, 8, 10, 11
Ortskern, 19. Jh.

Teilweise Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Ortskerns, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend

NEBRA (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, WETZENDORFER STRASSE
Brunnen, 1806

Bauliche Sicherung eines inmitten einer Ackerfläche befindlichen Brunneneinstiegs, Beräumung des Treppenschachtes, Sicherung der Natursteinmauern und Abdeckung

NEBRA (UNSTRUT), OT KLEINWANGEN, BURGENLANDKREIS, NEBRAER STRASSE
Dorfkirche, 18. Jh.

Planung, Ausführung und Abschluss einer umfassenden Dachinstandsetzung des Kirchenschiffes, Instandsetzung des Dachwerks, Neueindeckung, Erstellung eines Holzschutzgutachtens

NIEDERE BÖRDE, OT KLEIN AMMENSLEBEN, LKR. BÖRDE, AUF DEN PLAGEN
Kirche

Infolge von Fehlern bei der Planung und Durchführung der Instandsetzung vor allem an der Mauerkrone und der Decke war eine weitgehende Neuplanung nötig.

NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLEBEN, SALZLANDKREIS
Schlosspark, Brücken über den Bodekanal, 1905/06

Parkwegbrücke, Feldwegbrücke: eindrucksvolle Brückenbauwerke über die im Zuge der Flussregulierung kanalisierte Bode am Südwestrand des Schlossparks, errichtet in Stampfbetonbauweise mit von Zinnen bekrönten massiven Brüstungen und Pfeilern mit Kugelaufsätzen; modellhafte Entwicklung geeigneter Technologien zur Bearbeitung der Oberflächen und Bauteile (Schmuck-

NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLEBEN, SALZLANDKREIS, SCHLOSSPARK, BRÜCKE NR. 3 ÜBER DEN BODEKANAL NACH INSTANDSETZUNG

schindelbeläge, Uferplatten), kontinuierliche restauratorische Begleitung der Ausführung; Abschluss der grundhaften Instandsetzung (Betonsanierung) der Brückenbauwerke 2 und 3 im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung 2013

NIENBURG (SAALE), OT WEDLITZ, SALZLANDKREIS
Kirche, 1864–1867

In historistischen Formen errichteter Ziegelbau auf Werksteinsockel; infolge langjähriger unterlassener baulicher Unterhaltung sowie der verwendeten relativ schwach gebrannten Ziegel in schlechtem Zustand; die teils absturzgefährdeten Zieraufsätze auf den Giebeln mussten kurzfristig im Rahmen einer Notsicherungsmaßnahme neu gesetzt und verfugt werden; Materialien und Fugenbild wurden anhand von Musterflächen mit dem LDA abgestimmt

NORDHARZ, OT DANSTEDT, LKR. HARZ, KRUGBERG 150
ev. Dorfkirche St. Ulrich

Bemalte Holztonne, Altaraufsatz (1730): in ihrer Gesamtheit gut überlieferte barocke Innenausstattung, hervorzuheben die bemalte Holztonne mit Engeln und dramatischen Wolkenformationen sowie der reich mit Figuren und Schnitzwerk geschmückte Kanzelaltar mit sehr gut erhaltener Originalfassung. Die Malereien auf der Holztonne waren infolge schwerer Schäden am Dachwerk und langjähriger Nässeeinwirkungen stark geschädigt und abgängig; weitere Verluste durch Einsetzen neuer Bretter in der Tonne wegen akuter statischer Probleme in der jüngeren Vergangenheit; die Lesbarkeit der erhalten gebliebenen Fragmente durch nässebedingte Laufspuren, Malschichtverluste bis zum Holz, Malschichtablösungen, Verschmutzungen sowie krepierten Firnis extrem gestört. Im Zuge der Dachsanierung konnte im Sommer 2020 in einem ersten Arbeitsabschnitt mit der Sicherung und Restaurierung der Deckenmalereien im Bereich über dem Chor begonnen werden; neben der dringend notwendigen Festigung und Reinigung wurde durch Retuschen (vor allem im Bereich der optisch sehr stark störenden

NORDHARZ, OT DANSTEDT, LKR. HARZ, DORFKIRCHE ST. ULRICH, BEMALTE HOLZTONNE, DETAIL NACH RESTAURIERUNG

NORDHARZ, OT DANSTEDT, LKR. HARZ, DORFKIRCHE ST. ULRICH, BEMALTE HOLZTONNE VOR DER RESTAURIERUNG

Laufspuren) und den Auftrag eines Schutzüberzuges die Lesbarkeit erheblich verbessert und größtenteils wiedergewonnen. Am Altaraufsatz waren aus finanziellen Gründen vorerst nur die am dringendsten notwendigen Konservierungsmaßnahmen vorrangig an der Fassung sowie am Bildträger möglich; diese waren die Voraussetzung für die Wiederaufstellung bzw. Wiederanbringung von ausgelagerten Figuren und Schnitzteilen.

NORDHARZ, OT HEUDEBER, LKR. HARZ, KIRCHE ST. STEPHANI, FASSADENINSTANDSETZUNG

NORDHARZ, OT HEUDEBER, LKR. HARZ, KIRCHWINKEL
ev. Kirche St. Stephani

9. BA, Fortsetzung der Gesamtinstandsetzung der bedeutenden klassizistischen, auf einen Entwurf K. F. Schinkels zurückgehenden Kirche; aufgrund starker Durchfeuchtung gravierende Schäden an Ziegelmauerwerk, Gesimsen und Putz; Fortführung der Fassadeninstandsetzung auf der Nord- und Ostseite

NORDHARZ, OT LANGELN, LKR. HARZ, BURGSTRASSE
Kirche St. Maria

Denkmalfachliche Begleitung der Restaurierung des romanischen Portals an der Nordseite des Kirchenschiffes

NORDHARZ, OT STAPELBURG, LKR. HARZ
Führungsbunker und Grenzdenkmale

Zugführungsbunker – Vorbereitung von Konservierungsmaßnahmen an der Außenhaut unter Erdabdeckung mit Einbindung der Restaurierung des LDA, restauratorisch-konservatorische Sicherung der Betonschalung

NORDHARZ, OT LANGELN, LKR. HARZ, KIRCHE ST. MARIA, ROMANISCHES NORDPORTAL NACH RESTAURIERUNG

NORDHARZ, OT VECKENSTEDT, LKR. HARZ, AM SCHULHOF 5
ev. Kirche St. Martini, 1907/08

Die nach Entwurf des halleschen Architekten O. Kilburger errichtete Kirche gehört zu den Inkunabeln eines sich zaghaft ankündigenden Jugendstils und besitzt eine opulente Ausstattung. Bedroht werden Architektur und Inventar durch akuten Schwammbefall. Teilweise ist das Myzel bereits durch das Mauerwerk gewachsen. Befallen sind Dachkonstruktion, Emporen und Wandbereiche nahe der Orgel in großem Umfang. Die Vorbereitungen zum sofortigen Maßnahmebeginn wurden eingeleitet.

NORDHARZ, OT WASSERLEBEN, LKR. HARZ, KLEINE DORFSTRASSE 1
Wohnhaus, Ende des 17. Jh.

Das charaktervolle Gebäude mit straßenseitigem Zierfachwerk erfährt derzeit eine Innenerneuerung. Ein Problem bildet dabei der Dachstuhl, der nach Meinung des Architekten kostengünstiger durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Hier brauchte es viel Überzeugungsarbeit, um Eigentümer und Bauausführende von der konstruktiven Einheitlichkeit von Fachwerk und Dachstuhl und der Bedeutung des Dachwerks für das Gefüge zu überzeugen.

OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELBINGERODE, LKR. HARZ
sog. Forsthaus, 1930er Jahre

Planung zur Um- und Wiedernutzung des leerstehenden Forsthauses mit seiner zeittypischen Architektur, darunter ein extrem steiles Satteldach. Der Ausbau bis in den Spitzboden bedingt hier zahlreiche Eingriffe, vor allem Gaupen und Dachhechte, die aber einigermaßen verträglich dem Erscheinungsbild eingeordnet werden können. Schwieriger ist die Integration einer außen liegenden Fluchttreppe.

OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELBINGERODE, LKR. HARZ, UNTER DEN BIRKEN 1
Diakonissenmutterhaus Neuvandsburg

Der architektonisch außergewöhnliche Baukomplex, mittlerweile als „national bedeutendes Kulturdenkmal“ anerkannt, bedarf im Sinne seiner diakonischen Zweckbestimmung einer Erneuerung, die seit Jahren in

NORDHARZ, OT STAPELBURG, LKR. HARZ, FÜHRUNGSBUNKER

OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELBINGERODE, LKR. HARZ, DIAKONISSENMUTTERHAUS NEUVANDSBURG, WINTERGARTEN UND TERRASSE

Tranchen durchgeführt wird. Instandsetzungsmaßnahmen konnten nun ausgeführt werden für den Wintergarten und die Terrasse (Belag, Geländer), wobei besonders die Verglasung des Wintergartens eine restauratorische Herausforderung bildete, sollten doch die Profile erhalten werden. Abgeschlossen werden konnte die komplizierte Auswechslung der Luxfer-Prismen im Treppenhaus, ebenso die Sanierung der Fenster im Heizhaus. Im Gange ist eine Außensanierung des „Hauses Tanne" mit Erneuerung des harztypischen Brettbehangs.

OBERHARZ AM BROCKEN, OT STIEGE, LKR. HARZ, ALBRECHTSHAUS
Holzkirche, 1905

Der mitten im Wald auf dem Gelände der einstigen Lungenheilstätte Albrechtshaus gelegenen Holzkirche droht Ungemach. Fanden schon die Klinikgebäude durch mehrere Brandstiftungen ein unrühmliches Ende (die letzte am 27.12.2019), so entging die Kirche bisher glimpflich diesem Schicksal, obgleich der letzte verheerende Einbruch im Oktober 2019 erfolgte. Soll die in Fertigbauweise nach nordischem Stil errichtete Kirche eine Zukunft haben, muss sie umgesetzt werden. Ein Verein, der sich zu diesem Zweck konstituiert hat, betrieb seit vielen Jahren Werbung und Fördermittelakquise, die nun im Berichtsjahr 2020 von Erfolg gekrönt wurde. Nach vielen umfangreichen Stellungnahmen des LDA stehen die Mittel jetzt zur Verfügung. Ausführliche restauratorische und gefügekundliche Untersuchungen konnten trotz Corona stattfinden, so dass eine Translozierung der Holzkirche wohl im Frühjahr 2021, wie geplant, erfolgen wird.

OBHAUSEN, OT ESPERSTEDT, SAALEKREIS
Kirche St. Petri, 12. Jh., 17. Jh.

Die Kirche besteht aus einem Saalraum mit dreiseitig schließendem Chor im Osten und breit gelagertem Turm im Westen. Der Westturm und Teile der südlichen Schiffswand stellen die ältesten Bauglieder dar und stammen noch aus spätromanischer Zeit, die Nordwand des Schiffes (einschließlich des Polygonalchores) ist das Ergebnis eines Umbaus im 17. Jh. Im Mauerwerk des Turmes befinden sich zahlreiche Hölzer in situ, die dendrochronologisch beprobt worden sind. Die Untersuchung erbrachte Schlagdaten für die Eichenhölzer vom Winter 1190/91(d). Da die Mauerlatten Merkmale einer Sekundärverwendung zeigen, datieren sie den Turm nicht direkt, liefern jedoch einen terminus post quem für dessen Erbauung. In Verbin-

OBHAUSEN, OT ESPERSTEDT, SAALEKREIS, KIRCHE ST. PETRI, WESTTURM

dung mit der Ornamentik der Säulenkapitelle in den Biforien kann hier vom 1. Drittel des 13. Jh. ausgegangen werden.

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG
Kulturlandschaft

Vertiefende bauforscherische und restauratorische Befunderhebungen an vier authentisch erhaltenen Baudenkmalen des Gartenreiches (Griesen, Dorfstr. 44 und 45; Kakau, Horstdorfer Str. 19; Vockerode, Walderseer Str. 2)

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIENBAUM, LKR. WITTENBERG
Schlossanlage

Denkmalfachliche Begleitung von Sanierungsmaßnahmen am Corps de Logis und bei Planungen für eine dringend notwendige Sanierung des nördlichen Wirtschaftsflügels

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIENBAUM, LKR. WITTENBERG, MARKTSTRASSE 3
ehem. Gerichtsgebäude, 1878

Denkmalfachliche Betreuung der Sanierung des ehem. Gerichtsgebäudes, das zu einem Mehrfamilienwohnhaus umgebaut werden soll

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT REHSEN, LKR. WITTENBERG
Dorfanger

Städtebauliche Bewertung des Dorfangers und seiner historischen Bebauung

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT VOCKERODE, LKR. WITTENBERG
Ortsbild

Aktualisierung der Denkmalerfassung

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT VOCKERODE, LKR. WITTENBERG
Gewerbegebiet

Historische Kulturlandschaft, mehrfach gestalterisch überformt; denkmalfachliche Begleitung der Freiflächenplanung für eine LKW-Raststätte/Motel

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG
Wörlitzer Anlagen, Mitte 18. Jh.

Fachliche Begleitung einzelner Ausführungsprojekte, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, ERDMANNSDORFFSTRASSE 204
Domäne mit Amtshaus, 1783–1787, 1864

Welterbekonstituierender Wirtschaftshof mit Amtshaus, Ställen und Scheunen nach Vorbildern der Villa Emo von Palladio und des Landhauses Stourhead von F. W. von Erdmannsdorff entworfen und errichtet, das um 1864 beidseitig um qualitätvolle Anbauten erweiterte Amtshaus mit Belvedere als architektonischer Höhepunkt der Anlage; im Mittelbau des Amtshauses wurden umfangreiche Befunde aus der Erstbauzeit aufgedeckt und konserviert; Befunderhebung der Außenfarbigkeit, Be-

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, ERDMANNSDORFFSTRASSE 204, TEILFASSUNG DES BELVEDERE MIT ARCHITEKTURMALEREI

OSTERWIECK, LKR. HARZ, ALTSTADT

gleitung der Ausführung der Fassung des Belvedere – hier Rekonstruktion der Erstfassung mit illusionistischer Architekturmalerei; Beratungen zur Neueindeckung des nordöstlichen Wirtschaftsflügels und dessen Giebelsanierung

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, AM BAHNHOF 240
Bahnhof

Die in weitgehend originalem Erscheinungsbild erhaltene Bahnhofsanlage aus wilhelminischer Zeit soll saniert und wieder als Bahnhofsgebäude genutzt werden. Enge denkmalfachliche Betreuung und restauratorische Befundsondierungen fanden statt.

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, ERDMANNSDORFF-STRASSE
Friedhof mit Wagenremise

Bestandserfassungen und Untersuchungen in Vorbereitung notwendiger Sanierungsarbeiten auf dem Friedhof und von Planungsüberlegungen zu der ehemaligen Wagenremise

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, ANGERGASSE 104
histor. „Gasthof zum Eichenkranz“, 1785–1787

Als Gästehaus des Fürsten Franz nach Vorgabe von Erdmannsdorff und unter Mitwirkung des Baudirektors Hesekiel errichtet, zählt das kulturell-künstlerisch und städtebaulich herausragende Baudenkmal zu den wichtigsten kulturgeschichtlichen Zeugnissen aus der Fürst-Franz-Zeit und zu

den wertvollsten historischen Gasthöfen in Deutschland. Eine denkmalfachliche Beratung zum ehemaligen Speisesaal und zur Erstellung einer Musterachse als Grundlage für notwendige Sanierungsmaßnahmen.

OSTERWIECK, LKR. HARZ, KAPELLENSTRASSE 27, "SCHÄFERS HOF"

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG, AMTSGASSE
Haus der Fürstin

Denkmalfachliche Begleitung der Planung eines Ausstellungszentrums

OSCHERSLEBEN (BODE), LKR. BÖRDE
Wiesenpark, frühes 20. Jh.

Landschaftspark, Gehölzarbeiten

OSCHERSLEBEN (BODE), OT NEINDORF, LKR. BÖRDE
Gutspark, Mitte 18. Jh.

Stark überformt, Gehölzarbeiten

OSCHERSLEBEN (BODE), OT PESECKENDORF, LKR. BÖRDE
Gutspark

Barocke Anlage, landschaftlich überformt, Einfriedungen; Gehölzarbeiten

OSTERWIECK, LKR. HARZ
Altstadt

Als frühmittelalterlicher Missionsstandort von landesgeschichtlicher Bedeutung, das historische Zentrum der Fachwerkstadt am Großen Fallstein ein herausragendes Zeugnis des niederdeutschen Fachwerkbaus mit Beispielen der Architekturentwicklung vom Spätmittelalter bis ins 20. Jh.; Überprüfung des Denkmalbestandes mit Korrekturen und Neuausweisungen

OSTERWIECK, LKR. HARZ, KAPELLENSTRASSE 27
Hofanlage „Schäfers Hof“

Einziger weitgehend vollständig überlieferter städtischer Hofkomplex mit Taubenturm und Fachwerkbauten aus fünf Jahrhunderten in der Fachwerkstadt, besonders wertvolles Beispiel bürgerlicher Wohnkultur vom Spätmittelalter bis in die jüngste Vergangenheit, reich an wertvollen Ausstattungselementen aus der Spätgotik, Renaissance- und Barockzeit, hervorzuheben die vielfältigen Überlieferungen an Wandfassungen seit dem 16. Jh.; weitere detaillierte Abstimmungen zu restauratorischen Untersuchungen, zur Konservierungskonzeption und Sanierung

OSTERWIECK, LKR. HARZ, ROSMARIENSTRASSE 7–10
Gasthof „Tanne“

In der überregional bedeutenden Fachwerkstadt am Harzausläufer Großer Fallstein stattlicher Fachwerkkomplex mit kultur- und ortsgeschichtlich bedeutenden Inschriften und aufwendigem plastischem Fassadenschmuck zwischen 1596 und 1614 und anderen figürlichen Gestaltungen, Arkadenbrüstungen sowie Reste von Wandfassungen der Renaissance; von 1898 reiche historistische Fassade und wertvolle Innenraumgestaltungen (Wandfassung, Fußböden, Türen und Wandverkleidungen); detaillierte Abstimmungen zu weiterer Bauforschung und restauratorischer Befunduntersuchung,

OSTERWIECK, LKR. HARZ, ROSMARIENSTRASSE 7–10, GASTHOF "TANNE" MIT DETAIL DES PLASTISCHEN FASSADENSCHMUCKS

des Sicherungs- und Sanierungskonzept mit Bauherren, UDSB, Stadt und Planungsbüro

OSTERWIEK, OT BERSSEL, LKR. HARZ, KANTORWINKEL 87
ev. Kirche St. Peter und Paul

Unter den vielen ungewöhnlich reich ausgestatteten Dorfkirchen im Umfeld Halberstadts gehört St. Peter und Paul zu den bedeutendsten. Berühmt ist der außergewöhnlich reich gestaltete Orgelprospekt. Restauriert werden soll nun ein Antependium, laut Datierung von 1610, das dem fast 90 Jahre später aufgestellten Altar adaptiert wurde. Sind erhaltene nachreformatorische Paramente im lutherischen Bereich allein schon eine Seltenheit, überzeugt das Antependium durch seine herausragende künstlerische Qualität und die Kostbarkeit der Materialien (Flussperlen). Noch 2020 konnten die Weichen für die Restaurierung des wertvollen Stücks gestellt werden.

OSTERWIECK, OT STÖTTERLINGEN, LKR. HARZ, DORFSTRASSE
ev. Kirche St. Martini

Die im Kern mittelalterliche Kirche wird geprägt durch ihren romanischen Westquerturm und das reiche barockzeitliche Interieur. Eine Gesamtinstandsetzung wurde 2014/15 mit der Sanierung des Kirchendachs begonnen und Stück für Stück vorangetrieben. 2020 stand die noch ausstehende Restaurierung der Holztonnendecke über dem Altar, der Wandoberfläche dahinter und des Kanzelaltars auf der Agenda.

PETERSBERG, SAALEKREIS, AM BERGE 18
Stiftskirche

Weiterführung der Sanierung des Innenraums; Beendigung der Restaurierung von Decken der Seitenschiffe sowie im EG des Turmbereichs, Beendigung der Sanierung der Kapelle südlich des Chores, Installation eines Leuchtkonzepts, Sanierung der Emporenebene

PETERSBERG, OT OSTRAU, SAALEKREIS
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

PLÖTZKAU, SALZLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 45
Kirche, 12. Jh., 19. Jh.

1887 unter Einbeziehung eines Westturms des 12. Jh. in neugotischen Formen errichteter Bruchsteinbau; Einbau einer Winterkirche unter der Orgelempore, Einbau von Küche und WC in Seitenräumen der Turmhalle

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1

Pfarrkirche St. Nikolai, 13.–15. Jh., 1879/85

Langhaus-Innenraum (14. Jh.): Abschluss der statischen und steinmetzmäßigen Rippengewölbesicherung im gesamten Kirchenschiff, dem dreischiffigen kreuzrippengewölbten Hallenraum nach Vorgabe des Musterjoches SS J4 aus 2014 unter Beibehaltung der 1966/69 durch F. Leweke konzipierten Steinfarbigkeit der Rippen unter Einbindung der polychromen Schlusssteine, davon ausgenommen wurden das Gewölbejoch NS J7 über der Westempore mit didaktischer Rekonstruktion der Adler'schen Fassung von 1885 und die Freilegung der gotischen Originalfassung in Rot mit goldenen Begleitern im Taufjoch SS J1, dessen Kalksteinrippen in situ erhalten blieben; Reihenfolge der Bearbeitung: 1. BA 2017, westliche Gewölbejoche über der Orgelempore (NS J7, MS J6, SS J7) und die Südseitenschiffsjoche (SS J6, SS J5) im Anschluss an das Musterjoch, 2. und 3. BA 2018 im Mittelschiff und nördlichen Seitenschiff (MS J1–5, MS J4, NS J6, NS J5) sowie 4. BA 2019 im südlichen Seitenschiff (SS J1–3), 5. BA 2020 im nördlichen Seitenschiff (NS J2–4) und das Gewölbejoch der Nordvorhalle

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, PFARRKIRCHE ST. NIKOLAI

LINKS: NÖRDLICHES SEITENSCHIFF MIT RESTAURIERTEM MUSTERJOCH ÜBER DER EMPORE

RECHTS: SÜDLICHES SEITENSCHIFF, TAUFJOCH, RIPPENDETAIL NACH FREILEGUNG DER GOTISCHEN ORIGINALFASSUNG

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHLOSSBERG 1

Schloss und Stiftsberg, 10.–20. Jh.

EFRE-Projekt zur kulturellen Aufwertung des Stiftsberges 2020–2023 mit dem Ziel der komplexen Instandsetzung und Restaurierung aller Stiftsgebäude und der Stiftskirche sowie der Innenräume und der Entwicklung eines Museumskonzepts mit Schwerpunkt zur Geschichte des Damenstifts unter Einbeziehung des Stiftsschatzes in St. Servatius. Denkmalpflegerische Zielstellung: Die Restaurierungskonzeption für die Stiftsgebäude entwickelt sich am Leitbild der prägenden barocken Umbauphase von 1718/55, die insbesondere mit der umlaufenden Hofgalerie, der Neuen Abtei und der Folge der Prachträume in der Beletage des Residenzbaus einen außergewöhnlichen Repräsentationsanspruch entfaltete.

Stiftsgebäude-Nordflügel/Residenzbau (1556/59 und 1718/55): 2017/19 Fertigstellung des 1. BA zur Sanierung der Bauhülle vom Ostgiebel bis zur „Großen Galerie" mit Wendelstein, 2020 Beginn der Arbeiten am 2. BA (Große Galerie bis Westgiebel mit Neuer Abtei), umfassende statische und holzschutztechnische Sicherung des Dachwerkes mit Neueindeckung in Kronendeckung mit naturroten Maschinenstrichbibern (s. a. Äbtissinnengalerie), Restaurierung der Putz- und Werksteinfassaden von oben nach unten mit

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHLOSS- UND STIFTSBERG, STIFTSGEBÄUDE-NORDFLÜGEL/RESIDENZBAU, SCHWEIFGIEBEL-DETAIL NACH RESTAURIERUNG

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHULSTRASSE 1A, FRANZISKANERKAPELLE, SÜDFASSADE NACH RESTAURIERUNG MIT BRÜCKENÜBERGANG ZUR BOSSESCHULE

den Ziergiebeln beginnend, Farbfassung in traditioneller Kalktechnik nach barockem Befund mit rotockerfarbenem Fond und hell abgesetzten Gliederungen; die geschädigten Holzstürze der Südfenster im Dunklen Gemach wurden erneuert, parallel Beginn der Instandsetzungsarbeiten an den Innenräumen, u. a. mit Freilegung der Fußböden und ausgewählter Wandbereiche für den künftigen Museumsausbau
Stiftskirche St. Servatius: Beginn der Dachsanierung über dem Langhaus und den beiden Seitenschiffen einschließlich der maurermäßigen und steinrestauratorischen Sicherung und Instandsetzung der Traufzonen mit ihren hochmittelalterlichen figuralen und ornamentalen Friesen, exemplarische Bestands- und Zustandserfassung des Natursteinmauerwerkes innerhalb eines Musterbereiches auf der Nordseite des Kirchenschiffes

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, ST. WIPERTI, KLAUSURFLÜGEL

RECHTS OBEN: AUSSENANSICHT VON SÜDWESTEN

RECHTS UNTEN: OSTWAND WÄHREND DER INSTANDSETZUNG

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHULSTRASSE 1 A

Franziskanerkapelle, 13./14.Jh., um 1890

Projektziel: städtisches Sanierungsvorhaben der statisch konstruktiven Sicherung, Instandsetzung, Restaurierung und Ausbau mit kultureller Zweckbestimmung zur Nutzung durch die Bosse-Schule
Baustand: 2020 Abschluss der Arbeiten an der Gebäudehülle nach der 2015/16 erfolgten Planung und der im Jahr 2018 begonnenen konstruktiven Instandsetzung des zweigeschossigen kreuzrippen- bzw. gratgewölbten mittelalterlichen Sakralbaus im Bereich des Quadermauerwerks, der Gewölbe und des Dachwerkes, die dreibahnigen Maßwerkfenster erhielten eine traditionelle Rauten-Bleiverglasung, Reparatur des Dachwerkes und Neueindeckung mittels altdeutscher Schieferdeckung, Einbau einer Übergangsbrücke in Stahlkonstruktion zwischen Bosse-Schule und Kapelle zur Erschließung des OG; der weitere Innenausbau mit Instandsetzung und Restaurierung der Wand- und Gewölbeflächen und Fußbodeneinbauten ab 2021 geplant

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, WIPERTISTRASSE 5

St. Wiperti, Klausurflügel, 1020, ab 1146, ab 1422

Projekt des Landes Sachsen-Anhalt (BLSA)

zur Sicherung und Instandsetzung der Gebäudehülle und künftigen Nutzung durch den Förderverein St. Wiperti; Außenbau-Klausur-ostflügel: nach der Restaurierung der hochmittelalterlich- romanischen Ostwand mit ihrem Rundbogenfensterbestand nach Baubefund auf der Grundlage eines steingerechten bauarchäologischen Aufmaßes im Jahr 2019 wurden die Arbeiten 2020 kontinuierlich an der Westwand und dem Südgiebel weitergeführt; Ziel: Abschluss der Arbeiten an den Innenwänden (Innenputz) und Einbau eines Backstein-Ziegelbodens in Sandverlegung für 2021 geplant

QUERFURT, SAALEKREIS
Burg

Burgkirche: Weiterführung der Sanierung der Wandbereiche in der Grabkapelle Gebhardts XIV.

QUERFURT, SAALEKREIS, BURGRING 2
ehem. Verwaltungsgebäude

Vorbereitende Maßnahmen zur umfangreichen Sanierung und Umnutzung zu Pflegeheim und Neubaukomplex

QUERFURT, OT VITZENBURG, SAALEKREIS, PARKSTRASSE 1
Weinbergpavillon

Beendigung der Komplettsanierung mit Fenstererneuerung

ROHRBERG, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BREITE STRASSE
Kirche

Im Kern mittelalterlicher Saalbau mit Westturm aus Feldsteinen, durchgreifender ziegelsichtiger Umbau im 19. Jh., die querhausartige Ostpartie mit apsidialem Schluss; Schwammsanierung des Innenraumes und der Ausstattung

ROHRBERG, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, INNENRAUM NACH WESTEN

SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHBERG
Basilika St. Laurentius und Marien

Befürwortung der Sanierung des Nordseitenschiffs sowie Beratung bei der Neufassung des Zwischenportalverschlusses u. a. Brandschutzmaßnahmen

VGL. FOLGESEITE:
SANDERSDORF-BREHNA, LKR. ANHALT-BITTERFELD, STADT- UND KLOSTERKIRCHE ST. CLEMENS UND ST. JAKOBUS, RESTAURIERTE PATRONATSLOGE MIT ERGÄNZTER VERGLASUNG

SANDERSDORF-BREHNA, LKR. ANHALT-BITTERFELD, PESTALOZZISTRASSE

Stadt- und Klosterkirche St. Clemens und St. Jakobus

Reich geschnitzte Patronatsloge (1724): Wegen des schlechten Vorzustands mit umfangreichen Fassungslockerungen und -ausbrüchen sowie starker Verschmutzung und nicht fachgerechten Übermalungen war eine Konservierung und Restaurierung unumgänglich geworden. Diese bestand hauptsächlich in der Festigung der Fassung, der Oberflächenreinigung, der Kittung und Retusche von Fehlstellen. Die farblich unpassenden, jüngeren Teilübermalungen auf Profilen, den Leibern der Engel, der zarten Marmorierung auf dem Hintergrund und Akzenten der Schnitzereien (rote Blüten, grüne Blätter) wurden mittels Lasuren so überarbeitet, dass sie der ursprünglichen Intention wieder besser entsprechen. Eine zunächst finanziell nicht eingeplante Wiederherstellung der fast vollständig verlorenen Verglasung der Patronatsloge erwies sich als unumgänglicher Schritt, um die raumbestimmende Wirkung und den festlichen Charakter der Patronatsloge wiederzugewinnen. Damit verbunden waren auch die notwendige Reparatur und Wiedergangbarmachung der Schiebefenster sowie die Ergänzung und Rekonstruktion der nicht mehr vorhandenen Fensterrahmen nach Befund durch einen ortsansässigen Tischler. Die Ergänzung der fehlenden Glasscheiben mit einem Glas, das den originalen Scheiben sehr nahekommt, ist ein Ergebnis der guten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen freiberuflichen Restauratorinnen für gefasste Holzobjekte und Glasmalereien. Das Projekt konnte nur dank des hervorragenden Engagements des Fördervereins gemeinsam mit der Kirchengemeinde so erfolgreich gelingen.

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

Neues Schloss, 16.–18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung bzw. Restaurierung des „Goldenen Saales“

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HINTER DER ULRICHKIRCHE

Klosterkirche St. Ulrici, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Fußbodens

SANGERHAUSEN, OT GROSSLEINUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHULPLATZ

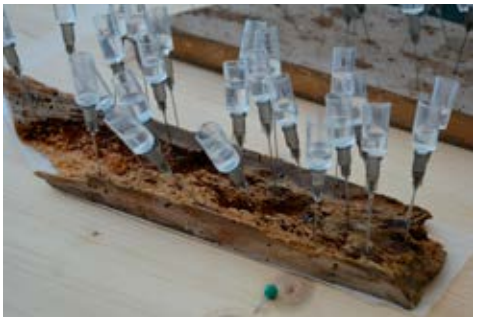
Dorfkirche St. Michael

Epitaph Catharina Hille († 1553): Das ikonografisch bemerkenswerte monumentale Tafelbild mit Darstellung des Jüngsten Gerichtes wies durch teilweise extrem starke Insektenfraßschäden, Pilzbefall, fast komplett aufgegangene Brettfugen und Verlust der Haltefunktion des Rahmens so umfangreiche Schäden am gesamten Bildträger auf, dass sowohl Tafelkonstruktion wie auch Hängung gefährdet waren; es bestand Absturzgefahr

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

LINKS: KLOSTERKIRCHE ST. ULRICI

RECHTS: OT GROSSLEINUNGEN, DORFKIRCHE ST. MICHAEL, HOLZFESTIGUNGSMASSNAHMEN AM EPITAPH HILLE



und somit akuter Handlungsbedarf. Es konnte in einem ersten Arbeitsabschnitt 2020 mit Konservierungs- und Stabilisierungsmaßnahmen an Bildträger und Malschicht begonnen werden: Festigung und Oberflächenreinigung von Malschicht und Rahmenfassung, Holzverfestigungsmaßnahmen, Verleimung einzelner Tafelsegmente, ausgenommen stark gewölbte Bretter, hier musste auf die Verleimung verzichtet werden, da der Versatz dafür zu groß war; Aussetzen von Fehlstellen im Holz mittels Stäbchenergänzung, stellenweise Anpassen der Rahmennut, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen. Bedingt durch die Pandemie Covid 19 konnte die Bearbeitung 2020 nicht abgeschlossen werden.

SCHKOPAU, OT BÜNDORF, SAALEKREIS, BÜNDORFER STRASSE 40, 42
Schloss

Weiterführung der umfassenden Instandsetzung des Hauptgebäudes sowie von Nebengebäuden zu Wohnzwecken

SCHKOPAU, OT LUPPENAU, SAALEKREIS, TRAGARTHER STRASSE 13
Rittergut

Weiterführung der umfassenden Sanierung für die Umnutzung zu Wohnzwecken

SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS, OBERTHAUER STRASSE 6
Kirche

Herrschaftsloge mit geschnitztem Prospekt (Anfang 18. Jh.): Konservierung und Restaurierung der Sichtfassung, die von der letzten Restaurierung durch F. Leweke stammt; Teilrekonstruktion der monochromen Flächen nach Befund und in Anlehnung an die angrenzenden Emporen; Kittung und Retusche von Fehlstellen bei Medaillons, Profilen und Schnitzereien, Reparatur und Wiedergangbarmachung der originalen Schiebefenster mit originalem Glas, die jedoch auf Grund des fragilen Zustandes geschlossen gehalten werden sollen

SCHÖNBURG, BURGENLANDKREIS
Burg, 13. Jh.

Bauhistorische Untersuchungen und Dokumentation des Bergfriedes im Rahmen eines Dissertationsvorhabens der BTU Cottbus, tachymetrische Gesamtbauaufnahme des Turmes, Detailaufnahmen des Kamines und des Kaminschachtes, Bauteiluntersuchungen

SCHÖNEBECK (ELBE), OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, BADEPARK
Soleturm, 1776

Sachzeugnis der Soleförderung, kegelförmiger Bruchsteinbau, errichtet direkt über dem Brunnenschacht; von hier aus erfolgte

SCHÖNEBECK (ELBE), OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, SOLETURM, MAUERWERKSSICHERUNG

der Transport der Sole zum benachbarten Gradierwerk; der Bau ist Bestandteil des pädagogisch-touristischen Konzepts der Vermittlung der Geschichte der Soleförderung und Salzherstellung; Instandsetzung: der Reparaturansatz der Neuverfugung der dem Gradierwerk zugewandten, infolge der kontinuierlichen Soleberieselung stark geschädigten Turmseite musste nach der erst durch die Gerüststellung möglichen Bauwerkserkundung aufgegeben werden; festzustellen waren umfassende Hohllagen und Bereiche mit entfestigtem Mauerwerk, die eine erhebliche Schwächung der Statik bewirken und die Standsicherheit des Mauerwerks der oberen Turmbereiche gefährden; die Sicherung wurde mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vorbereitet und weitergeführt

SCHÖNEBECK (ELBE), OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, HUMMELBERG
Belvedere, 1870

Sommerhaus mit Aussichtsplattform/Belvedere auf dem höchsten Punkt des Hummelbergs; repräsentativer Ziegelbau in Formen der italienisierenden Neurenaissance, erbaut durch die Fabrikantenfamilie Allendorf. Diese besaß in Schönebeck eine Brauerei mit Eiskeller und das Sprengstoffwerk, mit letzterem begründeten sie einen bedeutenden Zweig der Industriegeschichte der Stadt. Das Belverede wurde in eine ursprünglich gärtnerisch gestaltete Freifläche mit Treppenläufen zur Erschließung des Geländes eingebettet. Der privaten Bebauung folgte bald eine öffentliche Nutzung von Bereichen des Hummelbergs, als unweit des Belvedere eine gut frequentierte Gaststätte mit Eiskeller entstand. Der Hummelberg mit seiner Bebauung war seit dem späten 19. Jh. ein beliebtes Ausflugsziel. Ein örtlicher Förderverein hat Planungen zur Errichtung eines Notdaches erstellt und bemüht sich um Fördermittel für die bauliche Sicherung des seit 1968 ungenutzten Gebäudes.

SCHÖNEBECK (ELBE), OT BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS, PFÄNNERSTRASSE 42
Rathaus

Planung der Dach- und Fassadensanierung sowie Fördermittelakquise in Zusammenarbeit mit der im SLK angesiedelten Stabsstelle; Abstimmungen zwischen Bauherrschaft, UDSB und LDA zu den fachlichen Anforderungen v. a. an die Fassadensanierung des durch die örtliche Salz- und Grundwasserbelastung über Jahrhunderte schwer geschädigten Bruchsteinbaus; Auswertung von Archivalien

SCHÖNHAUSEN (ELBE), LKR. STENDAL
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; fachliche Begleitung der Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

SCHÖNHAUSEN (ELBE), LKR. STENDAL, WIESENGRUND 1
Teil des Parks von Gut II, 18./19. Jh.

Stellungnahme zu Bauvoranfrage und Gutachten mit Bedenken gegen Vorhabenbezogenen Bebauungs-Plan Markt

SEEGEBIET MANSFELDER LAND, OT DEDERSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
ev. Kirche St. Susanne

Austausch der vorhandenen Eisenhartgussglocken gegen ein komplett neues dreistimmiges Geläut (Stiftung) aus Bronze

SEEGEBIET MANSFELDER LAND, OT RÖBLINGEN AM SEE, UNTERRÖBLINGEN, KIRCHSTRASSE
Kirche St. Nikolai, im Kern 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsanierung des Gotteshauses, das zu DDR-Zeiten im Zusammenhang mit dem Bergbau abgebrochen werden sollte

SEELAND, OT FROSE, SALZLANDKREIS, AM KIRCHBERG
Kirche St. Cyriakus

Die Instandsetzung des Westbaus wurde fortgesetzt, die Bauaußenhaut der Westseite ist nun gesichert. Die Arbeiten zur Sicherung des offenen Geschosses des Turmzwischenbaus haben begonnen; hier – am ursprünglichen Ort – wird das Geläut der Kirche zukünftig wieder untergebracht werden. Außerdem wurden weitere Untersuchungen an der Nonnenempore durchgeführt, die im nächsten Abschnitt saniert werden soll.

SEELAND, OT FROSE, SALZLANDKREIS, KIRCHE ST. CYRIAKUS

OBEN: GESICHERTE AUSSENHAUT DES WESTBAUS

UNTEN: NONNENEMPORE

STASSFURT, OT HOHENERXLEBEN, SALZLANDKREIS
Landschaftspark, Mitte 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung Projekt Hochwasser 2013, Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau

STASSFURT, OT LÖDERBURG, SALZLANDKREIS, AM WASSERTURM
Wasserturm, 1926

Stahlbetonskelettbau von 38 m Höhe mit verputzter Ziegelausmauerung, auskragendes Behältergeschoss mit Kegeldach für den Stahlbetonflachbodenbehälter, technisches Denkmal von ortsbildprägender Wirkung; Instandsetzung der bauliche Hülle auf Initiative des örtlichen Fördervereins; Schadensbewertung, fachliche Beratung zu geeigneten Anstrichsystemen und zum Farbkonzept; Fest zum Abschluss der Arbeiten am 5.9.2020

STASSFURT, OT LÖDERBURG, SALZLANDKREIS, WASSERTURM NACH ABSCHLUSS DER INSTANDSETZUNG

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD SÜDHARZ
Schloss, 15.–20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsa-

nierung, aktuell des Neuverputzes der Fassaden, der Sanierung der Küche, Restaurierung des Barocksaals

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schlossterrassen

Mehrfach gestalterisch überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld des Schlosses, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD SÜDHARZ, SCHLOSSBERG 1A
Kirche St. Martini, 13.–19. Jh.

Herrichtung als Kulturkirche, neben der Fassadensanierung Herstellung der Barrierefreiheit; Chorverglasung mit Glasmalereien von 1883–1885 vermutlich aus der Werkstatt von P. Gerhard Heinersdorff/Berlin, Erarbeitung einer Konservierungskonzeption anhand von Musterfeldern

SÜDHARZ, OT STOLBERG, DENKMALBEREICH ALTSTADT
Fachwerkgebäude

Denkmalfachliche Begleitung der einzelnen Sanierungsmaßnahmen

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL
Stadtpark, Ende 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, SCHÖNWALDER CHAUSSEE 2
kath. Kirche St. Elisabeth, 20. Jh.

Begleitung der Umnutzungspläne nach Entwidmung

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, SCHÖNWALDER STRASSE 33, SCHÖNWALDER CHAUSSEE 1
Schule, 1909/10

Sichtziegelbauten; Begleitung der energetischen Sanierung für Schulhaus und Turnhalle

TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STENDAL, LINDENPLATZ 5
Herrenhaus von Bismarck, 14.–19. Jh.

Stellungnahme zur nationalen Bedeutung von Gut Briest und Befürwortungen zu div. Förderanträgen zum 9. BA – Restaurierung von Räumen im EG des Hauptflügels zur Rückführung der Humanistischen Bibliothek

TANGERHÜTTE, OT DEMKER, LKR. STENDAL
Dorfkirche

Romanischer Feldsteinbau, 1710 barock verändert; Begleitung der Fensterrestaurierungen nIII und sIII

TANGERHÜTTE, OT GRIEBEN, LKR. STENDAL
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Gehölzarbeiten

TANGERHÜTTE, OT SCHERNEBECK, LKR. STENDAL, SCHERNEBECKER DORFSTRASSE
ev. Kirche, 1896

Sichtziegelbau; Begleitung der Sanierung des Kirchendachs

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LINDENSTRASSE, GRETE-MINDE-STRASSE
Brunnen, 1. H. 20. Jh.

Die Brunnenanlage wurde 1938 durch die Stadt Tangermünde aus Privatbesitz erworben. Bei den Metallskulpturen – einer zentralen lebensgroßen weiblichen Figur sowie zwei kleinen Pinguinen – handelt es sich um Hohlgalvanoplastiken in Kupfer. Das längsrechteckige Brunnenbecken ist mit Natursteineinfassungen aus fränkischem Kalkstein verkleidet. Es wurden Metallobjekte und Natursteinelemente restauriert sowie das Brunnenbecken respektive Wassertechnik erneuert.

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, MARKT 4
Altes Rathaus

Begleitung der Restaurierungsplanung für den spätgotischen Ostgiebel

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, PFARRHOF 2/3
Kantorhaus, 2. H. 19. Jh.

Sichtziegelbau; Begleitung der Planung zur energetischen Sanierung (Fenster)

GEGENÜBERLIEGENDE SEITE: SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

LINKS: SCHLOSS, MUSTERACHSE IM BAROCKSAAL

RECHTS: BLICK VON DEN SCHLOSSTERRASSEN ÜBER ST. MARTINII AUF DIE ALTSTADT

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LINDENSTRASSE/GRETE-MINDE-STRASSE, BRUNNEN NACH DER RESTAURIERUNG

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, SCHLOSSFREIHEIT 5
Burgmuseum

Massives Wohnhaus von 1543 mit Fachwerkoberstock des 17. Jh.; Begleitung der Planung zur energetischen Sanierung (Fenster)

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, STADTBEFESTIGUNG
Stadtmauerzug, um 1300/Ende 14. Jh.

Erstmals instandgesetzt Ende 17. Jh. als Akzisemauer; Begleitung der Konservierungsarbeiten BA 8a, 9, 10, 2-1, 12, 14-2

TANGERMÜNDE, OT BUCH, LKR. STENDAL, BREITE STRASSE, QUERSTRASSE
Roland, 1611, 1693

Während der vorangegangenen Konservierung des Rolandstandbildes offenbarten sich an den Sandsteinelementen gravierende strukturelle Schäden, die eine Standsicherheit ungewiss erschienen ließen. Eine rückwärtige Stütze leistet Hilfe und gibt Stabilität.

TANGERMÜNDE, OT GROBLEBEN, LKR. STENDAL
Dorfkirche, mittelalterlich, 18. Jh.

Begleitung der Fensterrestaurierung sII

TEUCHERN, OT KÖSSULN, BURGENLANDKREIS, BAUERNHOF, INSTANDSETZUNG EINER BOHLENSTUBE

TEUCHERN, OT KÖSSULN, BURGENLANDKREIS, KÖSSULNER STRASSE 11
Bauernhof, 18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung bei umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen der gesamten Hofanlage, darunter Dachneudeckung einschließlich Instandsetzung eines Fachwerkgiebels der Scheune, Instandsetzung einer Bohlenstube, Pflasterarbeiten im Hof, Installation einer Photovoltaikanlage

TEUTSCHENTHAL, OT ZSCHERBEN, SAALEKREIS, HAUPTSTRASSE 1
ehem. Schule

Weiterführung des Umbaus zum Mehrfamilienhaus

THALE, OT ALTENBRAK, LKR. HARZ (HALBERSTADT)
Grabsteine

2019 hatte ein Wanderer in einem verfallenden Wochenendgrundstück in Altenbrak ca. 120 Grabsteine gefallener Soldaten entdeckt, die in den frühen 1970er Jahren von der Staatssicherheit der DDR in einer Nacht und Nebelaktion vom 1917 angelegten Militärfriedhof in Halberstadt abtransportiert und zum Bau von Treppen und einer Terrasse dieses Grundstücks missbraucht worden waren. Die Rückführung und Wiederzuordnung zu den Gräbern sollte bis zum Volkstrauertag 2020 abgeschlossen sein, wurde jedoch durch die Corona-Pandemie vereitelt. Frühjahr 2021 ist nun als nächster Zeitpunkt anvisiert.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ALTE LEIPZIGER STRASSE 21 A
Orangerie, vor 1674

Von besonderer kulturell-künstlerischer und geschichtlicher Bedeutung als letztes erhaltenes bauliches Relikt der Gebäude des 1674 fertiggestellten Schlossgartens; in der ehem. Orangerie soll ein betreutes Wohnen eingerichtet werden; die ersten Planungen waren aus denkmalfachlicher Sicht nicht genehmigungsfähig, da diese eine erhebliche Be-

THALE, OT ALTENBRAK, LKR. HARZ, SEKUNDÄR VERBAUTE UND GEBORGENE GRABSTEINE EINES MILITÄRFRIEDHOFES IN HALBERSTADT

einträchtigung des Baudenkmals zur Folge gehabt hätten; im Hinblick auf die Minimierung von Eingriffen zur Vermeidung einer Denkmalzerstörung im Sinne von § 10 Abs.6 bzw. § 14 Abs. 10 DenkmSchG LSA wurden Veränderungen an der vorgelegten Planung gefordert und Lösungsvorschläge unterbreitet

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM BAD 1
Kuranlage, 4. V. 19. Jh.

Denkmalfachliche Beratung; umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an Dach, Fassade inkl. Fenstern und Innenräumen

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, DAMMSTRASSE 21
Wohnhaus, um 1910

Ausbau einer Dachgeschosswohnung und Anbau einer Balkonanlage

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, GUSTAV-ADOLF-STRASSE 1
Lutherkirche, Pfarrhaus, 1928

Erneuerung der historischen Haustüren, da diese den sicherheitstechnischen Anforderungen nicht entsprechen

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, LANGENDORFER STRASSE 48
Schule, 1897/98

Denkmalfachliche Begleitung der Nutzungsänderung und des Umbaus der ehem. Provinzial-Taubstummenanstalt, später Schule, zu einer Pflegeeinrichtung

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM BAD 1, KURANLAGE WÄHREND DER INSTANDSETZUNG

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MARIENKIRCHGASSE 2
Marienkirche, ab 1429

Restaurierung der großen Ladegast-Orgel, einem Instrument von nationaler Bedeutung, u. a. Malerarbeiten am Orgelprospekt, Rekonstruktion der Fassung in Struktur, Farbigkeit und Oberflächenbeschaffenheit

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, NOVALISSTRASSE 11
Schule, 1851/1900

Denkmalfachliche Begleitung bei umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen

WEISSENFELS OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, WEINSTRASSE 52
Schulgebäude, Ende 19. Jh.

Teilsanierung des Schulgebäudes mit Reparatur der Dachkonstruktion, Dacheindeckung, Reinigung und Reparatur der Ziegelfassade und Natursteinteile, Reparatur der Putzstuckarbeiten

WEISSENFELS, OT STORKAU, BURGENLANDKREIS, AM GUT 10
Kirche St. Vincenz und Gangolf, 1599 (Umbau)

Sanierung der Ladegastorgel von 1866

WERNIGERODE, LKR. HARZ, SCHLOSS, GROSSE TERRASSE

WERNIGERODE, LKR. HARZ
Schloss

Das als beispielhaftes Gesamtkunstwerk des Historismus Stadt und Landschaft weithin dominierende Schloss bedarf ständiger Erhaltungsmaßnahmen. So wurden im Berichtszeitraum die dringend notwendigen Maßnahmen an der Stützmauer und am Treppenweg hinauf zur Großen Terrasse geplant, ebenso die Umsetzung einer behindertengerechten Erschließung des Schlosses mittels eines Fahrstuhls. Dieser wird in zwei Stufen angelegt: zum einen im Hausmannsturm, um das Niveau der Großen Terrasse zu erreichen, sodann im „Frühlingsbau", von wo sich dann die Räumlichkeiten des Schlosses erschließen. Bewusst wurde von einem Anbringen außen am Schloss Abstand genommen, um das unverwechselbare und so prägende Bild (besonders vom Agnesberg her) nicht zu zerstören. Vorbereitet wird die Gesamtsanierung von Dach und Dachreiter der Schlosskirche einschließlich deren wertvoller Verglasung.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, FREIHEIT 60
ehem. Forsthof

Der im Tal der Holtemme gelegene Forsthof beeindruckt sowohl als Ensemble wie auch im Einzelnen und legt Zeugnis ab von der ungebrochen tradierten Harzer Holzbauweise bis ins frühe 20. Jh. Massiver Schwammbe-

fall, dazu eine marode Statik, zwangen zum Eingreifen. Das Dach weist starke Nassfäuleschäden auf. Unabwendbar wird auch eine Sanierung des Fachwerks. Fenster sollen erhalten und aufgearbeitet bzw. nach denkmalfachlichen Vorlagen nachgebaut werden.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, FRIEDRICHSTRASSE 22
Villa Weise

Vorbereitungen zum Umbau der prächtigen Historismus-Villa am Stadtrand zum Hotel mit Erweiterungsanbau und Tiefgarage; im Blickfeld besonders der Erhalt des sog. Spielhauses, eines originellen Pavillons, der wegen der Tiefgaragenzufahrt zunächst versetzt werden muss, Entwicklung eines denkmalverträglichen Planes zu Translozierung und Wiederaufbau an alter Stelle

WERNIGERODE, LKR. HARZ, LIEBFRAUENKIRCHHOF
Liebfrauenkirche

Nach Aufgabe der gottesdienstlichen Nutzung durch die örtliche ev. Kirchengemeinde Beginn einer Umnutzung des barocken zentralräumlichen Baukörpers als Konzertsaal. Vorgesehen ist der weitgehende Erhalt der Emporen, Priechen, des Kanzelaltars und der Orgel. Schon während der Planung gab es immer wieder funktionsbedingte einschneidende Veränderungen zu Lasten der Denkmalpflege (Verkürzung der Priechen, Entfernung des einzigartigen Bankgestühls). Im Berichtsjahr erfolgten Bodenarbeiten, Einbringen der Technik, umfangreiche Dacharbeiten, dabei Feststellung von echtem Hausschwamm. Die Schwammsanierung zwingt zu finanziellen Umstrukturierungen, der Außenbau wird weitgehend zurückgestellt. Es erfolgte der Anbau eines modernen Raumelements für Technik und Sanitär an der Südostseite.
Auch 2020 werden immer noch Nachnutzer des eingelagerten Kirchengestühls gesucht! Eine weitgehende Fertigstellung mit erstem Konzert ist für die Adventszeit 2021 vorgesehen.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, TIERGARTEN
Lustgarten, Mitte 18. Jh.

EFRE-Projekt, Planung der Infrastruktur für eine barrierefreie Erschließung des Schlosses, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume“

WETTERZEUBE, BURGENLANDKREIS, KALKSTRASSE 7
Gasthof, überw. 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen am Fachwerk-Wohnhaus

WETTIN-LÖBEJÜN, OT LÖBEJÜN, SAALEKREIS, KIRCHHOF
Stadtkirche

Abschluss des Einbaus einer Winterkirche

WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALEKREIS
Burg

Ober- und Unterburg: Weiterführung der baulichen Erneuerung und Sanierung der Schulräume
Mittelburg: Fertigstellung der Außenhülle des Schulneubaus, Beginn von Arbeiten im Innern

WERNIGERODE, LKR. HARZ, LIEBFRAUENKIRCHE, BODENARBEITEN

ZAHNA-ELSTER, OT ZEMNICK, LKR. WITTENBERG, KIRCHE, MOBILER BARRIEREFREIER ZUGANG

WUST-FISCHBECK, OT BRIEST, LKR. STENDAL
Dorfkirche/Marionettenbühne, Anfang 14. Jh.

Frühgotischer Backsteinbau, barock verändert, Kriegsschäden repariert in der 2. H. des 20. Jh.; Befürwortung der Dachsanierung

WUST-FISCHBECK, OT WUST, LKR. STENDAL, AM PARK 11
Neubau im Park

Stellungnahme und Abhilfe zum Widerspruch

ZAHNA-ELSTER, OT ZEMNICK, LKR. WITTENBERG, ZEMNICK 14
Kirche, 1888

Den Anger des Rundplatzdorfes beherrschende kleine Backsteinkirche in monumentalen Formen des Rundbogenstils; es konnten erhebliche Bauschäden repariert und ein barrierefreier Zugang hergestellt werden. Besonders beispielhaft ist dessen reversible und eingriffsarme Realisierung in Form einer mobilen Rampe, die bei kirchlichen Veranstaltungen durch Mitglieder der sehr aktiven Gemeinde bedient wird.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS MORITZBURG, MARSTALL

ZEITZ, BURGENLANDKREIS
Kloster Posa, 12. bis Ende 19. Jh.

Denkmalfachliche Beratung bei Instandsetzungsarbeiten der Gebäudehülle des Leutehauses

ZEITZ, BURGENLANDKREIS
Schloss Moritzburg, 15., 17., 19. Jh.

Nordflügel, 2. OG: Einbau eines Schaudepots mit Deckenertüchtigung
Sog. Marstall (19. Jh.): Planungen zum Bau eines neuen Archivgebäudes anstelle des sog. Marstalles im vorderen Hof des Schlosses erforderten bauhistorische Voruntersuchungen am Gebäude. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass es sich dabei um einen Neubau aus dem Jahr 1820 handelt – zwar als Pferdestall errichtet, jedoch nicht der mittelalterliche „Marstall", der noch auf dem Stich von 1725 zu sehen ist. Das an der hofseitigen Fassade angebrachte Wappen von 1503(i) wurde demnach – sicherlich als Reminiszenz – vom Vorgängerbau übernommen. Nur drei Jahrzehnte später, 1852, fand ein tiefgreifender Umbau des Pferdestalles zu einem Isolierzellengebäude für die Landarmen- und Korrektionsanstalt der preußischen Provinz Merseburg statt, der das Erscheinungsbild des Baues bis heute prägt. Die Neubauplanung sieht einen Abriss des Gebäudes vor, wohingegen das LDA für den Erhalt der Pfeilerhalle im EG sowie der die Schlossansicht prägenden Nordfassade und die Integration dieser Teile in den Neubau plädiert.
Schlossgarten: mehrfach gestalterisch überformt, Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld des Schlosses, Mitglied im Landesprojekt „Gartenträume"

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, FREILIGRATHSTRASSE 28
Volksbad, 1905/06

Umfangreiche denkmalfachliche Abstimmungen zum geplanten Umbau der ehem. Badeanstalt und Einrichtung mehrerer Wohneinheiten

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 4
Heilanstalt, 1910/11

Abbruch der Korrigenden-Anstalt vom Landesverwaltungsamt genehmigt

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 16
Fabrik, Ende 19. Jh.

Fortführung der Maßnahmen zur Umnutzung des Gebäudes als Stadtarchiv; Abstimmungen zu Fenster- und Türgestaltungen

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, HAUPTSTRASSE (EHEM. AUE-AYLSDORF)
Kirche, 12. Jh., 1674

Denkmalfachliche Begleitung bei der Planung zur konservatorischen Sicherung der Kinder-Epitaphien und zur Neueindeckung des Kirchendaches

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, HUMBOLDT-STRASSE 6/7
Geschwister-Scholl-Schule, 1906

Fortführung der Sanierung des Schulgebäudes mit den Teilmaßnahmen Erneuerung der Dacheindeckung und Dachentwässerung, Beauftragung restauratorischer Befunduntersuchungen mit dem Ziel der restauratorischen Befundsondierung zur bauzeitlichen Gestaltung im Gebäudeinneren

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNESTRASSE 3, 4, 5, 11
Altstadt, 17./18. Jh.

Die Stadt hat erstmals in Sachsen-Anhalt das Betretungsrecht zwangsweise durchgesetzt, auf Rechtsgrundlage des Denkmalschutzgesetzes. Die Rahnestraße in Zeitz besticht durch ihre heterogene Bebauung des 16. bis Anfang des 20. Jh. Es handelt sich um eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Nicolaiplatz und Rossmarkt. Durch die Jahrhunderte hinweg wurde der Straßenzug vielschichtig bauhistorisch geprägt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, FREILIGRATHSTRASSE 28, VOLKSBAD VOR DEM UMBAU

Die Hausnummer 11 ist eines von rund einem Dutzend verwahrloster Gebäude in der Rahnestraße, die fast alle einem Eigentümer gehören. Dieser kommt seiner Pflicht, seine Kulturdenkmale im Rahmen der wirtschaftlichen Zumutbarkeit nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu pflegen, instand zu setzten und vor Gefahren zu schützen, seit Jahrzehnten nicht nach, mit der Folge, dass zahlreiche Gebäude in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand sind. Die Denkmalbehörden wollten sich eigentlich nur Zutritt verschaffen, um die Bausubstanz beurteilen zu können. Daraus wurde ein Großeinsatz für Feuerwehr und Polizei, denn der Eigentümer verhinderte den Zugang in das Gebäude.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNESTRASSE 11, VERSUCHSWEISER ZUGANG ZUM EG MITHILFE DER FEUERWEHR

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNESTRASSE 11, ZUGANG ZUM OG MITHILFE DER FEUERWEHR

Das Objekt Rahnestraße 4 stammt aus dem 17. Jh. und ist voraussichtlich das älteste Gebäude im Straßenzug. Bei den Objekten Rahnestraße 3 und 5 handelt es sich um authentisch erhaltene Zeugnisse der Wohn- und Arbeitsverhältnisse des 18. Jh. in Zeitz. Von besonderer Bedeutung ist bei der Hausnummer 5 das in situ erhaltene barocke Dachtragwerk (liegender Dachstuhl), welches auf Sicht gearbeitet wurde. Erhalten haben sich die Zählzeichen und Ausmalungen im Bodenbereich und an der Giebelwand, sowie Schornsteinköpfe mit barocken Ziegeln. Auf Grund des jetzigen Kenntnisstandes befindet sich im OG des Wohnhauses unter einem Gipsputz eine Bohlenstube mit senkrecht stehenden Wandbohlen.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ROSSMARKT 13
Altstadt, 19./Anfang 20. Jh.

Abbruch der Hintergebäude Roßmarkt 13, 13a und Kramerstraße von USDB genehmigt

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ROSSMARKT 18
Wohnhaus, 18. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung bei der Erneuerung der Dacheindeckung

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEINSTRASSE 5
Wohnhaus, 1825

Fortführung der Maßnahmen zur Instandsetzung des straßenbildprägenden, langgestreckten zweistöckigen Fachwerkbaus mit Krüppelwalmdach; Rückbau des witterungsbedingt sehr stark geschädigten Westgiebels, Erneuerung der Dachkonstruktuion und Dacheindeckung, Versetzen zweier Innenwände

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WASSERBERG 10
Fabrik, um 1880

Industriegebäude wurden wieder in das Denkmalverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt eingetragen – zwar sind die Fabrikgebäude durch Verfall reduziert und beeinträchtigt, aber dennoch mit ausreichend denkmalwürdigen Bestandteilen

ZEITZ, OT KAYNA, BURGENLANDKREIS, KIRCHPLATZ 7
Pfarrhof, um 1800

Denkmalfachliche Begleitung bei der Erneuerung der Fenster im EG

ZEITZ, OT KAYNA, BURGENLANDKREIS, WALDSTRASSE 5
Gasthof, Saalanbau um 1900

Zur Zeit der Erfassung handelte es sich bei dem Objekt um ein Gasthaus mit angrenzendem Saalbau. Das denkmalkonstituierende Gasthaus (um 1800) wurde bereits abgebrochen, stehen blieb der Saalanbau. Bei einer Besichtigung wurde festgestellt, dass das Saalgebäude nach jahrelangem Leerstand und mangelnder Bauunterhaltung sehr stark geschädigt ist. Die Anwendung des §2 Abs. 2 Nr. 1 DenkmSchG LSA ist für dieses Objekt nicht mehr gerechtfertigt. Nach §18 Abs.4 DenkmSchG LSA erfolgte daher die Löschung dieses Objektes aus dem Denkmalverzeichnis.

ZERBST (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD
Schloss

Fortsetzung der Sicherung, Instandsetzung des erhaltenen Ostflügels einschließlich Voruntersuchungen und Planungen zur Wiederherstellung der Fürstengruft inklusive Prunksärge (nationale Bedeutung)

ZERBST (ANHALT), OT EICHOLZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD, DORFSTRASSE
Kirche St. Trinitatis, spätes 12. Jh./1212, 17./18. Jh.

Bereits seit 2018 laufende, baubegleitende bauhistorische Untersuchungen wurden im Jahr 2020 fortgesetzt. Stand anfangs das bedeutende romanische Dachwerk des Schiffes von 1179(d) im Fokus, wurden die Untersuchungen auf den Turm und dessen Dachwerk ausgeweitet. Bemerkenswert ist der erfolgreiche Abgleich von bauhistorischen Untersuchungsergebnissen mit denen der Archivrecherche. So finden sich in den Akten Nachrichten über die Abnahme und Neuaufschlagung des Turmdaches 1763 bzw. 1765; die dafür verwendeten Hölzer wurden 1765(d) geschlagen. Ebenso übereinstimmend sind die Fälldaten der Bäume von der tragenden Balkenlage des Glockengeschosses 1681/82(d) mit der inschriftlichen Datierung des Glockenstuhles „1681“. Nicht zuletzt sollte bei den Umbau- und Reparaturarbeiten brauchbares Material erneut genutzt werden, weshalb einige hölzerne Konstruktionsteile überdauert haben und deren erfolgreiche dendrochronologische Datierung die Errichtung des Westturmes 1212 – etwa drei Jahrzehnte später als die Kirche selbst – belegen.
Das Kirchenschiff der stattlichen romanischen Dorfkirche besteht aus Bruch- und Feldsteinmauerwerk des späten 12. Jh. mit vermauerten romanischen Fensteröffnungen. Es erfolgte eine Neuverfugung, Reste romanischen Fugenbestandes wurden gesichert und integriert, der mittelalterliche monumentale Taufstein nach behutsamer Reinigung zurückgeführt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WASSERBERG 10, FABRIK

ZERBST, OT LINDAU, LKR. ANHALT-BITTERFELD
Burganlage

Wegebau, Parkplätze

ZERBST (ANHALT), OT EICHHOLZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD, KIRCHE ST. TRINITATIS, WESTTURM

TAGUNGEN, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(IN AUSWAHL)

ALTENHAUSEN, LKR. BÖRDE, KIRCHE, ABSTURZ DES TAUFBALDACHINS DURCH KLIMASCHWANKUNGEN

DAS VIRTUELLE BAUTEILARCHIV E. V.

Einrichtung des ersten Archivraums für die Bauteilsammlungen und Einbringung von Sammlungsbeständen aus verschiedenen Depots; Erschließung von Teilbeständen durch den Verein Virtuelles Bauteilarchiv e. V. und Publikation auf der Präsenz der Bauteilsammlungen der Landesdenkmalpflege im Portal http://www.museum-digital.de.

VIRTUELLES BAUTEILARCHIV E. V.: EINBLICK IN DIE FENSTERSAMMLUNG DES LDA

KOOPERATIONSPROJEKT KSKK UND IDK

Dank Finanzierung durch die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut der EKM werden in Kooperation mit dem IDK seit Ende 2019 Klimamessungen in ausgewählten kleineren Dorfkirchen durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der Auswirkungen sehr starker Materialaustrocknung an historischem Kunstgut infolge extrem lang anhaltender heißer und trockener Witterungsperioden. Die Aufbewahrung von hochwertigem Kunstgut in kleineren Kirchen unterliegt im Gegensatz zur Lagerung in großen und massereicheren Gebäuden sehr viel stärkeren Einflüssen kurz- und mittelfristiger Außenklimaschwankungen. In diesem Zusammenhang führten die sehr heißen und trockenen Sommer 2018 und 2019 zu Schäden sowohl am Kunstgut, v. a. an den wertvollen hölzernen Innenausstattungsteilen mit Fassung, als auch an den Gebäuden. Im Gegensatz zu den großen und bekannten Kirchenräumen wie z. B. den Domen in Sachsen-Anhalt liegen für kleine Kirchenräume nur sehr begrenzte Erfahrungen und Klimadaten zur Beurteilung der Situation vor. Aus diesem Grund sollen in einem ersten Schritt Übersichtsdaten zur raumklimatischen Situation in ausgewählten Kirchen erhoben werden.

GRÜNES BAND

Im Jahre 2019 beschloss der Landtag Sachsen-Anhalt die Ausweisung des Grünen Bandes – des Streifens zwischen dem vielerorts noch gut sichtbaren Kolonnenweg und der ehema-

ligen Staatsgrenze zwischen der DDR und der BRD – als Nationales Naturmonument. Hier sollen zukünftig nicht nur Biotope geschützt werden, sondern auch die Relikte des ehemaligen Grenzsicherungssystems der DDR. Im Jahre 2020 erstellten wir die erste Leitlinie für die Erfassung der noch nicht bekannten Objekte.

PARKSEMINAR 2020

Gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorbereitung und Durchführung des Parkseminars in Degenershausen (Harz) mit mehr als 60 Teilnehmern

SONDERAUSSTELLUNG „LEIDENSCHAFT FÜR SCHÖNHEIT“ IM SCHLOSS WERNIGERODE (11.12.2019 BIS 03.05.2020)

Konzeption gemeinsam mit Gartenträume e.V. und Schloss Wernigerode GmbH

LAGA 2022 BAD DÜRRENBERG

Fachliche Begleitung bei der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2022 in Bad Dürrenberg

ERFASSUNGSPROJEKT MITTELALTERLICHE WANDMALEREIEN IN DER ALTMARK

Das Erfassungsprojekt mittelalterlicher Wandmalereien in der Altmark wurde erfolgreich abgeschlossen. In einer einzigartigen Dichte sind in der Altmark in über 60 Kirchen noch mittelalterliche Raumfassungen und Bilder vorhanden. Die Ergebnisse des interdisziplinären Projektes wurden in einer Broschüre, einer Website und einer Wanderausstellung veröffentlicht (http://www.wandmalereien.lda-lsa.de/) und im Rahmen einer Pressekonferenz in der Marienkirche zu Salzwedel am 15. Juni 2020 präsentiert. Über die Erfassung von Wandmalereien gibt ein gesonderter Film des LDA Aufschluss.

GRÜNES BAND, OBJEKTE BEI OBERHARZ AM BROCKEN, OT SORGE, LKR. HARZ

GANZ OBEN: BUNKER

MITTE: BEOBACHTUNGSTURM BEIM "RING DER ERINNERUNG"

PROJEKT MITTELALTERLICHE WANDMALEREIEN IN KIRCHEN DER ALTMARK, BROSCHÜRE

PROJEKT KIRCHEN DER ALTMARK BISMARK (ALTMARK), LKR. STENDAL, STADTKIRCHE, RUNDBOGENFRIES AN DER TRAUFE FARBIG GEFASST

PROJEKT ZUR HOCHMITTELALTERLICHEN STUCKPLASTIK KLOSTERKIRCHE GERBSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, FUNDBEISPIEL

FORSCHUNGSPROJEKT KIRCHEN DER ALTMARK

Ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Bestand von Putz- und Fugenmörteln sowie plastischer und farbiger Gestaltungen an ausgewählten mittelalterlichen Feldsteinkirchen der Altmark und am Backsteinkloster Jerichow führt das LDA mit der Fachhochschule Potsdam in einem mehrjährigen Zeitraum durch; Untersuchung und Dokumentation zu Materialität, Verarbeitung sowie ästhetischen und konservatorischen Aspekten

STARTSEITE DES WEBSITE ZUM ERFASSUNGSPROJEKT MITTELALTERLICHER WANDMALEREIEN IN DER BÖRDE

ERFASSUNGSPROJEKT MITTELALTERLICHE WANDMALEREIEN IN DER BÖRDE

Das Erfassungsprojekt mittelalterlicher Wandmalereien in der Börde wurde erfolgreich fortgeführt (https://wandmalereiborde.de/).

PROJEKT ZUR HOCHMITTELALTERLICHEN STUCKPLASTIK DER KLOSTERKIRCHE GERBSTEDT

Mit Unterstützung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung konnte 2020 mit einem fachübergreifenden Projekt zur hochmittelalterlichen Stuckplastik aus der ehem. Klosterkirche zu Gerbstedt begonnen werden. Das Projekt umfasst die Erstellung eines wissenschaftlichen Bestandskatalogs basierend auf der Konservierung des Fundkomplexes und Vorbereitung der Ausstellungspräsentation.

BEAUFTRAGTE WERKVERTRÄGE ZUR UNTERSUCHUNG UND DOKUMENTATION BZW. NOTSICHERUNG IN AUSWAHL:

- Altenhausen, OT Ivenrode, Lkr. Börde, Kirche St. Salvator (1. H. 12. Jh.), Notsicherung der stark gefährdeten romanischen Wandmalereifragmente in der Apsis
- Prettin, Lichtenburg, Frauengemächer; Notsicherung der bemalten Holzdecken (1. H. 16. Jh.)
- Hansestadt Salzwedel, Altmarkkreis Salz-

wedel, Stadtbefestigung, sog. Hungerturm (13. Jh.); Dokumentation unbekannter mittelalterlicher figürlicher Wandmalerei (15. Jh.) im 1. OG

• Schönhausen, OT Hohengöhren, Lkr. Stendal, Kirche; restauratorische Befunduntersuchung der barocken Patronatsloge

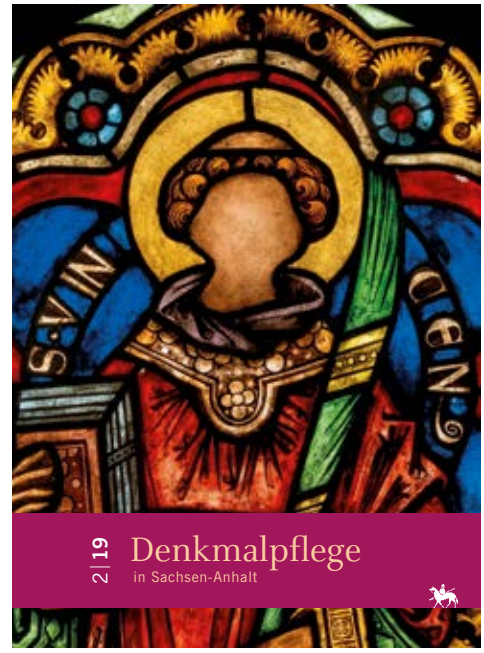
• Kloschwitz, OT Rumpin, Saalekreis, Dorfkirche (1720); restauratorische Befunduntersuchung an Altar und Holzausstattung (Kirchenbänke, Empore)

• Gardelegen, OT Ipse, Altmarkkreis Salzwedel, Dorfkirche; Dokumentation von Wandmalerei und Raumfassung während der statischen Ertüchtigung der Decke

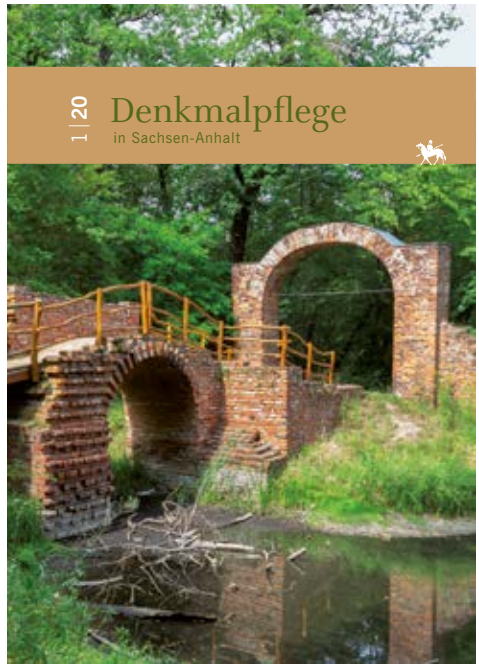
• Aufnahme und Dokumentation von mittelalterlichen Außenbefund an Kirchen der Altmark – Erfassungsprojekt mit Studenten der FH Potsdam unter Leitung von Prof. Dr. Jan Raue

PUBLIKATIONEN 2020

Kleine Hefte zur Denkmalpflege 15



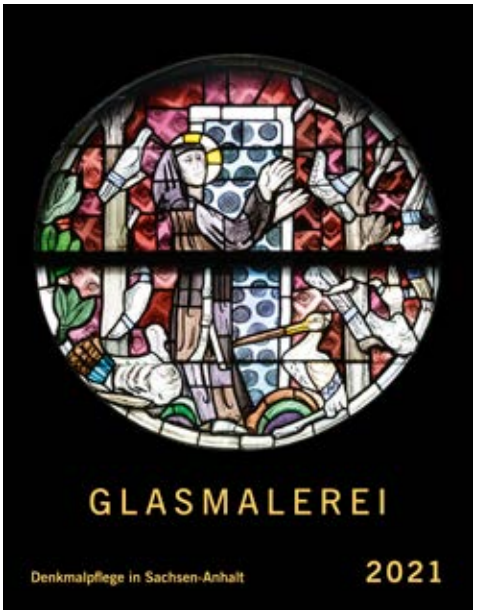
Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 2/19



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 1/20

Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 2/20

Beiträge zur Denkmalkunde 15



Kalender 2021, Thema „Glasmalerei“

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE